



Jahresbericht 2014

für die

Offene Kinder- und Jugendarbeit



Inhaltsverzeichnis

Grußwort

- 1. Darstellung des Handlungsfeldes offene Kinder- und Jugendarbeit**
 - 1.1 Grundlagen
 - 1.2 Ziele und Schwerpunkte
 - 1.3 Aufgaben des Kreises Paderborn als öffentlicher Träger der Jugendhilfe
 - 1.4 Qualitätssicherung und -entwicklung

- 2. Jugendfreizeitstätten im Kreis Paderborn**
 - 2.1 Chronologie der offenen Jugendeinrichtungen
 - 2.2 Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

- 3. Kosten für die offene Kinder- und Jugendarbeit**

- 4. Fachkräftemodell der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Paderborn**

- 5. Öffnungszeiten der Jugendeinrichtungen**

- 6. Wirksamkeitsdialog/ Qualitätszirkel**
 - 6.1 Schaubild „Organisationsstruktur Wirksamkeitsdialog“
 - 6.2 Mitglieder des Qualitätszirkels „Offene Kinder- und Jugendarbeit“

- 7. Jahresberichte der Häuser der offenen Türen**
 - Altenbeken
 - Bad Lippspringe
 - Bad Wünnenberg
 - Borcheln
 - Büren
 - Delbrück JTD
 - Delbrück KOT
 - Hövelhof
 - Lichtenau
 - Salzkotten

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne stelle ich Ihnen auch in diesem Jahr wieder den aktuellen Bericht der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamts Paderborn vor.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zum „erwachsen werden“ zu begleiten. Die Kinder und Jugendlichen erhalten in Jugendzentren einen geschützten Raum um ihre Freizeit miteinander zu verbringen, an Kursen und Aktivitäten teilzunehmen oder bei Bedarf Unterstützung bei verschiedenen Problemlagen zu erhalten. Dabei richten die Häuser der Offenen Türen ihre Angebote nach den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen aus und tragen dazu bei positive Lebensbedingungen in jeweiligen Sozialräumen zu schaffen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist allerdings erst durch die Unterstützung der Städte und Gemeinden sowie der kirchlichen Träger sowie durch die Förderung des Landes NRW möglich. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Darüber hinaus gilt mein besonderer Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Jugendzentren für ihren Einsatz.

Im Rückblick auf das Jahr 2014 möchte ich besonders das Engagement der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen des Beteiligungsprojektes für den Kreisfamilientag in Büren hervorheben. Unter dem Motto „Action – Fokus Jugend“ haben Jugendliche Videoclips gedreht, um ihren Alltag, ihre Lieblingssorte sowie ihre Wünsche und Bedürfnisse zu präsentieren. Die Videos überzeugen durch ihre Vielfältigkeit, Kreativität, selbsterfundene Songtexte und beeindruckenden Aussagen.

Während des Kreisfamilientags wurden die Videoclips am Stand der Arbeitsgemeinschaft Offener Kinder- und Jugendarbeit (HoT-AG) präsentiert. Darüber hinaus leitete ein zehnmütiger Zusammenschnitt aller Videos ein Podiumsgespräch der Jugendlichen mit den Politikern Herrn Landrat Müller, Herrn Dr. Linnemann (MdB), Herrn Blienert (MdB) und der damaligen Jugendhilfeausschussvorsitzenden Frau Beckmann-Junge ein. Weiterführend werden die Videos seitdem in verschiedenen Gremien präsentiert.

Dem Jugendamt ist es ein besonderes Bedürfnis neben der laufenden finanziellen Unterstützung auch die praktische Arbeit der Jugendeinrichtungen zu begleiten. Im Rahmen von Fortbildungsangeboten, Qualitätsdialogen, Arbeitskreisen und Gremienarbeit wird die pädagogische Arbeit gemeinsam evaluiert und weiterentwickelt.

Auf den folgenden Seiten werden Ihnen in einem Überblick die Grundlagen und Rahmenbedingungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt. Die Jugendeinrichtungen zeigen in den daran anschließenden Berichten Besucherstrukturen, Arbeitsschwerpunkte sowie Veränderungen und Perspektiven dieses Jahres in der Jugendarbeit auf.

Viel Freude beim Lesen.



Hermann Hutsch
Leiter des Kreisjugendamtes Paderborn

1. Darstellung des Handlungsfeldes „offene Kinder und Jugendarbeit“

1.1 Grundlagen

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe im Sinne des §1 SGBVIII und ein Teilbereich der Jugendarbeit (§11 SGB VIII, §12 KJFÖG).

Sie ist professionelle Soziale Arbeit und folgt einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag mit dem Ziel der Integration junger Menschen in gesellschaftliche Prozesse.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein niederschwelliges und wohnraumnahes Angebot der Jugendhilfe und richtet sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren. Der Inklusionsgedanke ist in der Arbeit zielführend.

Die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit stehen im Betreuungsbereich des Kreisjugendamtes Paderborn in allen Städten und Gemeinden zur Verfügung. Diese werden von freien und kommunalen Trägern der Jugendhilfe vorgehalten. Die Arbeit in den Einrichtungen wird von hauptamtlichen sozialpädagogischen Fachkräften getragen.

Die Prinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit:

1. Prinzip der Offenheit:

Kinder und Jugendliche müssen keine Zugangsvoraussetzungen erfüllen, um die Angebote der Einrichtungen nutzen zu können. Die Mitarbeiterteams der offenen Kinder- und Jugendarbeit reagieren flexibel auf sich wandelnde Zielgruppen, Themen und Herausforderungen.

Offenheit bezieht sich auch auf die Offenheit der Prozesse und Ergebnisse. Die offene Kinder- und Jugendarbeit legt keine vorgegebenen Abläufe fest, sondern setzt die Rahmenbedingungen für ein selbstständiges und erfolgreiches Bearbeiten der Anliegen und Themen der Kinder und Jugendlichen. In alltäglichen Situationen lernen Kinder und Jugendliche informell und ohne Leistungsdruck.

2. Prinzip der Freiwilligkeit:

Die Kinder und Jugendlichen entscheiden selbstständig, welche Angebote der Einrichtungen sie wann und wie lange wahrnehmen. Dabei sind das Erkennen der eigenen Bedürfnisse, Selbstbestimmung und individuelle Motivation grundlegend.

3. Prinzip der Partizipation:

Das Prinzip der Partizipation ermöglicht Kindern und Jugendlichen sowohl eine aktive Mitgestaltung bei den Angeboten in den Einrichtungen als auch eine demokratische Praxis in Gremien (Kuratorium, Jugendrat, Gemeindekonferenzen, Treffversammlungen u.a.).

4. Prinzip der Sozialraumorientierung:

Die Lebenswelt und das -umfeld von Kindern und Jugendlichen sind Ausgangspunkt der Sozialraumorientierung. Dabei werden persönliche Hintergründe sowie örtliche Ressourcen in die Arbeit integriert. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Perspektive der Kinder und Jugendlichen im eigenen Lebensraum.

5. Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit:

Durch geschlechtsspezifische sowie gemeinsame Angebote und Maßnahmen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit soll die Gleichberechtigung gefördert werden. Die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen werden berücksichtigt. Spezielle Angebote, wie z.B. Mädchen- und Jungengruppen, tragen dazu bei, geschlechtsspezifische Rollenidentität zu entwickeln und darüber hinaus Gleichberechtigung zu fördern.

1.2 Ziele und Schwerpunkte

Die Ziele der offenen Kinder und Jugendarbeit sind wie folgt zu beschreiben:

- Förderung und Erweiterung der Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf den multimedialen Wandel durch spezifische Angebote und Kurse
- Gleichberechtigte Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule unter Wahrung eines eigenständigen Profils der offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- Stärkung und Ausbau der Partizipation von Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung des inklusiven Leitgedankens der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Mitwirkung und Ausbau von Netzwerken im Sozialraum zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen

Die Evaluation und Kontrolle der Ziele der offenen Kinder- und Jugendarbeit erfolgt in einem Qualitätsdialog zwischen dem Kreisjugendamt und den Mitarbeiter/innen der verschiedenen Jugendeinrichtungen. Darüber hinaus erfolgt eine Reflexion im jährlichen Berichtswesen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie regelmäßigen Berichten im Jugendhilfeausschuss.

Die Arbeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit wird eng vom Qualitätszirkel „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ sowie der Fachberatung des Kreisjugendamtes begleitet.

Die Schwerpunkte der offenen Kinder- und Jugendarbeit stellen die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen in den Mittelpunkt ihres Wirkens und nimmt aktuelle Entwicklungen im Sozialraum der jeweiligen Einrichtung auf. Durch eine vielfältige Maßnahmenstruktur trägt die offene Kinder- und Jugendarbeit dazu bei, positive Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche in ihrem direktem Lebensumfeld zu schaffen.

Die Jugendarbeit steht dabei vor der ständigen Herausforderung, auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen, wie z.B. Veränderung der Medien- und Schullandschaft zu reagieren. Hierbei ist ein besonderes Merkmal der offenen Kinder- und Jugendarbeit ihr eigenständiger Bildungsauftrag, die informelle Bildung. Projektbezogen bestehen darüber hinaus auch Angebote im formellen Bildungsbereich, z.B. Soziales Lernen, Hausaufgabenbetreuung usw.

Insgesamt werden die Kinder und Jugendlichen darin gestärkt, sich Kompetenzen und Fähigkeiten anzueignen, die sie im Alltag, in der Schule und im Beruf benötigen. Um Heranwachsende optimal zu unterstützen, bestehen unter anderen unterschiedliche Kooperationen zwischen offener Kinder- und Jugendarbeit und Schule.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit hält ebenfalls unterschiedliche Betreuungsangebote und weitere Ferienaktionen vor. Grundsätzlich wird in allen Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Erziehungsauftrag wahrgenommen.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein facettenreiches Handlungsfeld mit unterschiedlichen Angebotsschwerpunkten:

- Offener Freizeitbereich
- Gruppen- und Projektarbeit
- Ferienbetreuung, -spiele und -freizeiten
- Schulische Hilfen
- Orientierungshilfen für Ausbildung und Beruf
- Kooperation mit Jugendhilfe und Schule
- Gewinnung, Förderung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Beratung und Begleitung in Problem- und Notlagen
- Elternarbeit
- Förderung der Kommunikation, Freizeitgestaltung, Kreativität und Medienkompetenz
- Sport, Gesundheit und Fitness

1.3 Aufgaben des Kreises Paderborn als öffentlicher Träger der Jugendhilfe

Aufgabe des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe in diesem Zusammenhang ist es,

- die Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Beratung und Förderung zu unterstützen,
- dafür Sorge zu tragen, dass die offene Kinder- und Jugendarbeit mit ausreichend hauptberuflichem sozialpädagogischem Fachpersonal ausgestattet ist,
- regelmäßige Fortbildungen für die Mitarbeiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit durchzuführen,
- auf eine adäquate und zeitgemäße Ausstattung der Räumlichkeiten für die offene Kinder- und Jugendarbeit zu achten,
- die Unterstützung und Finanzierung auf eine verlässliche Grundlage zu stellen und durch entsprechende Beschlüsse abzusichern,
- den Bedarf an Einrichtungen für offene Kinder- und Jugendarbeit in den Sozialräumen festzustellen.

1.4 Qualitätssicherung und -entwicklung

Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit bilden der Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Paderborn sowie die Entwicklungsprofile und Konzepte der jeweiligen Träger.

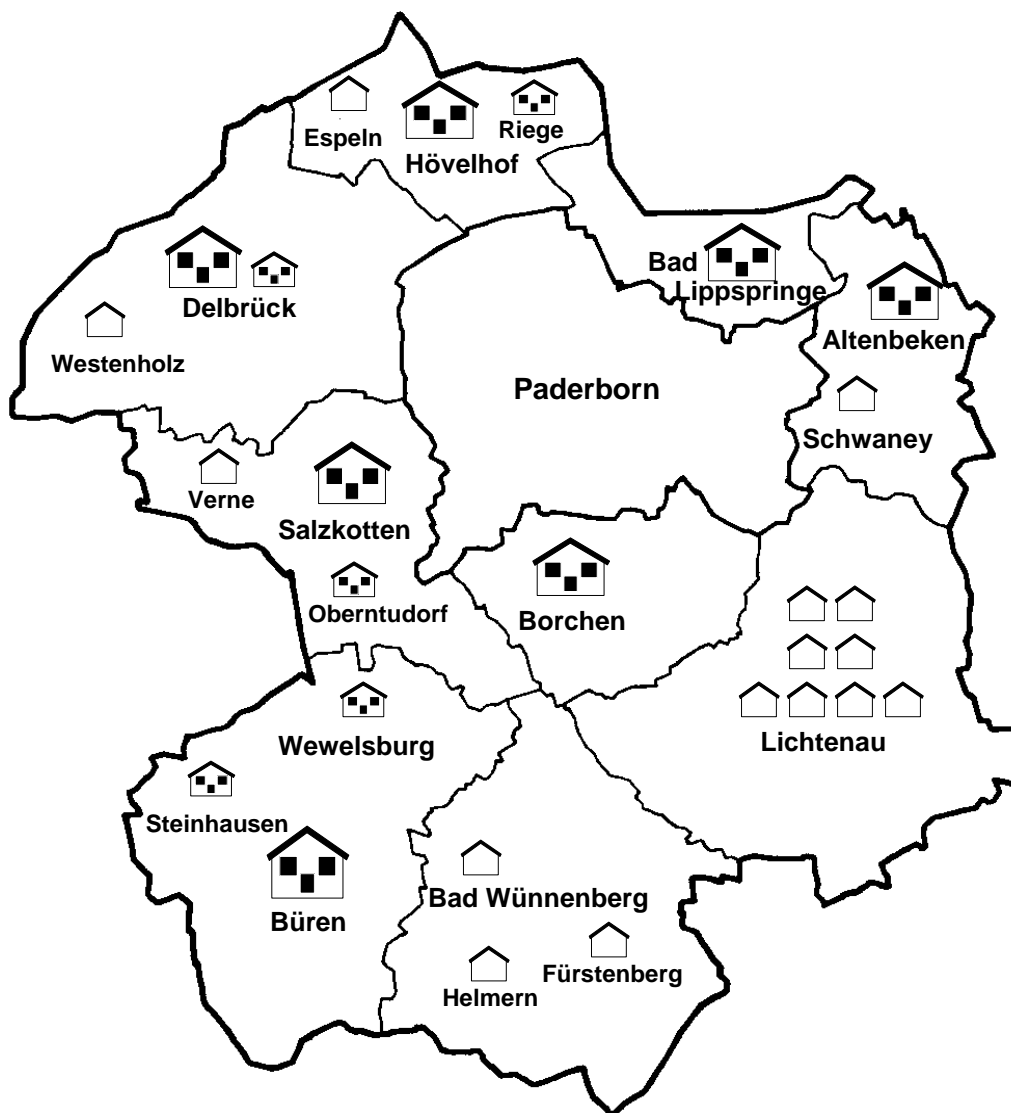
Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit findet ein entsprechender Qualitätsdialog statt (Wirksamkeitsdialog). Der Wirksamkeitsdialog und seine Organisationsstruktur wurden am 20.05.2003 vom Jugendhilfeausschuss beschlossen und damit in die Jugendhilfeplanung implementiert. Die Beteiligung hieran ist Grundlage u.a. auch für die finanzielle Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Kreises Paderborn.

Die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit werden durch die Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII begleitet.

Das vorhandene Berichtswesen der offenen Kinder- und Jugendarbeit wird im Qualitätszirkel kontinuierlich weiterentwickelt. Dies erfolgt in Kooperation mit den verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und den Einrichtungen. Dabei stehen die Aspekte Evaluation und Qualitätsentwicklung im Vordergrund. Die Qualitätsgespräche finden im zweijährigen Wechsel in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und einer vom Kreisjugendamt veranstalteten Fortbildung statt.

Der Bericht offenen Kinder- und Jugendarbeit erscheint jährlich und informiert über Arbeitsschwerpunkte, Besucherstrukturen, Öffnungszeiten, Kooperationen, Perspektiven und Herausforderungen. Auf der Internetseite des Kreises Paderborn ist der aktuelle Jahresbericht ebenfalls hinterlegt.

2. Jugendfreizeitstätten im Kreis Paderborn *



Haus der Jugend (HOT)

Hier können Kinder und Jugendliche i.d.R. an 5-6 Tagen in der Woche ihre Freizeit verbringen.



Kleines Haus der offenen Tür

Diese Jugendfreizeitstätten bieten Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zu unterschiedlichen Öffnungszeiten.



Offene Jugendtreffpunkte

Diese Jugendfreizeitstätten stehen zu bestimmten Zeiten, oft an 1 bis 2 Tagen in der Woche, zur Freizeitgestaltung zur Verfügung. Teilweise leiten auch ehrenamtliche Gruppenleiter die Freizeitangebote.

Stadt/ Gemeinde	Fachkräfte
Altenbeken	1,5
Bad Lippspringe	3
Bad Wünnenberg	2
Borchon	3
Büren	2,5
Delbrück	2,5
Hövelhof	3
Lichtenau	0,75
Salzkotten	2
gesamt	20,25

*) ohne Stadt Paderborn

Darüber hinaus stehen in 98 Jugend- und Pfarrheimen (in fast allen Gemeinden und Stadtteilen) zumeist in kirchlicher Trägerschaft, Räume für Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung. Ehrenamtliche Gruppenleiter begleiten die Kinder- und Jugendarbeit.

2.1 Chronologie der Offenen Jugendeinrichtungen

Eröffnungsdatum	Einrichtung
01.04.1976	Haus der Jugend Hövelhof Sennestr. 36, 33161 Hövelhof Telefon: 05257/2388 Träger: Gemeinde Hövelhof Tel.: 05257/50090
02.06.2004	Dezentrale Jugendarbeit Bürgerhaus Espeln Espelner Str. 69, 33161 Hövelhof
01.06.2007	Dezentrale Jugendarbeit Kolpingfamilie in Riege/Hövelriege Junkernallee 16, 33161 Hövelhof
27.06.1976	Haus der Offenen Tür Borchten Stephanus - Haus Mühlenweg 1, 33178 Borchten Telefon: 05251/388163 Träger: Ev. Kirchengemeinde Borchten Telefon: 05251/388788
01.04.1979	Kleine Offene Tür Delbrück/„Downtown“ Driftweg 33, 33129 Delbrück Tel.: 05250/938339 Träger: Ev. Kirchengemeinde Delbrück Telefon: 05250/53461
07/2011	Dezentrale offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Büren Treffpunkt 34 Bahnhofstr. 34, 33142 Büren Telefon: 02951/9375742 Träger: Stadt Büren Telefon: 02951/9700
04/1983	Jugendtreff Wewelsburg Oberhagen 2, 33142 Büren-Wewelsburg Telefon: 02955/1552
01/1999	Jugendtreff Steinhausen (über die Sporthalle) Schulstr. 11, 33142 Büren-Steinhausen Telefon: 02951/934965

01.07.1981	<p>Jugendtreff „Haus Hartmann“ der Stadt Bad Lippspringe</p> <p>Kirchplatz 1, 33175 Bad Lippspringe Telefon: 05252/940838 Träger: Stadt Bad Lippspringe Telefon: 05252/260</p>
19.11.1983	<p>Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Delbrück</p> <p>Jugendtreff Delbrück (JTD) Boker Str. 6, 33129 Delbrück Telefon: 05250/938593 Träger: Stadt Delbrück Telefon: 05250/996210</p>
20.04.2007	<p>Jugendraum Westenholz Anton-Pieper-Str. 14, 33129 Delbrück-Westenholz Telefon: 02944/973530</p>
01.09.1985	<p>Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Salzkotten</p> <p>Jugendbegegnungszentrum Simonschule „Jube“ Am Stadtgraben 23, 33154 Salzkotten Telefon: 05258/987970 Träger: Stadt Salzkotten Telefon: 05258/5070</p>
08/2007	<p>Jugendtreff Verne im Kath. Pfarrheim (an der Kirche)</p>
05/2009	<p>Jugendtreff Tudorf im Kath. Pfarrhaus „ARCHE“ (an der Kirche)</p>
12.01.1992	<p>Offene Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Driburg Pfarrbezirk Altenbeken</p> <p>Haus der Offenen Tür „Dietrich-Bonhoeffer-Haus“ Eichendorffstr. 9, 33184 Altenbeken Telefon: 05255/7577 Träger: Evangelische Kirchengemeinde Bad Driburg Telefon: 05255/6131</p>
11/2006	<p>Haus der Offenen Tür „Haus „Conny“ Triftweg 1, 33184 Schwaney Telefon: 05255/331893</p>

<p>01.02.1994</p>	<p>Dezentrale Offene Kinder- und Jugendarbeit der Pastoralverbände Lichtenau Stadt und Egge Altenautal der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrbüro Tel.: 05295/985620</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff St. Kilian Begegnungsstätte Lichtenau Am Nordberg, 33165 Lichtenau Träger: Kath. Kirchengemeinde Lichtenau</p> <p>Offener Kindertreff Asseln St. Johannesstr. 6, 33165 Lichtenau-Asseln</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff St. Achatius Alte Volksschule, Achatiusstr., 33165 Lichtenau-Atteln</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff Grundsteinheim Alte Volksschule Am Schulberg, 33165 Lichtenau-Grundsteinheim</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff Herbram Grundschule Neuenheerser Str. 3, 33165 Lichtenau-Herbram (Offener Kindertreff Herbram-Wald nach Absprache)</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff Holtheim Alte Volksschule Schulstr., 33165 Lichtenau-Holtheim</p> <p>Offener Kindertreff „St. Magdalena“ Kirchweg 4, 33165 Lichtenau-Husen</p>
<p>15.08.1994</p> <p>03/2008</p> <p>07/2012</p>	<p>Offene Kinder- und Jugendarbeit im Kath. Pfarrverband Bad Wünnenberg</p> <p>Offener Kinder- und Jugendreff im Pfarrheim St. Antonius Stadtring 32, 33181 Bad Wünnenberg Telefon: 02953/963027</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff „Tee-Stube“ im Pfarrheim, Am Schloßpark 5, 33181 Bad Wünnenberg-Fürstenberg</p> <p>Jugendtreff „Free Club“ Apollonialstraße 5 33181 Bad Wünnenberg Helmern</p>

2.2. Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Neben den 98 Jugend- und Pfarrrheimen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes (in fast allen Gemeinden und Stadtteilen) zumeist in kirchlicher Trägerschaft, stellen die Häuser der Offenen Tür im Kreis Paderborn ein tragendes Element der Kinder- und Jugendarbeit dar.

Der Kreis Paderborn als Träger der öffentlichen Jugendhilfe mit der Gesamtverantwortung hierfür (§§ 79 und 80 SGB VIII) hat die offene Kinder- und Jugendarbeit schon immer sehr ernst genommen. Aus diesem Grunde hat sich seit Beginn der 70er Jahre der Jugendhilfeausschuss intensiv für eine sozialräumlich ausgerichtete, bedarfsgerechte offene Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt. Das erste Haus der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde im Jahr 1976 in der Gemeinde Hövelhof errichtet. Mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bad Wünnenberg in Trägerschaft des Katholischen Pfarrverbandes wurde im Jahr 1994 flächendeckend offene Jugendarbeit angeboten. Offene Kinder- und Jugendarbeit wird im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes von Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden sowie von Städten und Gemeinden angeboten.

Der stetige Ausbau der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist erst durch das Engagement der kirchlichen Träger, der Städte und Gemeinden sowie durch Unterstützung des Landes NRW möglich geworden. Es ist dem Kreis Paderborn ein wichtiges Anliegen, durch vielfältige Angebote im Freizeit- und Bildungsbereich die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu fördern und zu begleiten. Das führt letztendlich dazu, dass die Kinder- und Jugendarbeit durch den Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Paderborn finanziell abgesichert bzw. unterstützt wird.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist durch die AG nach § 78 SGB VIII „Offene Kinder- und Jugendarbeit – HOT-AG“ an wichtigen Entscheidungen des Jugendhilfeausschusses beteiligt. Im Rahmen eines regelmäßigen Qualitätsdialoges und eines Berichtswesens – welches dem Jugendhilfeausschuss jährlich vorgestellt wird – wird die Offene Kinder- und Jugendarbeit weiterentwickelt.

Der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung dienen die regelmäßigen Qualitätsgespräche im Rahmen des Qualitätszirkels und die alle zwei Jahre stattfindende zweitägige Fortbildung in der Akademie Talaue.

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist neben der Jugendverbandsarbeit und der sportlichen Jugendarbeit ein wichtiger Wegbegleiter für junge Menschen vom Kind hin zum Erwachsenen.

3. Kosten für die offene Kinder- und Jugendarbeit

Im Jahr 2013/2014 wurden für die offene Kinder- und Jugendarbeit folgende Mittel aufgebracht:

	<u>2013</u>	<u>2014</u>
• Kreismittel	457.159 €	482.159 €
• Landesmittel	160.841 €	160.841 €
• Mittel der Städte und Gemeinden	705.941 €	726.344 €
• Mittel der Freien Träger	131.013 €	113.841 €
Gesamtaufwand in 2013/2014:	1.454.953 €	1.483.185 €

4. Fachkräftemodell der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Paderborn

Das Fachkräftemodell des Kreises Paderborn wurde in den 90er Jahren vom Jugendhilfeausschuss beschlossen. Es sichert die Finanzierung der hauptamtlichen Fachkräfte in den Häusern der offenen Tür durch einen Zuschuss von Landes- und Kreismittel. Die vom Jugendhilfeausschuss festgelegten finanziellen Mittel werden nach Anzahl der hauptamtlichen Fachkräfte sowie deren Stellenumfang verteilt.

5. Öffnungszeiten der Jugendeinrichtungen

Die Öffnungszeiten in den einzelnen Einrichtungen entsprechen dem Bedarf vor Ort. Sie variieren saisonal bedingt. Grundsätzlich gilt: Zu allen Öffnungszeiten haben alle Kinder und Jugendlichen des Sozialraums die Möglichkeit, ihre Freizeit in der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung zu verbringen. Jedoch gibt es Zeiten, die den Kindern oder den Mädchen für besondere Programme vorbehalten sind. Die wöchentliche Öffnungszeit beträgt in der Regel Montag bis Freitag täglich ca. 5 Stunden. Details hierzu finden sich in den einzelnen Berichten der Einrichtungen.

6. Wirksamkeitsdialog/ Qualitätszirkel

Das Land NRW hat zur Qualitätssicherung und -entwicklung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) den Wirksamkeitsdialog eingeführt. Dieser wird auf drei Ebenen geführt:

1. Land NRW – örtliches Jugendamt (Steuerungsebene)
2. Qualitätszirkel OKJA (Fachebene)
3. Einrichtungen OKJA – Träger (Operative Ebene)

Die Förderung der OKJA durch das Land NRW erfolgt auf der Grundlage der Richtlinien zum Landesjugendplan und ist an die Beteiligung am Wirksamkeitsdialog gebunden. Der Wirksamkeitsdialog basiert auf:

1. einem differenziertem Berichtswesen gegenüber dem Land
2. einer praxisbegleitenden Fortbildung und Reflexion im Rahmen des Qualitätszirkels
3. einem jährlichen Bericht der OKJA im Jugendhilfeausschuss

Im Kreis Paderborn hat der Jugendhilfeausschuss die Struktur des „Wirksamkeitsdialogs“ beraten und beschlossen (siehe Schaubild unten).

Der Wirksamkeitsdialog wird im Rahmen des Qualitätszirkels „OKJA“ regelmäßig geführt. Der Qualitätszirkel versteht sich als Gremium der Weiterentwicklung der OKJA.

Die Aufgaben des Qualitätszirkels und seiner Mitglieder sind es:

- die OKJA konstruktiv zu begleiten und weiter zu entwickeln
- die Jahresberichte zu bewerten und auf dieser Grundlage einen Handlungsbedarf heraus zu stellen
- Ziele der OKJA abzustimmen und entsprechende Konzepte zu entwickeln
- Berichte an den Jugendhilfeausschuss zu geben

Der Qualitätszirkel OKJA setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Jugendpflege des Kreisjugendamtes,
- Jugendhilfeplanung des Kreisjugendamtes, Kommunale Trägervertretung,
- Kommunale Vertretung der Mitarbeiterschaft,
- Vertretung der katholischen Kirche in Personalunion (Trägervertretung und Vertretung der Mitarbeitenden),
- Vertretung der evangelischen Kirche in Personalunion (Trägervertretung und Vertretung der Mitarbeitenden) und
- Vertretung der Arbeitsgemeinschaft der Häuser der offenen Türen-AG (AG § 78 offene Kinder- und Jugendarbeit).

Die Qualitätszirkelmitglieder nehmen die oben dargestellten Aufgaben wahr. Darüber hinaus vertritt jedes Mitglied im Rahmen des Qualitätszirkels einen unterschiedlichen Träger bzw. verschiedene Personengruppe. Die Rollen der jeweiligen Mitglieder werden im Folgenden dargestellt.

Jugendpflege:

Die Jugendpflegerin/der Jugendpfleger ist Mitarbeiterin/Mitarbeiter des Kreisjugendamtes und unter anderem für die fachliche Begleitung der OKJA zuständig. Sie/Er ist Ansprechperson für die pädagogischen Fachkräfte in den HoTs sowie für die Träger/Trägerinnen der Jugendeinrichtungen. Bei der Bearbeitung von Themenfelder im Rahmen des Qualitätszirkels achtet die Jugendpflegerin/der Jugendpfleger darauf, dass die Vorgaben des § 8, 11, 74 SGB VIII sowie § 12 AG KJHG Berücksichtigung finden. Sie /Er ist weiterhin verantwortlich für die Steuerung inhaltlicher und pädagogischer Angelegenheiten/Fragen. Die Maßnahmeplanung in der OKJA erfolgt in Zusammenarbeit zwischen der Jugendpflegerin/dem Jugendpfleger und den Mitgliedern des Qualitätszirkels.

Jugendhilfeplanung:

Die Jugendhilfeplanerin/der Jugendhilfeplaner ist beim Kreisjugendamt beschäftigt und dafür verantwortlich, dass im Rahmen des Qualitätszirkels die §§ 79, 80 SGB VIII Berücksichtigung finden. Zu ihren/seinen Aufgaben gehören weiterhin in Kooperation mit der Jugendpflege die Bestands- und Bedarfserhebung sowie die Qualitätsentwicklung in der OKJA.

Kommunaler Trägervertreter:

Die kommunale Trägervertretung stellt eine Informationsschnittstelle zwischen dem Qualitätszirkel „OKJA“ und den kommunalen Trägern von Häusern der offenen Türen im Kreisgebiet Paderborn (ohne Stadt Paderborn) dar. Sie/Er leitet Inhalte und Anregungen aus den Qualitätszirkelsitzungen an die Kolleginnen und Kollegen der benachbarten Kommunen weiter und transportiert auch umgekehrt deren Anliegen und Fragen in den Qualitätszirkel. Die kommunale Trägervertretung hat die Aufgabe ein Netzwerk zu erstellen, welches einen gegenseitigen Austausch zwischen dem Qualitätszirkel und den kommunalen Trägern ermöglicht.

Kommunale Mitarbeiterinnen/Mitarbeitervertretung:

Die kommunale Mitarbeitervertretung stellt die Verbindung zwischen dem Qualitätszirkel und den Mitarbeitenden in den kommunalen Häusern der offenen Türen im Kreisgebiet Paderborn (ohne Stadt PB) dar. Im Rahmen des Qualitätszirkels ist die kommunale Mitarbeitervertretung ein Sprachrohr bezüglich der Belange und Empfehlungen der Kolleginnen und Kollegen der Jugendeinrichtungen, die bei Kommunen beschäftigt sind. Gleichzeitig leitet die kommunale Mitarbeitervertretung Arbeitsergebnisse und Vorschläge des Qualitätszirkels an diese weiter. Sie/Er ist für einen fließenden Informationsaustausch zwischen dem Qualitätszirkel und den Mitarbeitenden der kommunalen Häuser der offenen Türen verantwortlich.

Vertretung der katholischen Kirche in Personalunion (Träger- und Vertretung der Mitarbeitenden):

Im Kreisgebiet Paderborn befindet sich ein Teil der Häuser der offenen Türen in der Trägerschaft der katholischen Kirche. Aus diesem Grund hat die katholische Kirche eine Vertretung in Personalunion in den Qualitätszirkel „OKJA“ entsandt, die sowohl die Interessen des Trägers als auch der Mitarbeitenden in den zugehörigen Einrichtungen vertritt. Ebenfalls informiert diese Vertretung sowohl den Träger als auch die Mitarbeitenden in den Häusern der offenen Türen über alle Belange des Qualitätszirkels. Es liegt in der Verantwortung der katholischen Vertretung eine wechselseitige Informationsstruktur zu schaffen.

Vertretung der evangelischen Kirche in Personalunion (Träger- und Vertretung der Mitarbeitenden):

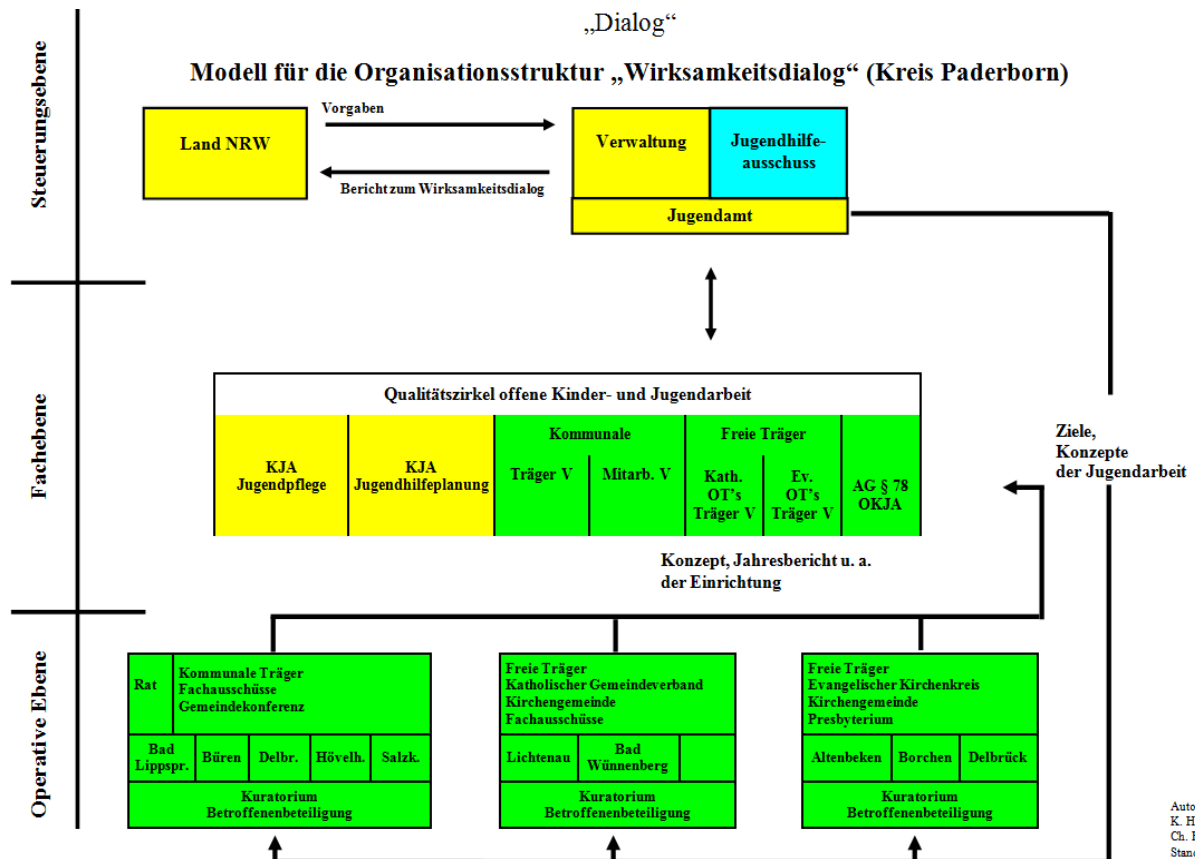
In der Trägerschaft der evangelischen Kirche befinden sich Kreisgebiet Paderborn Häuser der offenen Türen. In diesem Zusammenhang hat die evangelische Kirche eine Abgesandte/einen Abgesandten für den Qualitätszirkel „OKJA“ bestimmt. In Personalunion tritt diese/r sowohl für die Belange und Hinweise des Trägers/der Trägerin als auch der Mitarbeitenden in den zugehörigen Einrichtungen ein. Des Weiteren unterrichtet diese Vertretung sowohl die evangelischen Träger als auch die jeweiligen Mitarbeitenden in den Häusern der offenen Türen über alle Inhalte der Qualitätszirkelsitzungen. Sie/Er hat die Aufgabe eine Transparenz zwischen der evangelischen Kirche als Träger der Häuser von offenen Türen, den Mitarbeitenden sowie dem Qualitätszirkel „OKJA“ in Bezug auf die offene Kinder- und Jugendarbeit zu schaffen.

Vertretung der AG § 78 offene Kinder- und Jugendarbeit:

Die Vertretung der AG § 78 „OKJA“ ist für den Austausch der Inhalte des Qualitätszirkels und der Anliegen der Mitarbeitenden der OKJA verantwortlich. Sie/Er achtet im Besonderen darauf, dass Themen der OKJA an den Qualitätszirkel

herangetragen werden sowie dass die Arbeitsergebnisse des Qualitätszirkels in der Praxis der Einrichtungen umzusetzen sind. Im Rahmen des Qualitätszirkels stellt der Vertreter die Vertretung der AG § 78 „OKJA“ eine Kommunikationsschnittstelle aller Mitarbeiter Mitarbeitenden der offenen Türen (unabhängig von der Trägerschaft) und der Jugendhilfe dar.

6.1 Schaubild „Organisationsstruktur Wirksamkeitsdialog“



Autoren:
 K. H. Steffan
 Ch. Hagen
 Stand 12/02

6.2 Mitglieder des Qualitätszirkels „Offene Kinder- und Jugendarbeit“

Katrin Elhaus	Evgl. Träger-Vertretung
Lioba Bieling	Kath. Träger-Vertretung
Rudi Ruhose	Kommunale Mitarbeiter-Vertretung
Sarah Bäcker	Kommunale Träger-Vertretung
Gerald Heinroth	HOT-AG-Vertretung
Anna Brathun	Jugendpflege /Jugendförderung Kreis Paderborn
Roland Gladbach	Jugendhilfeplanung Kreis Paderborn

7. Jahresberichte der Häuser der offenen Türen

Die nachstehenden Jahresberichte zum Berichtsjahr 2014 sind sehr individuell verfasst und geben somit einen Einblick in die Vielfalt der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes.

Altenbeken

Name der Einrichtung:

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Eichendorffstrasse 9
33184 Altenbeken
Tel: 05255-7577
hotaltenbeken@gmx.de



Zweigstelle:

HoT in Schwaney
Triftweg 1b
33184 Schwaney
05255-31893
hotaltenbeken@gmx.de

Trägerin:

Evangelische Kirchengemeinde Bad Driburg
Pfarrbezirk Altenbeken
Bahnhofstr. 7
33184 Altenbeken
Tel: 05255-6131
Katrin.Elhaus@kk-ekvw.de



1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Seit etwa 20 Jahren ist die evangelische Kirchengemeinde Trägerin der offenen Jugendarbeit in Altenbeken. Der Hauptstandort befindet sich im für die Arbeit sehr gut geeigneten unteren Geschoss des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses. Eine Zweigstelle gibt es seit 10 Jahren in Schwaney. Dort gehört auch die Offene Ganztagsgrundschule zum Arbeitsfeld der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Dehlinger, Wolfgang	19,5	Verantwortlicher Leiter	Diakon, Sozialpädagoge
Bäcker, Till	19,5	Sozialpädagogischer Mitarbeiter	Dipl. Sozialarbeiter
Maamouri, Sarah	19,5	Sozialpädagogische Mitarbeiterin	Erzieherin

3. Kernöffnungszeiten

Öffnungszeiten im Dietrich-Bonhoeffer-Haus Altenbeken

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	16.00 – 20.00 Uhr	4
Dienstag	16.00 – 20.00 Uhr	4
Mittwoch	16.00 – 20.00 Uhr	4
Donnerstag	15.00 – 20.00 Uhr	5
Freitag	16.00 – 20.00 Uhr	4
Samstag Januar – Mai und September bis Dezember	16.00 – 19.00	3
Summe Wochenöffnungszeit		22,5

Öffnungszeiten im HoT Schwaney

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	16.00 – 18.30 Uhr	2,5
Dienstag	16.30 – 20.00 Uhr	3,5
Donnerstag	16.00 – 19.00 Uhr	3
Summe Wochenöffnungszeit		9

4. Zusätzliche Öffnungszeiten

Von Januar bis Ostern führten wir dienstags immer unsere Jugendleiterschulung durch und hatten das Haus bis 21 Uhr geöffnet.

In Ferienzeiten sind die Öffnungszeiten während der Ganztagsangebote für Kinder deutlich ausgeweitet.

Streetwork

In Absprache mit dem Ordnungsamt der Gemeinde Altenbeken besuchten wir in der warmen Jahreszeit - besonders an den Tagen vor Feiertagen und am Wochenende - Orte, an denen sich immer wieder Jugendliche treffen. Dabei stellten wir allerdings fest, dass diese Treffpunkte nicht regelmäßig von Jugendlichen genutzt werden. Auch fanden die Treffen eher in der Zeit von 18 bis 20 Uhr statt, sodass wir – nach Schließung der Einrichtung – immer wieder „zu spät“ kamen. Wenn wir Jugendliche antrafen, konnten wir diese fast ohne Ausnahme und konnten leicht einen guten Kontakt herstellen.

5. Schließzeiten in beiden Einrichtungen

Datum von - bis	Anlass
2. und 3. Januar	Betriebsferien
28. Juli bis 15. August	
24. bis 31. Dezember	

6. Wöchentliche Besucher Altenbeken

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	0	8	8		4	4
9 - 11	4	30	34	2	12	14
12 - 14	18	20	38	10	8	18
15 - 17	15	15	30	10	7	17
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt	37	73	110	22	31	53

Viele Eltern unserer Kinder und Jugendlichen sind Migranten und kamen vor 15 bis 20 Jahren nach Altenbeken. Unsere Besucher sind aber – bis auf sehr wenige Ausnahmen – in Altenbeken geboren und gut integriert.

Zwischen 10 und 20 Besucher sind Stammbesucher und sind mindestens zwei Mal pro Woche in der Einrichtung. Ihre Anzahl hat in den letzten Jahren abgenommen, während die Anzahl der verschiedenen Besucher pro Woche insgesamt zugenommen hat.

Ältere Besucher, die gelegentlich das HoT besuchen und z.B. die Ausbildungsberatung in Anspruch nehmen, sind in dieser Tabelle nicht mitgezählt.

6. Wöchentliche Besucher Schwaney

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	1	1	2		1	1
9 - 11	7	7	14	2	2	4
12 - 14	2	13	15		5	5
15 - 17	2		2	1		1
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt			33	3	8	11

In Schwaney bieten wir an drei Öffnungstagen Öffnungszeiten für verschiedene Zielgruppen an. Nur in Ausnahmefällen besucht ein Kind oder eine Jugendliche zwei Zielgruppenangebote in einer Woche. Darum gibt es am Standort Schwaney in der Regel keine Stammbesucher.

7. Programmschwerpunkte

7 a. Wöchentliche Programme

Die Grundstruktur in Altenbeken besteht in der verlässlichen Öffnungszeit montags bis freitags von 16 bis 20 Uhr. Nur donnerstags verändert das Angebot für Mädchen diese Struktur: Die Mädchenzeit startet schon um 15 Uhr und geht bis 17 Uhr – erst danach beginnt die offene Zeit. Hinzugenommen haben wir im Berichtsjahr – außer im Sommer - eine Öffnungszeit am Samstag von 16 bis mindestens 19 Uhr. Diese Öffnungszeit hat immer einen Impuls, der im Programm steht.

In Schwaney gibt es 3 Öffnungstage, die jeweils von verschiedenen Zielgruppen genutzt werden und stärker mit einem Angebotsprogramm gestaltet sind.

Feste Zielgruppenangebote

Die festen Zielgruppenangebote haben sich seit langem etabliert. Sie werden durchweg gut nachgefragt, auch wenn in den Sommermonaten etwas weniger Teilnehmer dabei sind als in den Wintermonaten.

Die Angebote für die Kindergruppen haben ein wechselndes Programm mit Spielen, Bastelarbeiten und Ähnlichem. Offene Anteile sind gering. Die Mädchenlounge bietet einen ausgewogenen Mix aus Programm und offener Zeit.

Da die Mädchenzeit in Altenbeken bis Mai zeitweise über 20 Teilnehmerinnen hat, arbeiteten wir hier an jedem Donnerstag mit einem ehrenamtlichen Jugendlichen zusammen. Zwei Jungen zwischen 15 und 16 Jahren, die uns hier schon lange unterstützen, wechselten sich hier ab und zeichnen sich als zuverlässige und beliebte Ehrenamtliche aus.

Die Spielgruppenangebote für Eltern mit Säuglingen und Kleinstkindern sind seit einigen Jahren in die HoT-Arbeit integriert. Die Ausgaben sind von den Elternbeiträgen gedeckt.

	Standort Altenbeken	Standort Schwaney
Montag	Spielgruppe am Morgen 0 – 1 Jahr	Kinderzeit 6 – 12 Jahre
Dienstag	Spielgruppe am Morgen 1 – 3 Jahre	Mädchenlounge 10 – 14 Jahre
Donnerstag	Mädchenzeit 6 – 11 Jahre	

7 b. Angebotene Kurse und Projekte

Jugendleiterschulung

Schon im November 2013 starteten wir mit der Jugendleiterschulung 2013/14. Immer dienstags trafen wir uns mit 18 Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren für 2 Zeitstunden, um das Curriculum der Jugendleiterausbildung zu erarbeiten. 12 Mädchen und 6 Jungen bestanden vor den Osterferien ihre Prüfung zur Jugendleiterin/zum Jugendleiter. Im Juni bildete ein Nachmittag mit Spielen draußen und eine Übernachtung im HoT den Abschluss der Ausbildung.

HipHop-Tanz

Im Sommer verabschiedete sich aus beruflichen Gründen unsere HipHop-Trainerin Katharina Maisinger. Sie hatte über viele Jahre hinweg die Dance Devils trainiert – eine Gruppe von ca. 10 jugendlichen Mädchen, die im vergangenen Jahr alle 15 geworden sind. Da der Weggang von Katharina abzusehen war, konnten wir 6 Mitglieder der Dance Devils zu Jugendleiterinnen ausbilden (s.o.). Sie wurden außerdem von Katharina in das Anleiten von Tänzen eingeführt. Im Sommer 2014 übernahmen diese 6 Jugendlichen die Anleitung von 2 HipHop-Kursen für Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren. Die Dance Devils trainieren freitags auch ohne Katharina weiter, studieren neue Tänze ein und treten immer wieder auf.

Band

Im Herbst 2013 begannen wir im HoT mit einer Band. Unterstützt von der Stiftung Senfkorn der Gesamtkirchengemeinde Bad Driburg und dem Förderverein evangelische Kinder- und Jugendarbeit konnten wir ein Schlagzeug und eine Grundausstattung an Technik kaufen. Zusätzliche Arbeitszeiten, die durch die Bandarbeit anfielen, wurden ebenfalls von der Stiftung Senfkorn finanziert. Etwa 6 Jugendliche proben durchschnittlich alle 14 Tage. Ein Auftritt beim Kreisfamilientag musste leider wegen Krankheit der Sängerin abgesagt werden..

Konfirmandengruppen

Immer dienstags ist eine der beiden Konfirmandengruppen in der oberen Etage des Hauses, die jeweils auch von Herrn Bäcker oder Herrn Dehlinger begleitet wurde. Ihre Pause verbringen die meisten Konfirmanden im HoT. Über diese Arbeit entstehen zu diesen Gruppen intensive Beziehungen. Dies ist für die weitere Arbeit mit diesen Jugendlichen auch nach der Konfirmandenzeit sehr fruchtbar.

Kurstag Donnerstag in Schwaney

Immer über einen Zeitraum von 6 bis 10 Wochen gibt es in Schwaney ein besonders Kursangebot. Dies waren z. B. ein Kochkurs, ein Theaterkurs oder ein Video-Workshop. Diese Kurse wurden 2014 auch stark von einer Kindergruppe aus Neuenbeken wahrgenommen, die über die Ferienangebote und die Presse auf unsere Arbeit aufmerksam geworden war.

Das Videoprojekt für den Kreisfamilientag

Auf Anregung der MitarbeiterInnen des Kreisjugendamtes drehten wir im Frühjahr zwei Videos, die das Leben im HoT zum Thema hatten. Die Girls-Lounge in Schwaney drehte einen Film, in Altenbeken trafen sich 3 Jungs zum Videoprojekt. Fast alle Jugendlichen nahmen auch am Kreisfamilientag teil und freuten sich beim Empfang im Kreishaus mit Herrn Landrat Müller über einen wertvollen Klettergutschein.

Krimiabend

In der Form des Krimidiners spielten wir an 3 Samstagen mit jeweils ca. 10 Jugendlichen ein Krimispiel. Jugendliche, die über die musikalische Arbeit oder die Tätigkeit als JugendleiterInnen mit uns verbunden sind, genießen diese oft sehr lustigen Veranstaltungen.

7 c. Ferienangebote

	Ostern	Sommer	Herbst	Weihnachten	Gesamt
Tagesangebote 9 bis 16 Uhr	2 Tage	15 Tage			17 Tage
Halbtagesangebote 9 – 12.30 Uhr	2 Tage		5 Tage	1	8 Tage
Teilnehmende Kinder	36	155	27	8	234 Kinder
Teilnehmertage	79	676	135	8	898 TN-Tage
Teilnehmende Ehrenamtliche	6	37	3		46 Ehrenamtl.
Arbeitsstunden der Ehrenamtlichen (ca.-Wert)	44	1200	60		1304 Stunden

In den Ferien arbeiten wir als Dienstgemeinschaft mit unseren Mitarbeiterinnen der OGS Schwaney zusammen. Bis zu 10 Kinder aus der OGS nahmen täglich an den Angeboten teil, alle anderen Teilnehmer meldeten sich über das HoT an.

Arbeitsschwerpunkt ist unser Sommerferienprogramm für Kinder mit einer Waldwoche und 10 weiteren Tagesaktionen. Bei allen Aktionen arbeiten wir in einem Schlüssel 6 Kinder und 1 Mitarbeiter/-in mit unseren ehrenamtlichen Jugendleitern zusammen. Diese Arbeit mit den Jugendlichen erscheint uns beim Kinderferienprogramm als ebenso wertvoll und wichtig, wie die Arbeit mit den teilnehmenden Kindern selbst.

Für Jugendliche boten wir in den kurzen Ferien Sonderaktionen an der HoT-Standorten an. Im Sommer machten wir mit unseren Jugendleitern einen Kanutag auf der Werre. Freizeitfahrten über mehrere Tage hinweg führten wir nicht durch, da ein Zeitausgleich für uns Halbtagskräfte die Öffnungszeit des HoT zu stark einschränken würde.

8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien Einbettung im Sozialraum

Als Teil der evangelischen Kirchengemeinde und als Haupt-Kooperationspartner in der Grundschule für die OGS Schwaney sind wir mit 3 grundlegenden Pfeilern des Sozialraumes strukturell verknüpft: Kirchengemeinde, Grundschule und kommunale Verwaltung. Dies ergibt unzählige Kooperationsebenen, die für die gesamte Arbeit und alle Beteiligten sehr fruchtbar ist.

In 2014 gelang auf Initiative des Kreisjugendamtes eine Kooperation mit der Hauptschule Egge in Altenbeken. Ein HoT Mitarbeiter begleitete die Klasse 10 bei der Beschäftigung mit dem Thema Nationalsozialismus. Hierzu gehörte eine Einführungseinheit an der Hauptschule, ein Besuch der Gedenkstätte in Wewelsburg und eine Fahrt nach Buchenwald. Gemeinsam wurde zum Abschluss eine Auswertungseinheit im HoT durchgeführt. Die Schülerinnen, die – bis auf wenige Ausnahmen – den HoT-Mitarbeiter gut kannten, freuten sich sehr über die Kooperation. Auch die Lehrkräfte der Klasse werteten die Kooperation als sehr positiv.

Ehrenamtliche

Die gute Einbettung in den Sozialraum und die große Anzahl an Kindern, die seit Jahren das Ferienprogramm nutzen, führt dazu, dass ein sehr großer Teil aller Jugendlichen das HoT und seine Mitarbeiter kennt. Dies ist die Grundlage unserer intensiven Arbeit mit Ehrenamtlichen. So entstehen durch die verschiedenen Arbeitsfelder Verbindungen, deren Ergebnis z.B. ist, dass im April 2014 18 Jugendliche ihre Jugendleiterausbildung bei uns abschlossen. Fast alle dieser Gruppe waren in den Ferien mit uns unterwegs oder betreuen einer der HipHop-Gruppen.

Eine Verbindung zwischen den Arbeitsfeldern ist auch darin zu erkennen, dass fast alle Mitglieder der Band des HoT an der Waldwoche als Mitarbeiter teilnahmen.

Viele Ehrenamtliche unterstützen uns schon seit vielen Jahren. Ihre Begleitung über lange Zeiträume ist ein fester Teil unserer Arbeit geworden. Die Anzahl der allein in den Ferien von den Ehrenamtlichen erbrachten Arbeitsstunden ist beachtlich.

Gremien und Partner

Über die HoT-AG, den Runden Tisch Altenbeken und die Sozialraumkonferenz, das Kreisjugendamt, den Arbeitskreis evangelischer HoTs und das Jugendreferat des Evangelischen Kirchenkreises sind wir mit vielen Fachpartnern verknüpft. Gleichzeitig arbeiten wir besonders in den Ferien mit einigen Vereinen, dem Forstbetriebsbezirk, der Feuerwehr und verschiedenen Künstlerinnen aus Altenbeken zusammen.

Intern führen in meist dreiwöchigem Rhythmus Teambesprechungen durch. Eine Dienstbesprechung mit unserem Träger findet etwa alle zwei Monate statt. Bei allem ist dabei unser Bemühen, dass die in Besprechungen eingesetzte Arbeitszeit mit ihren Ergebnissen unseren Kindern und Jugendlichen zugute kommt und eine Balance zwischen Gremienarbeit und der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen erhalten bleibt.

Partnerschaft mit MIA

Seit vielen Jahren bietet Christoph Horst von der AWO-Geschäftsstelle MIA mittwochs eine Sprechstunde zur Ausbildungs- und Berufsberatung in unserem Haus an. Diese Kontinuität führt dazu, dass viele dieses Angebot kennen und nutzen – sie haben von ihren Geschwistern oder Verwandten davon gehört oder sie erleben jeden Mittwoch, wie Christoph Horst in unser Haus kommt. Immer wieder kommen zu dieser Sprechstunde auch Jugendliche ins Haus, die wir nicht kennen – z.B. die Partnerin eines jungen Mannes, der vor Jahren das HoT besucht hatte.

Besonders erfreulich ist es, wenn die erwachsen gewordenen Jugendlichen einen Besuch machen und von ihrer erfolgreichen Berufstätigkeit berichten. Viele von ihnen wurden mit viel Geschick und Mühe von Herrn Horst durch die Ausbildungszeit begleitet.

9. Freie Zeit – und diese gemeinsam gestalten

Die Lebenswelt Jugendlicher ist zurzeit im Sozialraum weniger sichtbar als in früheren Jahren. Seltener trifft man unter der Woche in Altenbeken Jugendcliquen an, die den Straßenraum beleben. Auch die Gruppe derer, die sich – außerhalb von Vereinen – zum Fußball, Fahrradfahren o.ä. treffen, ist sehr klein. Viele Jugendliche leben an Wochentagen in der Schule, machen evtl. ein oder zwei Hobbys und verbringen den Rest ihrer Zeit zuhause vor den Bildschirmmedien oder bei Schulaufgaben.

Sehr schön zu erleben war ganz im Gegensatz dazu, wie im vergangenen Jahr in Schwaney der Spielplatz an der Grundschule ein reger Treffpunkt vieler Kinder war, die zusammen die unterschiedlichsten Spiele spielten. Dass dies sehr unkompliziert Mädchen und Jungen, Kinder der OGS und andere Kinder, Ältere und Jüngere waren, hat sicher viele Ursachen. Eine davon könnte der jahrgangsübergreifende Unterricht an der Grundschule sein, der zur größeren Vernetzung der Kinder untereinander führt.

Die Situation auf dem Spielplatz und Schulhof in Schwaney ist die Ausnahme. Häufiger erleben wir, dass sich Kinder und Jugendliche auch außerhalb der Schule nur zu „Terminen“ treffen: zum HipHop-Tanzen, zur Jugendleiterschulung, zum Chor, zur Band... Ein spontanes gemeinsames Gestalten von „Frei“-zeit findet seltener statt als früher. Unserem Eindruck nach geschieht es auch seltener, dass sich Beziehungen und Freundschaften entwickeln, und diese Freunde dann miteinander ihre freie Zeit gestaltend genießen: Die HipHop-Kinder werden z.B. nach dem Training abgeholt, müssen noch Schulaufgaben machen und landen darum schnell wieder im Zuhause. Nur wenige genießen zusammen den Heimweg, gehen noch ein Eis essen, bleiben auf dem Spielplatz hängen usw..

Dass Kinder und Jugendliche selbst eine gemeinsame Aktivität entwickeln und von dieser nicht nach 3 Minuten wieder weghüpfen ist für uns kaum erlebbar. Viele Kinder und Jugendliche erwarten, dass ihnen – wie bei einem Film, einem digitalen Spiel, in der Schule oder im Vereinstraining – immer etwas geboten wird, auf das sie reagieren können. Fällt diese Anregung von außen weg, empfinden sie Langeweile.

Uns scheinen aber gerade die frei gestalteten Erlebnisebenen für das Heranwachsen wichtig. Ein Ziel unserer Arbeit ist, diese zu fördern, sie den Jugendlichen und Kindern sozusagen „nahe zu legen“, damit sie danach greifen können. Dies gelingt am besten in Schonräumen: Wenn die Mitglieder der Band alleine im HoT sind und es noch dauert, bis die Brezeln im Ofen gebacken sind. Oder wenn eine Gruppe Konfirmanden zu einer Arbeitsgruppe zusammenkommt und schneller als erwartet fertig ist. Bei der Jugendleiterschulung gestalten wir mit den Jugendlichen diese Erlebnisebenen über den Bereich Spielpädagogik sehr intensiv. Dadurch können sich einige Jugendliche diese Erlebniswelt erschließen und ihm in ihrem Alltag gelegentlich Raum geben.

Bad Lippspringe

Name der Einrichtung:

Jugendtreff Haus Hartmann
Kirchplatz 1
33175 Bad Lippspringe
05252/940838
info@jugendtreff-bad-lippspringe.de

Träger:

Stadt Bad Lippspringe
Friedrich-Wilhelm-Weber-Platz 1
33175 Bad Lippspringe
05252/260



Claudia Dabelstein / Anita Schröder

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Der Jugendtreff Haus Hartmann ist das Haus der offenen Tür der Stadt Bad Lippspringe. Der Jugendtreff befindet sich seit 2011 in der städtischen Begegnungsstätte Haus Hartmann. Die Einrichtung ist zentral gelegen, nahe zur Innenstadt und zum Schulzentrum.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Schröder, Anita	39	Leitung	Dipl. Sozialpädagogin
Dabelstein, Claudia	39	Mitarbeiterin Mobile Jugendarbeit	Dipl. Sozialpädagogin

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	16.00 – 20.00	4
Dienstag	16.00 – 21.00 ab 09.09. 13.00 – 21.00	5 8
Mittwoch	16.00 – 21.00	5
Donnerstag	16.00 – 21.00	5
Freitag	16.00 – 22.00 ab 12.09. 13.00 – 22.00	6 9
Samstag	14.00 – 19.00	5
		36

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Während des Sommerferienprogramms (07.07. – 16.08.2014) hatte der Jugendtreff folgende Öffnungszeiten:

Montag	14.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	12.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	12.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	12.00 – 19.00 Uhr
Freitag	12.00 – 22.00 Uhr
Samstag	12.00 – 19.00 Uhr

4. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
18.04. – 27.04.2014	Osterferien
18.08. – 24.08.2014	Überstundenabbau Ferienprogramm
03.10. – 13.10.2014	Herbstferien und Stadtfest
20.12.2014 – 04.01.2015	Weihnachtsferien

5. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	2	1	3	1	0	1
9 - 11	16	5	21	12	2	14
12 - 14	17	14	31	8	4	12
15 - 17	24	12	36	6	3	9
18 - 21	13	4	17	9	0	9
22 - 26	2	0	2	0	0	0
Insgesamt	74	36	110	36	9	45

5 a. Sonstige Besucher

Der Jugendtreff Haus Hartmann veranstaltete mehrere Events (Karnevals-Party, 29 Kinder), (Life-Musik, 23 Kinder und Jugendliche), (Halloween-Party, 57 Kinder), (Weihnachts-Party, 60 Kinder und Jugendliche).

Zur offiziellen Einweihung der neuen Räume nach der Umbauphase kamen 150 Besucher.

An den Sommerferien-Aktionen beteiligten sich 852 Kinder und Jugendliche.

Am Weltkindertag nahmen 500 Besucher teil.

6. Programmschwerpunkte

- Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen mit niederschwelligem Angebot
- Kooperation Jugendhilfe-Schule
- Mobile Jugendarbeit
- Ferienprogramm
- Förderung der ehrenamtlichen Jugendlichen
- Integration von Asylbewerbern

6 a. Wöchentliche Programme

- Hausaufgabenhilfe
- IndoorSport – Tischtennis, Dart
- Wünsch Dir was im Jugendtreff
- Malkurs
- Spielenachmittag (keine Konsolenspiele)
- Turniere
- Cocktailabende

6 b. Angebotene Kurse und Projekte

- Malkurs für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahre, offenes Angebot
- Beteiligungsprojekt „Action- Fokus Jugend“
- „Kinder in Bewegung“, OGS Ev. Grundschule
- Fußballangebot OGS Ev. Grundschule
- Tanz-AG, OGS Ev. Grundschule
- Tanz-AG, Gesamtschule
- Projekt „Ein Klasse(n) Team“, Ev. Grundschule
- Patenausbildung, Realschule
- „Starter Kit“, Realschule

6 c. Ferienangebote

Im Osterferienprogramm wurden folgende Veranstaltungen von den Mitarbeitern im Jugendtreff durchgeführt:

- Wir basteln ein Osterkörbchen (5 Kinder)
- Mixgetränk mit Ei (6 Kinder)
- Osterblumen-Strauß (6 Kinder)

Das Sommerferienprogramm wurde veranstaltet vom Jugendtreff in Kooperation mit Bad Lipspringer Vereinen und Organisationen. Folgende Veranstaltungen fanden im Jugendtreff oder als Tagesausflug statt:

- Malkurs für Kinder ab 6 Jahre (9)
- Gitarrenkurs für Kinder ab 7 Jahre (7)
- Wir backen Cornflakes – Kekse, für Kinder ab 6 Jahre (8)
- Leckerer Frühstück selbst zubereitet, für Kinder ab 6 Jahre (54)
- Tagesausflug nach „Fort Fun“ für Kinder, Jugendliche und Eltern (47)
- Energie – Workshop für Kinder ab 8 Jahre (5)

- Leckere Cocktails selbst mixen, für Jugendliche ab 14 Jahre (4)
- Wir bereiten Tsatsiki selbst zu, für Kinder ab 6 Jahre (6)
- Trommeln für Kinder und Jugendliche (16)
- VideoDanceStar-Schnupperkurs für Mädchen von 7-12 Jahren (7)
- FiFa-14-Turnier für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahre (4)
- Wir backen Pizza, für Kinder ab 6 Jahre (7)
- Drums Alive für Kinder von 6-10 Jahren (6)
- Batik – Workshop für Kinder von 6-12 Jahren (5)
- Schnitzeljagd für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahre (14)
- Tagesausflug zum Zoo Münster, für Kinder, Jugendliche und Eltern (46)

Im Herbstferienprogramm wurden folgende Veranstaltungen von den Mitarbeitern durchgeführt:

- Stadtquiz – spannende Rallye, für Kinder von 10-14 Jahren (6)

Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

Kooperationspartner waren die Realschule, die Gesamtschule, die Concordiaschule und die Ev. Grundschule.

Mit der Realschule, der Gesamtschule und der Ev. Grundschule wurden im Rahmen der Kooperation Jugendhilfe-Schule, Projekte in den Schulen, aber auch im Jugendtreff durchgeführt (siehe 7 b).

Außerdem unterstützten die hauptamtlichen Mitarbeiter des Jugendtreffs die Lehrkräfte im Unterricht der Concordiaschule und der Ev. Grundschule.

Kooperation gab es mit der AWO Paderborn: sie bietet Hilfe bei Bewerbung und Ausbildungssuche für Jugendliche an (MigrantInnen Ausbildung).

Kooperation bestand auch mit dem Kreis Paderborn (Jugendarbeit/-förderung/-schutz, ASD, Jugendgerichtshilfe).

Das Beteiligungsprojekt „Action – Fokus Jugend“ führte eine Mitarbeiterin des Fachteams Jugendarbeit mit 5 Jugendlichen des Jugendtreffs durch.

Das Fachteam Jugendschutz veranstaltete einen Elternabend zum Thema: „Lifestyle und Symbolik von neonazistischen und rechten Gruppen“.

In Zusammenarbeit mit der Caritas Paderborn fand ein Cannabis-Workshop für Jugendliche und eine Alkoholprävention statt. Die Alkoholprävention fand erstmalig nicht als Workshop in einem geschlossenen Raum statt, sondern im offenen Bistrobereich des Jugendtreffs. Durch anschauliches Material des Alkoholpräventionskoffers der Caritas Paderborn und praktische Übungen nahmen 15 Jugendliche teil. Diese Form der Infoveranstaltungen für Jugendliche im Bistro wird der Jugendtreff mit anderen aktuellen Themen wiederholen, weil eine größere Erreichbarkeit ohne Hemmschwelle gegeben ist.

Kooperation bestand mit allen Vereinen im Rahmen des Sommerferienprogramms.

Jugendliche des Jugendtreffs gestalteten durch ein Bild den Schulferienkalender 2015 des Kreisjugendamtes, der in öffentlichen Einrichtungen des Kreises Paderborn verteilt wird.

Im Helferteam engagierten sich 11 Jugendliche, die überwiegend Thekendienst hatten.

Diese Jugendlichen nahmen zudem auch aktiv an der Programmgestaltung und bei Veranstaltungen teil.

Zur Besprechung der ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde 1x wöchentlich eine Helferteamsitzung durchgeführt.

Im Jugendtreff fanden 2 Kuratoriumssitzungen statt, bei denen es um die Einweihung der neuen Räume, Berichte über Veranstaltungen und die Programmgestaltung ging.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter nahmen auch teil an der Zukunftswerkstatt der Stadt Bad Lippspringe, am Runden Tisch „Jugend und Familie“ sowie der Sozialraumkonferenz des Kreisjugendamtes Paderborn.

9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

Der Jugendtreff befindet sich seit 2011 am neuen Standort im Haus Hartmann und wurde nach Umbaumaßnahmen im Obergeschoss 2014 offiziell eingeweiht.

Im Obergeschoss befinden sich der Tanzraum und ein Gruppenraum – beide Räume sollen multifunktional genutzt werden - sind aber nicht, wie der offene Bereich im Erdgeschoss frei zugänglich.

Das Büro ist ebenfalls im Obergeschoss, aus dem ehemaligen Büro im unteren offenen Bereich wurde die Chillounge.

Im Gruppenraum fand der wöchentliche Malkurs statt.

Im Tanzraum wird in 2015 eine Spiegelkonstruktion an einer Wand angebracht werden, damit die Jugendlichen ihre Bewegungsabläufe besser kontrollieren und koordinieren können.

Die Chillounge wurde von den Jugendlichen stark frequentiert, hier trafen sie sich zum fernsehen und Musik hören.

Der Jugendtreff wurde weiter gut angenommen – die Besucherzahlen stiegen, es kamen neue Jugendliche.

Zum Ende des Jahres kamen 10-15 Asylbewerber aus dem städtischen Wohnheim, die sich auch mit Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter, in den Jugendtreff integrieren. Sie pflegen Beziehungen zu den Jugendlichen in und außerhalb des Jugendtreffs. Durch die Asylbewerber ist Breakdance, Hip Hop und Tanzen zu Discomusik wieder aktuell geworden, wozu der Tischtennisraum genutzt wird. Die Kinder und Jugendlichen veranstalten so ihre kleine Disco – was ihr absoluter Wunsch ist.

Die meisten Kinder und Jugendlichen waren im Jugendtreff in ständiger Bewegung drinnen und draußen.

Das Außengelände des Jugendtreffs wurde ganzjährig genutzt – Bänke, Gartenmobiliar und Blumenkästen sind vorhanden.

Die Kinder und Jugendlichen hielten sich auch gerne auf dem gegenüberliegenden Kirchengelände auf, was zu unvorhergesehenen Konflikten führte, die in Absprache der hauptamtlichen Mitarbeiter mit dem Küster zeitnah geregelt wurden.

Zu den bevorzugten Freizeitbeschäftigungen der Kinder und Jugendlichen gehörten Konsolenspiele, Billard, Kicker, Tischtennis, die Nutzung des PC für Facebook und Chillen in der Chillounge.

Gesellschaftsspiele mit einfachen Regeln (Uno, Halli Galli, Skip-Bo u.a.) wurden kurzweilig gespielt.

Der Jugendtreff wurde über die Dauer der täglichen Öffnungszeit von 20-50 Jugendlichen frequentiert, die aber nicht gleichzeitig und durchgängig anwesend waren.

Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs wurden in den Sommerferien dem voraussichtlichen Bedarf der Kinder und Jugendlichen angepasst – der Jugendtreff hatte ab mittags geöffnet und in den Abendstunden (außer am Wochenende) früher geschlossen.

Die Öffnungszeiten änderten sich grundsätzlich im September: da Dienstagnachmittag und Freitagnachmittag keine Schulangebote stattfinden, hat der Jugendtreff ab 13.00 Uhr geöffnet, um den Kindern und Jugendlichen eine Aufenthaltsmöglichkeit zu geben.

Hierzu wurden die Bad Lippspringer Schulleitungen von der Stadtverwaltung angeschrieben und ein Elternbrief versandt.

Diese spezielle Öffnungszeit muss sich noch etablieren – es wird für das Schuljahr 2014/2015 eine Kennzahlen-Liste geführt.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter führten auch Angebote in der Gesamtschule durch: Tanz-AG und Bastelspaß im Freizeitbereich.

Die Kooperation Jugendhilfe-Schule wurde weitergeführt, da die Schulsozialarbeiterin zusammen mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin des Jugendtreffs Projekte durchführte, auch in den Räumen des Jugendtreffs.

Diese Mitarbeiterin des Jugendtreffs machte Sportangebote an der OGS der Ev. Grundschule und unterstützte die Lehrkräfte im Unterricht an der Concordiaschule. Die andere Mitarbeiterin des Jugendtreffs unterstützte die Lehrkräfte in der Internationalen Klasse und im Unterricht an der Ev. Grundschule.

Die Kooperation Jugendhilfe-Schule erschloss neues Publikum für den Jugendtreff.

Durch den Ausbau der OGS, der Ganztagsangebote an allen Schulen und der Gesamtschulen wird es für die Jugendtreffs grundsätzlich schwieriger, Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich nach Schulschluss zu erreichen und zu motivieren, da sie weniger freie Zeit haben.

Aus diesem Grund erachten es die hauptamtlichen Mitarbeiter des Jugendtreffs Haus Hartmann für wichtig, in die Freizeitangebote der Schulen weiterhin eingebunden zu sein.

Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen nach Programmgestaltung und Angeboten wurde, soweit möglich, entsprochen. Sie konnten ihre Wünsche in Form der Wunsch- und Meckerbox äußern.

Darüber hinaus müssen die hauptamtlichen Mitarbeiter Nischen im Freizeitbereich finden, die noch nicht von Schulangeboten besetzt sind.

Bad Wünnenberg

Name der Einrichtung:

Offene Kinder- und Jugendarbeit Bad Wünnenberg
Vanessa Uhle, Nina Steinkämper, Katharina Krowarsch
Kolpingstraße 9
33181 Bad Wünnenberg
02953 963027



Katharina Krowarsch
0151 25872208



Vanessa Uhle
0175 7651195



Nina Steinkämper
0151 25872212

Träger:

Kath. Kirchengemeinde St. Antonius Bad Wünnenberg
Am Kirchplatz 13
33181 Bad Wünnenberg
2953

1. Kurzbeschreibung der Einrichtung

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Bad Wünnenberg bildet einen Teilbereich der katholischen Jugendarbeit in den Pfarrgemeinden Bad Wünnenberg, Fürstenberg und Helmern.

Die Besonderheit ist, dass im Stadtgebiet die Offene Arbeit mit der Schulsozialarbeit verbunden ist.

2. Personelle Besetzung

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Krowarsch, Katharina	19,5	Pädagogische Fachkraft, Leitung Jugendtreff Fürstenberg, Schulsozialarbeit Schulzentrum Fürstenberg	Sozialarbeiterin & Sozialpädagogin BA
Uhle, Vanessa	26	Pädagogische Fachkraft, Leitung Jugendtreff Bad Wünnenberg, Schulsozialarbeit Grundschule Fürstenberg und Grundschule Bad Wünnenberg	Sozialarbeiterin & Sozialpädagogin BA
Steinkämper, Nina	32,5	Pädagogische Fachkraft, Leitung Jugendtreff Helmern, Schulsozialarbeit Grundschule Haaren	Sozialarbeiterin & Sozialpädagogin BA

3. Kernöffnungszeiten

3 a. Kernöffnungszeiten der Einrichtung – Fürstenberg

Tag	Öffnungszeiten
Dienstag	Ab 15 Uhr

3 b. Kernöffnungszeiten der Einrichtung – Bad Wünnenberg

Tag	Öffnungszeiten
Montag	Ab 15 Uhr
Donnerstag	Ab 15 Uhr
Freitag	Ab 15 Uhr

3 c. Kernöffnungszeiten der Einrichtung – Helmern

Tag	Öffnungszeiten
Montag	Ab 15 Uhr
Mittwoch	Ab 15 Uhr
Freitag	Ab 15 Uhr

4. **Zusätzliche Öffnungszeiten**

Zusätzliche Öffnungszeiten ergeben sich in den Schulferien. Die Schulsozialarbeit entfällt dort und so haben die Jugendtreffs an allen Werktagen geöffnet. Weitere Wochenend- und Ferienaktionen werden mit und für die Jugendlichen organisiert und durchgeführt.

5. **Schließzeiten**

Die Schließzeiten ergeben sich aus dem Bedarf und dem Besuch der Jugendlichen.

6. **Schulsozialarbeit**

6 a. **Schulsozialarbeit am Schulzentrum Fürstenberg (Haupt-, Real-, und Sekundarschule)**

Tag	Zeiten
Montag	8 bis 16 Uhr
Mittwoch	8 bis 16 Uhr
Donnerstag	8 bis 16 Uhr

6 b. **Schulsozialarbeit an der Grundschule Fürstenberg**

Tag	Zeit
Mittwoch	8 bis 16 Uhr

6 c. **Schulsozialarbeit an der Grundschule Bad Wünnenberg**

Tag	Zeit
Dienstag	8 bis 16 Uhr

6 d. **Schulsozialarbeit an der Grundschule Haaren**

Tag	Zeit
Dienstag	8 bis 16 Uhr

7. Stammbesucher der Jugendtreffs

Stammbesucher des Jugendtreffs – Fürstenberg

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Mit Migrationshintergrund männlich	Mit Migrationshintergrund weiblich	Insgesamt
6 – 13 J.	5	16	21	1	3	4
14 – 17 J.	6	9	15	2	1	3
18 – 20 J.	-	-		-	-	
21 – 27 J.	-	-		-	-	
Insgesamt	11	25	36	3	4	7

Stammbesucher des Jugendtreffs – Bad Wünnenberg

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Mit Migrationshintergrund männlich	Mit Migrationshintergrund weiblich	Insgesamt
6 – 13 J.	8	9	15	4	1	5
14 – 17 J.	8	10	14	-	4	4
18 – 20 J.	5	3	6	-	-	-
21 – 27 J.	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	21	22	43	4	5	9

Stammbesucher des Jugendtreffs – Helmern

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Mit Migrationshintergrund männlich	Mit Migrationshintergrund weiblich	Insgesamt
6 – 13 J.	2	3	5	2	-	2
14 – 17 J.	2	10	12	-	2	2
18 – 20 J.	-	-	-	-	-	-
21 – 27 J.	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	4	13	17	2	2	4

8. Zusätzliche Besucher

Über die Öffnungszeiten hinaus konnten rund 297 Kinder- und Jugendliche durch verschiedene Angebote erreicht werden.

9. Programmschwerpunkte

9 a. Wöchentliche Programme

- **Wöchentliche Programme – Fürstenberg**

Da der Jugendtreff in Fürstenberg in der Schulzeit einmal wöchentlich geöffnet ist, richtet sich der Schwerpunkt auf ein offenes, freies Angebot für alle die kommen möchten.

Den Kindern und Jugendlichen wird ein kleines Angebot gemacht (z.B. Kreativ-, Sport-, oder Spielangebote).

- **Wöchentliche Programme – Bad Wünnenberg**

In Bad Wünnenberg wird wöchentlich ein Kindertreff für Grundschul Kinder angeboten. Hier finden unterschiedliche Spiel- und Bastelangebote statt.

Für die Jugendlichen ist der Jugendtreff eine Möglichkeit, sich ungestört treffen und „abhängen“ zu können. In den Räumlichkeiten haben sie die Möglichkeit Billard, Kicker, Playstation, Wii usw. zu spielen. In den Sommermonaten kann eine kleine Rasenfläche am Jugendtreff mitgenutzt werden. Dies wird gerne von den Jugendlichen angenommen und sie genießen draußen die Sonne, machen Wasserschlachten, springen Seilchen oder spielen Hockey und Fußball.

- **Wöchentliche Programme – Helmern**

Das wöchentliche Programm im Jugendtreff Helmern richtet sich nach dem aktuellen Interesse der Kinder- und Jugendlichen. Wechselnde Angebote, wie z.B. Basteln zu den Jahreszeiten, Loom Bands, Themenbezogene Spiele, Backen oder Kochen und verschiedene sportliche Aktivitäten, werden angeboten und in den offenen Treff integriert.

9 b. Projekte / Aktionen

- **Jugendtreff Fürstenberg**

- Erlebnistag in Köln: Besuch des Schokoladenmuseum und Shoppingtag (Kooperation mit der Jugendpflege Büren)
- Gemeinsames Kochen, Backen, Fruchtcocktails mixen
- Aufräumarbeiten an der Grillhütte Fürstenberg
- Übernachtung in den Sommerferien
- Bad Taste Party
- Weihnachtsfeier
- Geburtstagspartys
- Jugendtreff verschönern (Umstellen, neue Sofas organisiert, Fenster- und Wändegestaltung)
- Aktive Teilnahme an Treffen von Pro Fürstenberg, Jugendliche setzen sich für Internet im Jugendtreff ein
- Libori- Kirmes Besuch
- Inlinertouren
- Diverse Kreativ-, Bastel- und Sportangebote
- Loombandz
- Beautysalon (Haare & Makeup, wie setze ich es richtig ein)
- Kinderschminken
- ALS „Ice bucket Challenge“ für den guten Zweck

- **Jugendtreff Bad Wünnenberg**

- Erlebnisklettern
- Ferienfrühstück

- Grillnachmittage im Sommer
- Engel der Kulturen
- Übernachtungsparty in den Ferien
- Halloweenpartys für die „Kleinen“ und die „Großen“
- Weihnachtsfeier
- Leinwände gestalten mit „Crayons Melting“
- Loombandz
- Light-Painting

- **Jugendtreff Helmern**

- Grenzen überschreiten – Fotoprojekt
- Selbstverteidigungskurs für Mädchen
- Jungen- Erlebnistag: Kartfahren
- Tanzen: Wiener Walzer, Disco Fox passt auch zu moderner Musik!
- Plätzchen backen zu Weihnachten
- Cake Pops Backen & Dekorieren
- Den Treff umgestalten, neue Sofas aufstellen, Schränke, Tische und Dekoration verändert
- Spaziergänge
- Inliner-Tour
- Übernachtungsparty
- Loombandz
- Plätzchen backen für die Flüchtlinge
- Teilnahme am lebendigen Adventskalender, mit eigenem kleinem Sketch, Plätzchen, Tee, Kakao und Weihnachtsliedern
- Spazieren am Paddelteich in Bad Wünnenberg und Wassertretbecken
- Schwimmen in der Therme
- Gemeinsames Kochen
- Gesund essen „Obstsalat“
- Light-Painting

- **Gemeinsame Projekte aller Jugendtreffs**

- Wagenbau zum Rosenmontagsumzug in Fürstenberg
- Leader Jugendworkshop
- Shoppingtouren nach Dortmund und Essen
- Heideparkfahrt mit Jugendlichen (Kooperation mit dem Jugendtreff Bad Driburg)
- Safariparkfahrt mit Kindern
- Sommerferien Abschluss- Grillparty an der Grillhütte in Fürstenberg
- Klettern
- Light Painting

10. **Kooperationen / Ehrenamtliche / Partizipation / Gremien**

- Kirchenvorstand der Pfarrei St. Antonius, Pastor Droste, Frank Zeisberg Bad Wünnenberg
- Kuratorium und seine Mitglieder Bad Wünnenberg
- Kirchenvorstand der Pfarrei St. Marien Fürstenberg
- Stadtverwaltung Bad Wünnenberg (Herr Menne, Herr Otte, Herr Wittler, Herr Gerlach)
- Kreisjugendamt Paderborn
- Schulpsychologischer Dienst

- Schulzentrum Fürstenberg
- Grundschule Bad Wünnenberg
- Grundschule Fürstenberg
- Grundschule Haaren
- Arbeitskreis Schulsozialarbeit
- Supervisionsgruppe über den schulpsychologischen Dienst für Schulsozialarbeit
- Katholische Landjugend Fürstenberg (Frau Gödde, Herr Beine)
- Sportverein Helmern, Ursula Schäfers (Aufbau und Begleitung Jugendtreff Helmern)
- Südliches Paderborner Land („Leader Projekte“ Herr Jordan und Herr Altrogge)
- Polizeihauptkommissar Herr Ebbers
- Dekanat Büren - Delbrück, Lioba Bieling
- CDU Ortsunion, Frau Schreiner
- Pro Fürstenberg (Arbeitsgemeinschaft)
- Reimund Günter, Ortsvorsteher Fürstenberg
- Christoph Rüter, Pro Fürstenberg und Telekommitarbeiter
- Jugendtreff Leiberg
- Jugendpflege Büren, gemeinsame Aktionen
- Jugendtreff Bad Driburg, gemeinsame Aktionen, Regionalteam
- Jugendtreff Lichtenau, Regionalteam
- Jugendtreff Scherfede, Regionalteam
- Fanprojekt Paderborn
- Erzbistum Paderborn, pädagogische Fachaufsicht, Heinrich Meyer
- Gemeindeverband Paderborn
- „Zeitgeschenk“, eine Organisation aus Pro Fürstenberg
- FCC Karnevalsverein
- HoT- AG
- Kooperationstreffen KoT
- Kooperationstreffen Schulsozialarbeit KJP Marsberg

11. Veränderungen / Perspektiven / neue Herausforderungen in der OKJA

Im Stadtgebiet Bad Wünnenberg gab es im April 2014 einen großen personalen und strukturellen Umschwung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Ewa Kleinschnittger ging in den Mutterschutz; sie bekam einen gesunden Jungen namens Leo. Für sie kam Katharina Krowarsch mit ins Team. Zusätzlich auch im April mit einer vollen Stelle, welche über die Stadt Bad Wünnenberg refinanziert wird, Vanessa Uhle.

Mit dieser Neubesetzung und der Aufstockung wurde die dringende Nachfrage auf Schulsozialarbeit beantwortet. Es werden nun drei Grundschulen (Bad Wünnenberg, Fürstenberg und Haaren) und das Schulzentrum in Fürstenberg mit einer vollen Stelle, durch drei Mitarbeiter geteilt, mit Schulsozialarbeit bedient.

Eine weitere Veränderung ergab sich dann auch im August 2014, als Julia Renfert ebenfalls in Mutterschutz ging. Sie bekam ebenfalls einen gesunden Jungen namens Mats. Für sie kam Nina Steinkämper mit in das dreiköpfige Team.

Das neue Team hat sich gut und schnell gefunden und ist durch eine kurze, aber gute Einarbeitungsphase durch Julia Renfert in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit angekommen.

Die Jugendtreffs werden von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen und der Synergieeffekt der Kooperation mit den Schulen schlug an. Es konnten vermehrt neue Kinder und Jugendliche für die Jugendtreffs begeistert und gewonnen werden.

Das „Pilotenprojekt“ in Bad Wünnenberg mit der Verknüpfung von Offener Arbeit und Schulsozialarbeit befindet sich derzeit noch in der Erprobungsphase und ist zunächst auf April 2016 befristet. Wichtig ist es für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen das die Grenzen und Möglichkeiten bei der Zusammenarbeit mit Schule klar definiert werden, denn der Bedarf nach Schulsozialarbeit ist groß. Zudem wird durch die drei Mitarbeiterinnen auch das

Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) im Stadtgebiet mitgetragen.

Es ist eine Herzensangelegenheit das die Offene Kinder- und Jugendarbeit gesehen wird und qualitativ geleistet werden kann.

Im neuen Jahr 2015 sind mehrere geschlechterspezifische Angebote in der Planung. Nicht nur für Mädchen, sondern vor allem die gezielte Arbeit mit Jungen, da diese im Laufe der Zeit immer mehr in den Hintergrund gerückt wurde.

Nach wie vor ist die hohe Mediennutzung ein Thema welches im Auge behalten wird und auch die Frage nach Flüchtlingen und damit verbundenen eventuellen Traumatisierungen setzen einen weiteren Pfeiler in der Arbeit in Treff und Schule.

Borchen

Name der Einrichtung:

Haus der offenen Tür
Stephanus-Haus
Mühlenweg 1
33178 Borchen
05251-388163
mail@hot-borchen.de
www-stephanus-borchen.de

Träger:

Ev.-Luth. Stephanus-Kirchengemeinde
Mühlenweg 1
05251-388788
pad-kq-borchen@kkpb.de
www-stephanus-borchen.de



v.l. Kerstin Hayn, Martina Hayn, Berna Schupp-Winterkamp, Friedel Schupp

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Die offene Kinder- und Jugendarbeit im Stephanus-Haus Borchen startete im Juni 1976. Das Haus der offenen Tür (HoT) befindet sich in Kirchborchen direkt an der Grenze zu Nordborchen neben dem Sportplatz „Hessenberg“. Das HoT versteht sich als Begegnungs- und Bildungszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Folgende Programmbausteine und Arbeitsschwerpunkte geben dem HoT Borchen ein unverwechselbares Profil: die offene Treffpunktarbeit, die kreative, musikalische, soziale und naturpädagogische Förderung in Kursen sowie in der Gruppen- und Projektarbeit, die sportliche Förderung, Kinder- und Jugendfreizeiten, die Betreuung von schulpflichtigen Kindern in den Ferien, die Gewinnung, Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen, die Einzelfallhilfe und Beratung bei Fragen und Problemen und nicht zuletzt die Organisation von Ferienspielen oder Tagesausflügen.

Durch den Ruhestand der Leitung gab es 2015 im Team der pädagogischen Fachkräfte (vier Pädagogen verteilt auf drei Vollzeitstellen) nach vielen Jahren Kontinuität einen personellen Wechsel.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

bis zum 30.09.2014

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Schupp, Friedel	39	Leitung	Dipl.-Pädagoge
Schupp-Winterkamp, Berna	39	sozialpädagog. Fachkraft	Dipl.-Pädagogin
Hayn, Kerstin	32,9	sozialpädagog. Fachkraft	Dipl. Sozialarbeiterin
Hayn, Martina	6,1	sozialpädagog. Fachkraft	Dipl. Sozialpädagogin

ab 01.10.2014

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Hayn, Kerstin	39	Leitung	Dipl. Sozialarbeiterin
Schupp-Winterkamp, Berna	39	sozialpädagog. Fachkraft	Dipl.-Pädagogin
Dierkes, Simon	27	sozialpädagog. Fachkraft	Sozialpädagoge/-arbeiter B.A.
Hayn, Martina	12	sozialpädagog. Fachkraft	Dipl. Sozialpädagogin

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	14.00-20.00 Uhr	6
Dienstag	14.00-22.00 Uhr	8
Mittwoch	15.00-21.00 Uhr	6
Donnerstag	15.00-21.00 Uhr	6
Freitag	15.00-21.00 Uhr	6
Samstag/Sonntag (01-04/2014 im Wechsel)	14.00-19.00 Uhr	5
Sonntag (10-12/2014)	14.00-19.00 Uhr	5

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Öffnungszeiten in den Ferien:

Betreuung in den Sommerferien an 25 Tagen, in den Herbstferien an 10 Tagen jeweils von 7.45-15.00 Uhr, Kinderbibelwoche in den Osterferien an 4 Tagen jeweils von 9.00-12.00 Uhr, neun Frühstückskinos in den Ferien jeweils von 9.30-12.00 Uhr.

Zudem gab es zwei Waldprojekte an Samstagen für jeweils zwei bzw. vier Stunden.

5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
16.+17.01.14	Krankheit
27.02.14	Teamklausur
17.04.14	Betriebsferien
18.08.-05.09.14	Betriebsferien
22.09.14	Betriebsausflug

6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	2	-	2	-	-	-
9 - 11	4	1	5	1	-	1
12 - 14	15	5	20	4	1	5
15 - 17	14	6	20	5	2	7
18 - 21	17	2	19	5	-	5
22 - 26	4	-	4	3	-	3
Insgesamt	56	14	70	18	3	21

Die folgende Tabelle gibt noch Aufschluss über den Schultyp und den Wohnort unserer Stammesbesucher:

Grundschule	5	Nordborchen	28
Förderschule	5	Kirchborchen	34
Sekundarschule	25	Alfen	5
Realschule	1	Etteln	3
Waldorfschule	2	Dörenhagen	-
Gymnasium	2	Schloß Hamborn	-
Berufskolleg	16		
Berufstätig	12		
nichts	2		

6 a. Sonstige Besucher

Während die Stammesbesucher hauptsächlich den offenen Bereich mit seinem Jugendcafé und den angrenzenden Spielräumen als Freizeitstätte nutzen, gibt es mit den Kindern und Jugendlichen, die **anmelde- und kostenpflichtige Angebote** wahrnehmen, eine zweite Besuchergruppe. So nahmen im Berichtsjahr insgesamt 967 Kinder und Jugendliche an 86 verschiedenen Kursen, Fahrten, Gruppen, Projekten, Betreuungs- oder Ferienspielangeboten teil. Diese **zweite Besuchergruppe** liegt schon seit Jahrzehnten auf einem ähnlich hohen Teilnehmerniveau.

Zu dieser Teilnahmezahl trugen 294 verschiedene Kinder und Jugendliche bei, 167 Mädchen und 127 Jungen. Ihre Altersstruktur stellt sich folgendermaßen dar: 6-9 Jahre: 182, 10-12 Jahre: 52, 13-15 Jahre: 53 und über 16 Jahre: 7 Kinder/Jugendliche.

Rund 62% dieser Besucher wohnt in Nord- und Kirchborchen. Wohl aufgrund eines Neubaugebietes kommt mit 15 % auch ein recht hoher Anteil aus dem Ortsteil Alfen. Die restlichen Kinder und Jugendlichen verteilen sich auf die Ortsteile Etteln und Dörenhagen und dem Umland.

Fasst man **beide Besuchergruppen** (Stammesbesucher und anmeldepflichtige Nutzer) zusammen, so haben wir im Jahr 2014 **insgesamt 364 (70 + 294) verschiedene Kinder und Jugendliche** erreicht, die mit unterschiedlicher Intensität und Verweildauer ihre Freizeit im HoT verbracht haben.

Den **dritten Besuchertyp** machen in unserer Einrichtung die sogenannten **Teamer** (Ehrenamtliche) aus. Diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben unsere Mitarbeiterschulung durchlaufen und engagieren sich nun in verschiedenen Bereichen im HoT und/oder in der Evangelischen Kirchengemeinde. Sie halten sich recht unregelmäßig im HoT auf, vorrangig vor oder nach Aktionen und Vorbereitungstreffen. Diese Gruppe bestand im Berichtsjahr aus **38 Jugendlichen** im Alter von 14 – 20 Jahren (28 Mädchen, 10 Jungen).

Zudem nutzten im Jahresablauf 31 Kinder-, Jugend – und Sportgruppen (pro Gruppe ca. 10-12 Teilnehmer) in Begleitung ihrer Eltern oder Trainer unsere Kegelbahn oder den Töpferraum für bspw. Geburtstagsfeiern.

7. Programmschwerpunkte

7 a. Wöchentliche Programme

Der **offene Treffpunkt** wird insbesondere von unseren Stammesbesuchern genutzt. Vorrangig geht es hier um ein zwangloses Treffen mit einzelnen Freunden oder in Cliquen. Neben den klassischen Angeboten der offenen Arbeit (bspw. Kicker, Playstation, Billard) treffen sich die Jugendlichen im Café-Bereich häufig einfach "nur" zum Entspannen nach der Schule oder auch zum gemeinsamen Essen.

Mit der **Kindergruppe "Minis"** fand während der Schulzeit wieder ein wöchentliches Gruppenangebot statt, das von 19 Mädchen im Alter von 7-9 Jahren in Anspruch genommen wurde. Kreativität und spielerische Aktionen standen hier im Mittelpunkt des gemeinsamen Erlebens.

Die **Fußball-AG** traf sich wöchentlich für 2 Stunden (nicht in den Ferien) in der Grundschulhalle Kirchborchen, um in einer lockeren Atmosphäre ohne Vereinsrituale und Leistungsdruck (nur ein Teilnehmer ist Vereinsspieler) Spielfreude zu entwickeln. Der Fußball-AG gehören 17 Jungs im Alter von 13-18 Jahren an, überwiegend Stammbesucher unseres Zentrums. Zwei Mal beteiligte sich eine Mannschaft an Hallenfußballturnieren, die befreundete Jugendzentren aus Paderborn organisierten.

Eine **Mitarbeiter- bzw. Teamerschulung** ab 13 Jahren wird jährlich von Mai bis Februar im 14-tägigen Rhythmus angeboten (nicht in den Ferien). Hier nehmen vorrangig frisch konfirmierte aber auch Jugendliche aus dem HoT-Bereich teil, die sich in der offenen Arbeit und/oder in der Kirchengemeinde engagieren möchten. Die Bausteine dieser pädagogischen Basisschulung bestehen aus Themen, wie z.B. Jugendschutz, Methoden, Gruppendynamik, Kritik und Störungen, Spielpädagogik, Kinderschutz.

Im Februar 2014 haben 8 Mädchen und 3 Jungen diese Schulung erfolgreich abgeschlossen. Im Mai ist dann ein recht großer Jahrgang mit 15 Mädchen und 10 Jungen neu an den Start gegangen.

7 b. Angebotene Kurse und Projekte

Die kreative und musikalische Förderung in **Kursform** bildet einen weiteren Schwerpunkt in unserer Arbeit. So wurden im Berichtsjahr 35 **Kreativkurse** für Kinder von 6-11 Jahren angeboten mit 211 Teilnahmen (gut 2/3 Mädchen). Hier wurde jahreszeitlich geprägt mit unterschiedlichen Materialien und Techniken gebastelt und gewerkelt.

In 24 **Musikkursen** erlernten 87 Kinder und Jugendliche im Alter von 6-13 Jahren das Sopranflötenspiel und die Grundtechniken des Gitarrenspiels. Neu im Angebot war das Erlernen von Saxofon, Trompete und Posaune.

Die Kreativkurse liefen über einen Zeitraum von 1-3 Doppelstunden, die Musikkurse umfassten jeweils einen Zeitraum von ca. 3 Monaten mit entsprechender Fortsetzung.

Diese Kurse wurden in der Regel von Honorarkräften durchgeführt.

Die diesjährige **Kinderbibelwoche** in der zweiten Osterferienwoche stand unter dem Thema "Der Kleine und der Blinde - Zachäus und Bartimäus in Jericho". An vier Vormittagen setzten sich 38 Kinder (25 Mädchen, 11 Jungen) im Grundschulalter auf spielerische und kreative Weise mit diesen beiden Geschichten aus dem neuen Testament auseinander. Dabei wurden die inhaltlichen Aussagen dieser Geschichten in den Lebensalltag der Kinder transportiert. Jeder Projekttag begann mit einer Morgenandacht. Dazu gab es täglich ein gemeinsames Frühstück.

Das **Projektwochenende** "Selbst gemacht - so wie früher" fand mit siebzehn 8-9-jährigen Kindern mit zwei Übernachtungen im Stephanus-Haus statt. Eigenes Gestalten, themenbezogene Spiele und ein Ausflug in Freilichtmuseum Detmold standen hier auf dem Programm.

Ebenfalls auf eine gute Resonanz stießen weitere Angebote wie bspw. ein Zumba-Schnupperkurs, verschiedene kreative Sonntagswerkstätten, Geocaching, der Kinderkarneval oder auch Backaktionen.

7 c. Ferienangebote

Das **Betreuungsangebot** in den Sommer- und Herbstferien besteht nunmehr seit 15 Jahren und ist zu einem unverzichtbaren Programmschwerpunkt und einer wichtigen Planungsgröße für Borchener Eltern geworden. Der Betreuungsbedarf auch in den Ferien ist gestiegen, so dass wir von 25 Kindern im Sommer auf 30 Kinder täglich im Herbst aufgestockt haben. Die Tendenz ist weiter steigend. Vor allem berufstätige und allein erziehende Eltern sind auf die Ferienbetreuung angewiesen und dankbar für dieses verlässliche Angebot. An 40 Betreuungstagen (jeweils von 7.45 bis 15 Uhr) zählten wir im Berichtsjahr 132 Kinder im Alter von 6-12 Jahren (64 Mädchen, 68 Jungen), die über mehrere Tage oder auch Wochen ihre Ferien im HoT verbrachten. Für eine schöne Zeit sorgten u.a. das gemeinsame Spielen, Kreativwerkstätten, Turniere, ein Ruhe- und ein Bauraum, sportliche Aktivitäten auf dem benachbarten Sportplatz, Singstar-Wettbewerbe, Ausflüge zu den Zentralspielflächen im Ort, ausreichend freie Gestaltungszeit und das gemeinsame Mittagessen.

Im Rahmen der **kommunalen Sommerferienspiele** organisierten wir 5 Frühstückskinos (jeweils von 9.30 bis 12 Uhr), 1 Minigolfnachmittag, 1 Radtour zum Ettelner Paddelteich und einen Ausflug zum Tierpark Olderdissen). An diesen Aktivitäten beteiligten sich insgesamt 188 Kinder im Alter von 6-12 Jahren.

Zudem gab es im Jahreslauf weitere 4 **Frühstückskinos** in den Herbst-, Winter- und Osterferien, in denen sich 145 Kinder im Alter von 6-12 Jahren unterhaltsame und spannende Filme anschauten.

Insgesamt nahmen an diesen Ferienangeboten 565 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren teil.

10. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

Die **Kooperationspartner** sind auch in 2014 gegenüber den Vorjahren sehr ähnlich geblieben:

Auf **lokaler Ebene** sind es weiterhin der *Förderverein der Betreuten Grundschule in Nordborchen* (Ferienbetreuung), die *Sekundarschule Borchen* (Schulsozialarbeit, HoT Kuratorium), die *Kommune Borchen* (Sommerferienspiele, Gemeindekonferenz, Veranstaltungskalender, HoT-Kuratorium, Schul-, Kultur-, Sport- und Jugendausschuss), das *Diakonische Werk* (Bildungs- und Teilhabepaket), die *Arbeiterwohlfahrt* (MIA-Projekt, Beratung), und die *Katholische öffentliche Bücherei in Nord- und Kirchborchen* (Werbung).

Im **lokalen Kontext** haben sich zwei relativ neue Kooperationsformen in den letzten Jahren gebildet, die unter das Stichwort Netzwerkcharakter fallen. Zum einen ist das der *"Runde Tisch Soziale Arbeit"*, dem die in Borchen wirkenden sozialpädagogischen Fachkräfte angehören (aus den Bereichen HoT, ASD, Jugendgerichtshilfe, BuT-Diakonie, Schulsozialarbeit) Der Runde Tisch erörtert kinder- und jugendspezifische Belange auf den Sozialraum gesehen.

Zum anderen das *"Bündnis für Kinderschutz"*, das vom Kreisjugendamt begleitet und moderiert wird. Hier haben sich bisher Vertreter der Kindertagesstätten, einiger Schulen, des Ordnungsamtes, der Polizei und unserer Einrichtung angeschlossen.

Auf **übergemeindlicher und regionaler Ebene** mit lokaler Auswirkung sind unsere Kooperationspartner das *Kreisjugendamt Paderborn* (Jugendpflege, Jugendgerichtshilfe und der ASD), das *Jugendreferat des Ev. Kirchenkreises Paderborn* (Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsame Fachtage), die *Ev. Landesarbeitsgemeinschaft der offenen Türen* (ELAGOT, Mitgliedschaft), und das *Amt für Jugendarbeit der Ev. Kirche von Westfalen* in Schwerte-Villigst (Beratung).

Weitere Kooperationen ergaben sich auch wieder mit den Mitgliedern der HoT-Arbeitsgemeinschaft (HoT-AG) in Stadt und Kreis Paderborn und des Ev. Arbeitskreises offene Türen im Kirchenkreis Paderborn (Gremienarbeit, kollegialer Austausch und Beratung, gemeinsame Projekte).

Zudem beteiligte sich unser Zentrum an der Bewerbung für das EU-Förderprogramm „LEADER 2014-2020“. (Begleitung und Vorbereitung von Jugendworkshops und Befragung von einzelnen Jugendlichen).

Ehrenamtliche

Schon seit Jahren praktizieren wir ein mit unserem Träger, der Ev. Kirchengemeinde Borchon, abgestimmtes Konzept der Gewinnung, Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen / Teamern. Ausgangspunkt ist eine zehnmonatige Schulung (siehe Punkt 7a.), die mit interessierten Jugendlichen nach ihrer Konfirmation startet bzw. mit Jugendlichen aus unserer HoT-Arbeit. Diese Schulung ermöglicht dann den Geschulten das ehrenamtliche Engagement im HoT und in der Kirchengemeinde.

Aus dem unter Punkt 6a. skizzierten Kreis der aktiven Teamer (38 Jugendliche) und der im Punkt 7a. genannten zwei Gruppen der Schulungsteilnehmer (11+25) wirkten im Berichtsjahr 35 junge Menschen bei verschiedenen HoT-Aktivitäten mit. Ihre Einsatzfelder waren der Kinderkarneval, die Kinderbibelwoche, ein Wochenprojekt, das Zumba-Projekt, ein Waldtag und vor allem auch die Ferienbetreuung. 768 Zeitstunden haben sich diese Teamer in 2014 unentgeltlich engagiert.

Darüber hinaus setzten sie sich im Konfirmandenunterricht, beim Konficamp oder der Gestaltung von Jugendgottesdiensten ein, die zu den klassischen Arbeitsfeldern der Kirchengemeinde gehören. Auch unser Homepage-Auftritt wird ehrenamtlich geleistet.

Besonders freuen wir uns, dass auch in 2014 zum sechsten Mal eine Teamerin aus unserem Haus beim Neujahrsempfang des Bürgermeisters für besonderes Engagement mit dem **Borchener Jugendpreis** ausgezeichnet wurde

Partizipation

Mitwirkung und Einflussnahme der Jugendlichen auf den aktuellen HoT-Alltag findet in der Regel über Einzel- oder Gruppengespräche mit den pädagogischen Fachkräften statt. Die Besucher stellen fest, dass ihre Anliegen Gehör finden und sie auch etwas erreichen können. Den Fachkräften fällt dabei die Aufgabe zu, zwischen unterschiedlichen und zum Teil widerstreitenden Interessen zu vermitteln, machbare Veränderungen oder Neuerungen zeitnah zu realisieren, Grenzen aufzuzeigen und dabei immer auch alle Besuchergruppen im Blick zu haben.

Im HoT-Kuratorium, dem beratenden Gremium für die Arbeit unseres Zentrums, ist weiterhin eine Jugendvertreterin aktiv.

Gremien

Im **kirchlichen Kontext** wirkten wir kontinuierlich in folgenden Gremien mit:

Presbyterium – das Beratungs- und Entscheidungsgremium unseres Trägers, in beratender Funktion.

Umwelteam der Ev. Kirchengemeinde Borchon - das für das Umweltmanagement verantwortlich ist.

Ev. Arbeitskreis offene Türen im Kirchenkreis Paderborn - ein Gremium des Erfahrungsaustausches, der Planung und Absprache von gemeinsamen Veranstaltungen, dem die Teams der 9 Kinder- und Jugendzentren in evang. Trägerschaft angehören.

Im **gemeindlichen- bzw. kommunalen Kontext** waren wir in folgende Gremien eingebunden:

HoT-Kuratorium - das seit 1984 bestehende Beratungsgremium für unsere Einrichtung, dem der Bürgermeister, drei Vertreter aus dem Gemeinderat, die Leiterin der Sekundarschule, die Jugendpresbyterin, die Gemeindepfarrerin und ein Jugendvertreter angehören.

Schul-, Kultur-, Jugend-, und Sportausschuss (SKJS) des Gemeinderates Borchten - in dem wir seit 1990 vertreten sind und die Funktion eines „Sachkundigen Einwohners“ ausüben.

Gemeindekonferenz - ein Gremium der Kommune Borchten, das sich mit Fragen der Entwicklung der Jugendarbeit befasst, die eingegangenen Anträge zum Sozialraumbudget sichtet und bewertet und entsprechende Anträge für den SKJS-Ausschuss erstellt.

Auf den Runden Tisch Soziale Arbeit und das Borchener Bündnis für den Kinderschutz wurde ja im Punkt 8 schon hingewiesen.

Im **übergemeindlichen bzw. regionalen Kontext** wirkten wir in folgenden Gremien / Ausschüssen mit:

HOT-Arbeitsgemeinschaft in Stadt und Kreis Paderborn (HOT-AG), der seit 1978 bestehende Zusammenschluss der in den Jugendzentren (alle Träger) in Stadt und Kreis Paderborn tätigen Fachkräfte.

Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft der Offenen Türen in Westfalen (ELAGOT), als Mitglied nehmen wir in der Regel an den so genannten Trägerversammlungen teil.

11. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

Auf Veränderungen im offenen Bereich haben wir schon in den letzten Jahresberichten hingewiesen. Die Tendenz vieler Stammbesucher, das HoT nicht mehr täglich aufzusuchen bzw. den Aufenthalt auf wenige Stunden zu begrenzen, hat sich auch im letzten Jahr fortgesetzt. Dies ist sicherlich eine Folge verlängerter Schulzeiten. Auch die komplette Vernetzung der Jugendlichen durch WhatsApp und andere soziale Netzwerke macht es für die Besucher, im Gegensatz zu früheren Zeiten, nicht mehr erforderlich ins HoT zu kommen, um informiert zu sein und Kontakt zu Anderen zu haben. Andererseits sprechen sich die Jugendlichen darüber ab, um sich konkret zu einem bestimmten Zeitpunkt im HoT zu treffen. Wir haben auf diese Art der Kommunikation reagiert, indem wir z.B. einen Facebook Account angelegt haben. Ein HoT Handy mit WhatsApp ermöglicht es uns mit den Jugendlichen zu kommunizieren und Informationen weiter zu geben. Das wird sehr gut angenommen. Es wird allerdings schwieriger für uns, uns abzugrenzen. Die Erwartung über diesen Kommunikationsweg immer erreichbar zu sein ist natürlich sehr hoch. Unsere Winter- und Sommeröffnungszeiten, die von Oktober bis April eine HoT-Öffnung an den Sonntagen beinhaltet, haben sich im Großen und Ganzen bewährt.

Unsere gut 70 **Stammbesucher** suchen unsere Einrichtung regelmäßig auf. Interessant ist dabei, dass eine Gruppe von älteren Stammbesuchern (18 bis 23 Jahre), die wir dem HoT eigentlich schon entwachsen geglaubt haben, regelmäßig wieder auftaucht, um in den Abendstunden Zeit bei uns zu verbringen. Sehr viel Zeit beansprucht eine Gruppe von Jungen und Mädchen im Alter von 14-16 Jahren. Diese Clique, die uns auch im letzten Jahr sehr beschäftigt hat, zeichnet sich einerseits durch aggressives, hemmungsloses Verhalten aus, andererseits durch eine große emotionale Bedürftigkeit. Ihnen diese Zuwendung zu geben, sie andererseits aber auch zu fordern und aus ihrer Langeweile zu holen, ist eine Herausforderung, die viel Fingerspitzengefühl und Empathie erfordert. Der Anspruch an uns Pädagogen als Gesprächspartner ist hier enorm hoch. Dennoch sehen wir diese Aufgabe als eine der wichtigsten in der offenen Arbeit an: Zuwendung, Wertschätzung und Aufmerksamkeit denjenigen zu geben, die diese in ihrem Alltag oftmals wenig bis gar nicht erfahren.

Der Besitz von Smartphones, auch bei ganz jungen Besuchern ist inzwischen eine Selbstverständlichkeit. Bedenklich dabei ist der unkontrollierte Internetzugang auch zu

jugendgefährdenden Filmen und Spielen, den wir nicht kontrollieren, geschweige unterbinden können. Unsere Aufgabe sehen wir hauptsächlich darin, im Gespräch zu bleiben und uns selbst immer wieder auf dem Laufenden zu halten.

Mit der **Nutzung unserer Angebote** sind wir sehr zufrieden. Die Beteiligung von 294 verschiedenen Kindern und Jugendlichen an unseren anmelde- und kostenpflichtigen Angeboten (Kursprogramm, Gruppen, Projekte, Ferienbetreuung, etc), verdeutlicht, dass wir hier sehr gut aufgestellt sind. Veranstaltungen, wie die Kinderbibelwoche, Themenwochenenden, naturpädagogische Projekte und vor allem die Betreuung in den Sommer- und Herbstferien waren unsere Zugpferde und werden auch weiterhin zu unseren Schwerpunkten gehören. Vor allem bei der Ferienbetreuung sehen wir einen wachsenden Bedarf, dem wir mit der Schaffung von mehr Betreuungsplätzen Rechnung tragen möchten.

Die personellen Veränderungen haben das Berichtsjahr stark geprägt. Unser langjähriger HoT-Leiter Friedel Schupp hat sich nach 27,5 Jahren aus der OKJA zum 1. Oktober 2014 verabschiedet, um in den Ruhestand zu gehen. Seine Nachfolge hat eine Kollegin aus dem bestehenden Team angetreten. Die verbleibenden 27 Stunden wurden vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2014 von einer Vertretungskraft überbrückt. Zum 1. Januar 2015 durften wir einen neuen Mitarbeiter und Kollegen in unserem Team begrüßen.

Borchen, 24. Februar 2015

Jugendpflege Büren

Name der Einrichtung:

Treffpunkt 34
Bahnhofstr.34
33142 Büren
02951/9375742
info@jugendpflege-bueren.de

Zweigstelle I.:

HoT Wewelsburg
Oberhagen 2
33142 Büren-Wewelsburg
02951/1552
info@jugendpflege-bueren.de

Zweigstelle II.:

JuSt Jugendtreff Steinhausen
Schulstr. 11
33142 Büren Steinhausen
02951/934965
info@jugendpflege-bueren.de

Träger:

Stadt Büren
Königstr.16
33142 Büren
02951/ 970 147
doeren@bueren.de



(v.l.n.r. Jan Hoffmeister, Kirsten Akerman, Anja Schwamborn (Schulsozialarbeit), Norman Hansmeyer, Kornelia Niggemeier-Buthe)

1. Kurzvorstellung der Einrichtungen:

Die Jugendpflege der Stadt Büren ist dezentral in drei Einrichtungen im Stadtgebiet aufgestellt.

Der Treffpunkt 34 bildet dabei als größte und als innenstadtnahe Einrichtung den Kern der offenen Jugendarbeit in Büren. Hier finden insbesondere die Angebote in den Ferienzeiten und die zentral gebündelten Projekte für das gesamte Stadtgebiet statt. Darüber hinaus bietet das Hot Wewelsburg als älteste Einrichtung im Stadtgebiet den Kindern und Jugendlichen aus Wewelsburg und den angrenzenden Dörfern eine verlässliche niederschwellige Angebotspalette. Der in der Sporthalle angesiedelte Jugendtreff in Steinhausen (JuSt) bietet mit seinen differenzierten Programmen, insbesondere dem von Zuwachs geprägten Ortsteil Steinhausen, ein dem Bedarfen und Bedürfnissen angepasstes Angebot.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Norman Hansmeyer	29	Gesamtleitung der Jugendpflege	Dipl. Soz. Arb.
Jan Hoffmeister	31 (3/14)	Pädagogischer Mitarbeiter	Soz. Arb. (B.A.)
Kirsten Akerman	25	Päd. Mitarbeiterin (stv. Leitung der OKJA)	Dipl. Soz. Arb.
Kornelia Niggemeier-Buthe	8 (31 Std. BuT)	Pädagogische Mitarbeiterin	Soz. Arb. (B.A.)
Catharina Vonnahme	8 (9/14)	Päd. Kraft (Steinhausen)	Studentin der Sozialen Arbeit (B.A.)
Kirsten Salmen	3,5	Päd. Kraft (Steinhausen)	Erzieherin

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I (Büren)

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	14:30 – 20:00 Uhr	5,5
Dienstag	14:30 – 18:00 Uhr	3,5
Mittwoch	14:30 – 20:00 Uhr	5,5
Donnerstag	14:30 – 20:00 Uhr	5,5
Freitag	14:30 – 21:00 Uhr	6,5

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Sports at Midnight 21.15 - 24 Uhr – Jeden zweiten und vierten Freitag im Monat außerhalb der Schulferien (offenes Sportangebot)

Parkour-Trendsportgruppe 16:30 – 18 Uhr- Jeden ersten und dritten Freitag im Monat außerhalb der Schulferien (offenes Trendsportangebot)

4. Kernöffnungszeiten der Zweigstelle I (Wewelsburg)

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Mittwoch	15:00 – 19:00 Uhr	4
Freitag	15:00 – 20:00 Uhr	5

4.1 Kernöffnungszeiten der Zweigstelle II (Steinhausen)

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Dienstag	15:00 – 18:00 Uhr	3
Donnerstag	16:00 – 20:00 Uhr	4

5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
04.- 22.08.2014	Betriebsferien
22.- 31.12.2014	Weihnachtsferien
02.05. u. 20.06.2014	Brückentage

5 a. Schließzeiten Zweigstelle I. (Wewelsburg)

Datum von - bis	Anlass
02.-07.01.2014	Weihnachtsferien
14.-25.04.2014	Osterferien
07.07.-02.10.2014	Sommerferien, + Erkrankung Fr. Akerman
06.-17.10.2014	Herbstferien
17.-31.12.2014	Weihnachtsferien

5 b. Schließzeiten Zweigstelle II. (Steinhausen)

Datum von - bis	Anlass
02.-03.01.2014	Weihnachtsferien
14.-25.04.2014	Osterferien
07.07.-14.08.2014	Sommerferien
06.-17.10.2014	Herbstferien
24.-31.12.2014	Weihnachtsferien

6. Stammbesucher (alle drei Einrichtungen)

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	28	21	59	12	8	20
9 - 11	26	19	45	8	7	15
12 - 14	26	19	45	12	10	22
15 - 17	21	14	35	10	6	16
18 - 21	10	8	18	8	7	15
22 - 26	5	4	9	4	3	7
Insgesamt			211			95

6 a. Sonstige Besucher

Insbesondere der Treffpunkt 34 wird auch weiterhin aufgrund seiner zentralen Lage, von zahlreichen Kindern und Jugendlichen, die nicht in Büren wohnhaft sind, aber hier zu Schule gehen, genutzt. Darüber hinaus, nutzen auch weiterhin junge Erwachsene Asylbewerber und ehemalige Besucher der „Perspektive“ (Schuhmanstr.) die Einrichtung. Nach wie vor, kommen auch immer wieder junge Eltern und ehemalige Besucher in die Einrichtung um in den unterschiedlichsten Bereichen Unterstützung zu erfahren. Die Besucherstruktur während der Ferien- und Freizeitangebote ist nach wie vor eine zum großen Teil andere, als zu den regulären verlässlichen Öffnungszeiten.

Zudem nutzen durch die verstärkt projektorientierten Angebote weiterhin mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Einrichtung, die nicht zu den Stammbesuchern zählen, jedoch regelmäßig an den Tagesaktionen oder Projekten teilnehmen. (Lan-Partys,

Elternabende, Familienwandertag, Videoworkshop -Sucht hat immer eine Geschichte, Parkourgruppe, Sports at Midnight, Fit of Finish/ Z.A.P, Workshops, etc.)

7. Programmschwerpunkte

7 a. Wöchentliche Programme

- Tanzen für Mädchen (jeweils montags-bis 06/14))
- Offene Musikprobe (jeweils donnerstags)
- Wechselnde Kochangebote
- Insbesondere in den dezentralen Nebenstellen finden wöchentlich wechselnde Programmangebote für die Kinder und Jugendlichen statt.

7 b. Angebotene Kurse und Projekte

- Sports at Midnight (jeden zweiten Freitag im Monat) in Kooperation mit der AWO 15 – 20 Teilnehmer
- Aufbau und Etablierung (in Kooperation mit den „V8 Freunden Büren“ und dem Apotheker Stolte) der Parkour –Trendsportgruppe für Jugendliche in Büren, akquirieren von Fördermitteln "Ideen werden Wirklichkeit - 100 Förderprojekte für Vereine in der Region" der Westfalen Weser Energie zur Weiterfinanzierung des Trainers
- Konzerte im Treffpunkt 34
- Tanzgruppe für Mädchen (ab 14 Jahren) bis 06/14
- Modeworkshop für Mädchen 8-12 Jahre in Kooperation mit der Arche PB
- Familienwandertag in Büren (im Rahmen des Weltkindertages-wegen schlechten Wetter ausgefallen))
- Durchführung des Angebotes „Z.A.P. 2014“ jeweils 10 Termine für die Prüfungsvorbereitung zur Z.A.P. in den Fächern Mathe, Deutsch und Englisch – insgesamt knapp 40 Teilnehmer
- Projekt -Sucht hat immer eine Geschichte- in Koop. Mit der Ginko-Stiftung
- Zwei LAN-Partys (PC-Netzwerkspiele) mit Übernachtung (jeweils 40-60 Teilnehmer)
- Bandprobenraum (2014 nutzten zwei Nachwuchsband den Musikraum innerhalb und außerhalb der Öffnungszeiten)
- Lange Nacht der Jugendkultur 2014 in der Niedermühle mit Bands und Poetry Slam (Antrag und Förderung durch das LKJ)
- Familienspieletag im Treffpunkt 34 (bis. 06/14 jeweils am ersten Sonntag im Monat)
- Kreisfamilientag 2014 (Koordinierung und Mitwirkung im Jugendbereich)
- Teilnahme und aktive Mitarbeit am LEADR-Projekt südliches Paderborner Land
- Projekt „Restart“ in Kooperation mit der EB-Büren(Caritas PB) für Mädchen der Kl. 4 als pädagogisches Angebot zum Übergang an die weiterführenden Schulen
- Vorleseabend mit Kinder- und Jugendliteratur zum „Tag des Vorlesens“ (Jugendliche und Erwachsene Vorleser) im Rahmen des Comenius-Regio-Projektes
- Unterschiedliche Fundraising-Aktionen, um Mittel für ein neues Jugendmobil zu akquirieren (Waffelbacken, alkohol-freie Cocktails, Kinderbelustigungen,...)

7 c. Ferienangebote

Die Ferienspiele der Jugendpflege Büren werden zentral im Treffpunkt 34 in Büren veranstaltet. Wo möglich, wird versucht mit dem Jugendmobil der Stadt Büren, die fehlende Mobilität der Kinder und Jugendlichen aufzufangen.

- Offene Ferienbetreuung mit Frühstück und Mittagessen in den Oster und Herbstferien für Kinder von 6-11 Jahren (insgesamt 9 Wochen) - Im Rahmen dieses Angebotes hat die Jugendpflege von 07:30 – 16 Uhr geöffnet und bot 30-45 Kindern unterschiedliche Aktionen, Kreativangebote sowie Exkursionen an.

- Feste Sommerferienbetreuung mit Anmeldung (ersten drei Ferienwochen) ca. 25 Teilnehmer pro Woche
- Ferienfreizeit (Ferienfreizeit in Polen) 10 Tage in den Sommerferien für Jugendliche von 15-18 Jahren, 15 Teilnehmer
- Jugendaustausch mit Jugendlichen aus der Partnerstadt Kortemark (Belgien) im August in Büren mit ca. 16 Gästen und 8 Jugendlichen aus Büren
- Zahlreiche Tagesfahrten (über 20) innerhalb- und außerhalb des Ferienprogramms (Freizeitbäder, Skateparks, Städtetrips, Schlittschuhlaufen, Kinobesuche, Theater...)

8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

Kooperationen mit unterschiedlichen Institutionen innerhalb der Einrichtung:

- Lebenshilfe e.V. (Gruppenangebot für Kinder und Jugendliche jeden zweiten Samstag im Monat im TP 34)
- Bürgerstiftung Büren (sehr wichtiger Partner und Mitveranstalter der Ferienspiele)
- Lobby – Suchtprävention, Einzelfallhilfe, Präsentation und Beziehungsarbeit (jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat im TP 34)
- AWO Paderborn JMD –Int. Mädchentreff wöchentlich am Freitag, innerhalb der verlässlichen Öffnungszeiten im TP 34
- AWO Paderborn MIA-Beratungsangebote innerhalb der verlässlichen Öffnungszeiten (Alle Themen rund um Ausbildung-Beruf-Schule- sowie mehrere Fahrten zu Berufs- und Ausbildungsmessen)
- Im Rahmen des Streetworks (Schulmüdenprojekt) mit dem Ordnungsamt
- ASD-Team-Süd Kreis Jugendamt (Hilfeplan- und Abstimmungsgespräche)
- Jugendgerichtshilfe des Kreis Jugendamt (zahlreiche Sozialstundenleistende)
- Bewährungshilfe (Amtsgericht Paderborn) bzgl. Sozialstundenleistender
- Kreis Jugendamt – Projekt „Cafe Babyzeit“
- VHS Büren-Salzkotten-Geseke (verschiedene Kurse im Treffpunkt 34 außerhalb der Öffnungszeiten)
- Zusammenarbeit mit den Grundschulen (Verbund Wegwarte und Almetal sowie GS Lindenhof) Streitschlichter, Soziales Lernen u. A.
- Mit der ev. und kath. Kirche im Rahmen von gemeinsamen Aktionen (Weihnachtsfeier etc.)
- Mehrere Veranstaltungen in Kooperation mit dem JuBe-Salzkotten durchgeführt (Turniere, Ferienbetreuung etc.)

Ehrenamtlicher Einsatz:

- Unterstützung der Arbeit im HoT Wewelsburg (Thekendienst und eigenständige Projekte)
- Die Lan-Partys wurden durch ehrenamtliche Helferteams organisiert und mit durchgeführt
- Unterschiedliche Einsätze von zahlreichen Ehrenamtlichen innerhalb der offenen Ferienbetreuung
- Ehrenamtliche Helfer wurden auch bei den Ferienfreizeiten (Polen) als Betreuer mit eingesetzt
- Die Konzertveranstaltung werden mit aktiver Unterstützung durch die Musikbandmitglieder umgesetzt

Mitarbeit in den folgenden Gremien:

- Hot-AG-Paderborn
- Jugendhilfeausschuss Paderborn (HoT-AG)
- AK-Gemeinwesen (Büren)
- AK-Integration (Büren)
- Kommunale Sicherheitskonferenz Büren
- Kreisfamilientag (Steuerungsgruppe)
- Comenius-Regio-Projektpartner

- Kuratorium für Kinder- und Jugendarbeit Büren
- Lokales Bündnis für Familie (Büren)
- AK-Jungenarbeit
- Städtepartnerschaftsgremium
- Teilnahme und Berichterstattung in zahlreichen Gremien und Ausschüssen der Stadt Büren

Die Jugendpflege Büren ist als Einrichtung, regelmäßiger Einsatzort und Begleiter von Schul- und Hochschulpraktikanten im Rahmen der Ausbildung bzw. des Studiums.

9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

9.1 Veränderungen

Die Tendenz der zunehmend jüngeren Besucher, hat sich insbesondere in den dezentralen Einrichtungen (Wewelsburg und Steinhausen) weiter fortgesetzt. Die neu ausgerichteten Kindergruppen in Wewelsburg und Steinhausen sind mit durchschnittlich 20-40 Kindern weiterhin stark frequentiert.

Darüber hinaus sind die sozialen und emotionalen Defizite der Besucher weiter stetig angewachsen, auffällige und betreuungsintensive Kinder und Jugendliche, gehören immer stärker zum Stammpublikum der OKJA, insbesondere am Hauptstandort in Büren. Dies macht sich auch innerhalb der Ferienangebote immer stärker bemerkbar.

In allen drei Einrichtungen ist unter allen Besuchergruppen ein weiter ansteigender autarke Medienkonsum (Smartphones) festzustellen, die Internetcafenuutzung nimmt weiterhin dementsprechend ab.

Die Tagesaktionen und Fahrten werden immer stärker nachgefragt und haben so einen wachsenden Anteil an der Arbeit insgesamt, eingenommen.

Auch im Jahr 2014 hat es auf Seiten der Mitarbeiter weitere Veränderungen gegeben.

Ab dem März 2014 konnten die 31 Stunden von Frau Niggemeier-Buthe in der Jugendarbeit, mit Herrn Jan Hoffmeister, wiederbesetzt werden.

Die Mitarbeiterinnen Fr. Leiwien hat zum 01.08.2014 im Jugendtreff Steinhausen „JuSt“ aufgehört zu arbeiten. Zum September 2014 konnte Frau Vonnahme (Studentin der Sozialen Arbeit) als pädagogische Mitarbeiterin, insbesondere für Steinhausen, gewonnen werden.

Frau Akerman ist seit September 2014 dauerhaft erkrankt, die wegfallenden Stunden konnten ab Dezember im Rahmen einer Krankheitsvertretung (Fr. Erkmann) aufgefangen werden.

9.2 Perspektiven

Um den Bedarfen und Bedürfnissen der veränderten Altersstruktur Rechnung zu tragen, unterliegen die Angebote und Aktionen der Jugendpflege einer fortlaufenden Anpassung. Erkennbar ist jedoch weiterhin ein wachsender Bedarf von Ferienangeboten und der projektorientierten Arbeit.

Die verlässlichen Öffnungszeiten innerhalb der Woche, sind dabei nach wie vor als „Anker“ und „verlässlicher Baustein“ essentiell für eine erfolgreiche und vertrauensvolle Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Insbesondere der stetige Wandel im Medienkonsum um der Umgang damit, eröffnen weiter neue bzw. angepasste Handlungsansätze für die Zukunft.

Die erfolgreichen Kindergruppen in allen Einrichtungen sollen auch im Jahr 2015 fortgeführt werden.

Auch der Ausbau der Kooperation mit der vorhandenen Schullandschaft (Sekundarschule) und insbesondere die, durch Frau Schwamborn, engere Anbindung an die Grundschulen in Büren, eröffnen weiterhin neue Perspektiven (Kooperationen) für die Jugendpflege Büren.

Mit der Etablierung von Frau Niggemeier-Buthe im Arbeitsbereich BuT, ergeben sich weitere Anknüpfungspunkte und Vernetzungen für die Kinder und Jugendlichen mit dem jetzt vergrößerten und breiter aufgestellten Team der Jugendpflege Büren.

Im Januar 2015 ist die Jugendpflege mit dem sechsten regulären Öffnungstag (Samstag), gestartet. Dieser soll jeweils in der kalten Jahreszeit, von den Herbst bis Osterferien, angeboten werden. Die regulären Öffnungszeiten an den anderen Tagen werden um eine halbe Stunde nach hinten verschoben, da die Zeit von 14:30-15 Uhr von den Jugendlichen kaum mehr frequentiert wurde.

9.3 Herausforderungen

Der stetige Wandel und die oftmals schnelllebigen Trends in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen, stellen die Mitarbeiter tagtäglich vor die Herausforderung neue und adäquate Lösungsansätze für die vielschichtigen Bedarfe und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln. Die Etablierung des Ganztagsangebotes an fast allen Schulen in Büren, führt zu weiter abnehmenden Stammesbesucherzahlen während der regulären Öffnungszeiten. Durch den sukzessiven Ausbau der Ferienbetreuungsangebote der Offenen Ganztagsbetreuungen (Grundschulen) innerhalb des Stadtgebietes, wird ggf. die Nachfrage/Frequentierung der Ferienbetreuung weiter abnehmen. Diese Entwicklung bleibt weiter zu beobachten und wird ggf. zu veränderten Angeboten in den Schulferien führen.

Neben den zahlreichen erfolgreich durchgeführten Projekten und Angeboten organisiert/plant die Jugendpflege Büren auch immer wieder Angebote, die für sich (aus unterschiedlichen Gründen) ggf. nicht genug Teilnehmer/Aktive finden.

Um diesen gewachsenen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es einer stetigen Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter, sowie innovativer Arbeitszeitmodelle, um den besonderen Belastungen (Wochenendarbeit und Dienststunden bis in den späten Abend) in der OKJA zu begegnen.

Der zum Teil sehr hohe Krankenstand sowie der adäquate Umgang mit der Altersstruktur innerhalb des Teams der Jugendpflege Büren stellt auch für das kommende Jahr eine Herausforderung dar.

Die erneuten personellen Veränderungen innerhalb der Jugendpflege Büren, müssen sich nach einer Zeit der Neuorientierung zunächst einmal festigen.

Delbrück

Name der Einrichtung:

Jugendtreff Delbrück
Boker Str. 6
33129 Delbrück
Tel.: 05250 / 938593
JTD.Delbrueck@web.de

Zweigstelle:

Jugendraum Westenholz
Anton-Pieper Str. 14
Tel.: 01525 / 6321721



Claudia Tschöpe, Thomas Fockel, Gerald Heinroth

Träger:

Stadt Delbrück
Marktstr. 6
33129 Delbrück
Tel.: 05250 / 9960

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Der Jugendtreff Delbrück ist eine städtische Einrichtung, die sich unmittelbar neben der Stadthalle in Delbrück befindet und seit 1983 existiert. Der seit 2007 zum Jugendtreff gehörende Jugendraum in Westenholz ist das Ergebnis des Engagements der Jugendlichen in der Zukunftswerkstatt, die 2006 in Delbrück vom AK Jugend der Gemeindekonferenz durchgeführt wurde. Die Kinder und Jugendlichen werden in beiden Einrichtungen von drei hauptamtlichen Fachkräften betreut. Die Einbindung der städtischen Kinder- und Jugendarbeit in den Sozialraum ist gegeben. Eine besonders intensive und enge Zusammenarbeit besteht mit dem AWO-Jugendmigrationsdienst aber auch mit der Elterninitiative Fiffikus, die eine Grundschulbetreuung bis 13.00 Uhr organisiert, mit der Elterninitiative Handicap-Kidz und seit August 2014 mit der Hauptschule in Westenholz beim Übermittagsangebot vor dem Nachmittagsunterricht am Mittwoch.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Heinroth, Gerald	39,00	verantwortlicher Leiter	Diplom-Lehrer
Tschöpe, Claudia	19,50	päd. Mitarbeiterin	Diplom-Pädagogin
Fockel, Thomas	19,50	päd. Mitarbeiter (bis 31.08.)	Diplom-Pädagoge
Fischer, Lorena	19,50	päd. Mitarbeiterin (ab 01.12.)	Sozialpädagogin (BA)

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I

Auf Grund der personellen Besetzung von September bis Dezember wurden die Öffnungszeiten eingeschränkt. Von den ursprünglich 27,50 Stunden Öffnungszeit konnten in diesen drei Monaten nur 24,00 Stunden gehalten werden. Die in der Tabelle dargestellten Öffnungszeiten gelten wieder seit Dezember 2014.

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	14.30 – 20.00 Uhr	5,50
Dienstag	14.30 – 20.00 Uhr	5,50
Mittwoch	14.30 – 20.00 Uhr	5,50
Donnerstag	14.30 – 19.00 Uhr	4,50
Freitag	14.30 – 20.00 Uhr	5,50

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Dienstags und donnerstags wurde wöchentlich von 13.30 – 14.30 Uhr eine feste Hausaufgabenbetreuung angeboten. Parallel zur Kernöffnungszeit liefen die Sportangebote am Dienstag (16.45 – 18.00 Uhr, von September bis Dezember wegen personeller Besetzung ausgesetzt), im Winterhalbjahr am Freitag (20.00 – 22.00 Uhr) sowie das Tanzsportangebot montags von 16.00 – 17.00 Uhr. In den Monaten Januar bis März und Oktober bis Dezember wurde an 4 Samstagen in der Zeit von 15.00 -18.00 Uhr Kindergeburtstag gefeiert.

4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung II

Auf Grund der personellen Besetzung von September bis Dezember wurden die Öffnungszeiten eingeschränkt. Von den ursprünglich 15,50 Stunden Öffnungszeit(Montag u. Mittwoch 14.30 – 20.00 Uhr; Freitag 14.30-19.00 Uhr) konnten in diesen drei Monaten nur 11,50 Stunden gehalten werden. Die in der Tabelle dargestellten Zeiten gelten seit Dezember 2014.

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	18.00 – 20.00 Uhr	2,00
Mittwoch	14.30 – 20.00 Uhr	5,50
Freitag	14.30 – 19.00 Uhr	4,50
Samstag	14.00 – 18.00 Uhr	4,00

4 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Montags bis freitags wurden in der Zeit von 12.00 – 13.00 Uhr Grundschüler aus dem Fiffikus-Projekt unterstützend mitbetreut. Eine Hausaufgabenbetreuung fand montags, mittwochs und freitags jeweils in der Zeit von 13.00 – 14.15 Uhr statt. Parallel dazu haben die Schüler der 9. und 10. Klassen der Hauptschule Westenholz seit August 2014 die Möglichkeit, jeden Mittwoch von 13.00 – 14.00 Uhr ihre Mittagspause vor dem Nachmittagsunterricht im Jugendraum zu verbringen.

Jeden Donnerstag wurde in der Sporthalle von 14.30 – 16.00 Uhr Fußball gespielt. Wegen der personellen Besetzung wurde dieses Angebot von September bis Dezember ausgesetzt. Von Januar bis Ende März öffnete die Einrichtung zusätzlich an zwei Samstagen im Monat jeweils in der Zeit von 14.00 – 18.00 Uhr.

5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
23.12.2014 – 02.01.2015	Urlaub

5 a. Schließzeiten Einrichtung II

Datum von - bis	Anlass
20.10. – 27.10.2014	Urlaub
23.12.2014 – 03.01.2015	Urlaub

6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	2		2	1		1
9 - 11	6	1	7	4	1	5
12 - 14	16	3	19	12	1	13
15 - 17	17	1	18	14	1	15
18 - 21	3		3	3		3
22 - 26						
Insgesamt	44	5	49	34	3	37

6 a. Sonstige Besucher

Zu den Stammbesuchern kommen noch zahlreiche Kinder und Jugendliche, die die beiden Einrichtungen gelegentlich besuchten, um hauptsächlich an Projekten und den Ferienangeboten teilzunehmen. So kamen zum Beispiel 818 (ca. 26 durchschnittlich) zur Ferienbetreuung in den Sommerferien. An den zusätzlichen Veranstaltungen in den Winter-, Oster- und Herbstferien nahmen durchschnittlich 15 Besucher teil. Das Sportangebot der beiden Einrichtungen nutzten 2014 insgesamt 1297 Kinder und Jugendliche (ca. 21 durchschnittlich). 136 Jugendliche (ca. 6 durchschnittlich) nahmen an der Projektöffnung für Handicap-Kidz teil. In Westenholz waren 920 Kinder (durchschnittlich 6 pro Tag) in der Fiffikusbetreuung und das Angebot „Mittagspause im Jugendraum“ nutzten 147 Jugendliche (ca. 15 durchschnittlich). 245 Kinder aus Kindergärten und Betreuungen an den Grundschulen aus dem gesamten Stadtgebiet besuchten die zwei Aufführungen des Sonswas-Theaters im November. 60 Kinder (ca. 15 durchschnittlich) feierten im Jugendtreff Kindergeburtstag. Die gemeinsamen Aktionen mit dem AWO-Jugendmigrationdienst kommen auf 852 Besucher (Soundcheck-Veranstaltungen im Januar und November; drei Werbekonzerte an den beiden Hauptschulen und am Gymnasium, Stadtteilstadt Zum Langen Kreuz). 150 Schüler und Schülerinnen der Gesamtschule Delbrück wurden bei den Aktionstagen der Schule betreut. 80 Kinder und Jugendliche besuchten den Stand des Jugendtreffs Delbrück auf dem inklusiven Spielfest im August.

Ehemalige Besucher des Jugendtreffs und des Jugendraums, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr regelmäßig die Öffnungszeiten nutzen konnten oder Kinder und Jugendliche, die Hilfsangebote (Hausaufgabenhilfe, Bewerbungen, Hilfestellungen bei Behördenanträgen) in Anspruch nahmen und keine Stammbesucher waren, sind ebenfalls unter dieser Kategorie zu erwähnen, ohne konkrete Zahlen nennen zu können.

7. Programmschwerpunkte

Kinder und Jugendliche, die in den beiden Einrichtungen einen Teil ihrer Freizeit verbrachten, suchten hauptsächlich einen Ort, an dem sie sich in angenehmer Umgebung bei Spiel und Musik ungezwungen mit ihren Freunden treffen können. Stichpunkt „Chillen“ in einer Zeit, in der Kinder und Jugendliche z.T. einem enormen Leistungs-, Zeit- und Sozialdruck ausgesetzt sind. Deshalb wurden vor allem von den Jugendlichen unverbindliche Angebote bevorzugt.

Viele Besucher suchten bewusst den Kontakt zu den pädagogischen Fachkräften, um sich Rat und Hilfe bei Alltagsproblemen zu suchen. Einige von ihnen brauchten einfach auch nur mal nur einen Zuhörer. Hier wurde teilweise sehr intensive Arbeit geleistet. Besonders gefragt waren neben der Unterstützung bei der Erledigung von Hausaufgaben, was teilweise über die angebotene Hausaufgabenzeit hinausging und dann besonders von älteren Schülern und Auszubildenden genutzt wurde, das Schreiben von Bewerbungen für Ausbildung und Arbeit. Dieses Angebot wurde auch von jungen Erwachsenen genutzt, die schon länger nicht mehr zu den aktiven Besuchern des JTD zählen. Unterstützung seitens der Mitarbeiter/in der Einrichtung gab es auch beim Umgang mit Behörden.

7 a. Wöchentliche Programme

- . Turniertage für Kinder und Jugendliche (für Kinder dienstags und donnerstags in Delbrück, mittwochs in Westenholz; für Jugendliche mittwochs an beiden Standorten)
- . Sportangebote (Tanzen am Montag -bis Oktober 2014-, Fußball am Dienstag und Freitag in Delbrück, donnerstags in Westenholz)
- . Hausaufgabenbetreuung in Delbrück am Dienstag und Donnerstag; am Montag, Mittwoch und Freitag in Westenholz sowie nach Absprache/Bedarf
- . Grundschulkinderbetreuung in Kooperation mit Fiffikus in Westenholz von Montag bis Freitag in der Zeit von 12.00 – 13.00 Uhr
- . Mittagspause vor dem Nachmittagsunterricht am Mittwoch in Westenholz (Zusammenarbeit mit der Hauptschule)

7 b. Angebotene Kurse und Projekte

Als einmalige oder monatliche Angebote und Projekte wurden durchgeführt:

- . Projektöffnung für Handicap-Kidz 2x im Monat donnerstags von 17.00-19.00 Uhr
- . Soundcheck Vol. 1 und 2 in Zusammenarbeit mit dem AWO-Jugendmigrationsdienst, der Stadthalle Delbrück und jugendlichen Künstlern im Januar und im November
- . Teilnahme an einem Fußball-Turnier in Schloß Neuhaus im Februar (Veranst.: Villa)
- . HOT-Olympiade in Salzkotten im März
- . Video-Projekt für den Kreisfamilientag in Büren
- . 12.05.2014 Begleitung der Handicap-Kidz zum Aufstiegsspiel des SC Paderborn
- . Teilnahme am integrativen Spielfest im August
- . Stadtteilstfest zum Langen Kreuz im September in Zusammenarbeit mit dem AWO-Jugendmigrationsdienst und den Anwohnern
- . 2 Aufführungen „Die Bremer Stadtmusikanten“ durch das Sonswas.-Theater Melle
- . 3 Pausenkonzerte (Gymnasium, HS Ostenland, HS Westenholz) als Werbeveranstaltung für Soundcheck Vol. 2 im November
- . Sonderöffnung zum Weihnachtsmarkt in Westenholz am 30.11.
- . Playstation-Abend in Westenholz am 12.12.
- . Wir basteln Weihnachtsgeschenke – am 13.12.
- . Advent im Jugendtreff und im Jugendraum für Kinder und Jugendliche
- . Bowlen mit den Handicap-Kidz am 22.12.
- . Kindergeburtstage (4 Veranstaltungen)

7 c. Ferienangebote

Während der Oster-, Sommer- und Herbstferien waren sowohl der Jugendtreff Delbrück als auch der Jugendraum in Westenholz durchgängig geöffnet. Auch 2014 hat sich das Konzept einer Mischung aus Tagesfahrten und besonderen Aktivitäten rund um die Einrichtungen in den Sommerferien und erweiterten Öffnungszeiten zu Ostern und im Herbst bewährt. Die Besucherzahlen und zufriedene Kinder und Jugendliche sprechen hier eine eindeutige Sprache. Besonders nachgefragt waren Aktionen in den Einrichtungen selbst und die Besuche in Freizeitparks. Zum ersten Mal musste das bisher immer beliebte Übernachten auf dem Seglingshof mangels Anmeldungen abgesagt werden. Auch der geplante Besuch einer Alpaka-Farm in Rietberg konnte nicht durchgeführt werden.

Eine Betreuung z. B. 8.00- 15.00/16.00 Uhr wurde in Delbrück auf Grund der Ferienarbeit an den Grundschulen nicht nachgefragt

Zusätzliche Angebote in den Winterferien:

06./07.01. Ferienfrühstück 8.00 – 12.00 Uhr in **Delbrück**

Zusätzliche Angebote in den Osterferien:

. Ferienfrühstück 8.00 – 12.00 Uhr mit wechselnden Aktionen/Turnieren in der ersten Ferienwoche in **Delbrück**

. zusätzliche Öffnungszeiten für Kinder am Dienstag und Donnerstag der ersten Ferienwoche in **Westenholz**

. Ferienfrühstück in Westenholz in der 2. Ferienwoche

. geplanter Ausflug zur Alpaka-Farm in Rietberg

Sommerferienprogramm:

1. Ferienwoche:

Delbrück . Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr Ferienfrühstück mit Aktion

. Montag, Mittwoch, Freitag 17.00 – 19.00 Uhr Jugendcafe

Westenholz . Montag bis Freitag 15.00 – 18.00 Uhr Spiel und Spaß im Jugendraum

2. Ferienwoche:

Delbrück . Montag bis Freitag 15.00 – 18.00 Uhr Spiel und Spaß im Jugendtreff

Westenholz . Montag bis Freitag 9.00 – 12.00 Uhr Ferienfrühstück mit Aktion

3. Ferienwoche:

Montag: Fahrt zum Heide-Park Soltau für Jugendliche ab 13 Jahre

Dienstag: Fahrt ins Abenteuerland Fort – Fun für Kinder von 10 – 12 Jahre

Mittwoch: Zoo Hannover (Familientag im JTD)

Donnerstag/Freitag: geplante Übernachtung auf dem Seglingshof

Wegen Absage wurden an beiden Tagen der Jugendtreff und der Jugendraum am Nachmittag von 14.00 – 19.00 Uhr geöffnet.

4. – 6. Ferienwoche:

Delbrück . Montag, Mittwoch, Freitag von 14.30 – 18.00 Uhr für Kinder und Jugendliche geöffnet

Westenholz . Dienstag und Donnerstag von 15.00 – 18.00 Uhr für Kinder und Jugendliche Geöffnet

7. Ferienwoche:

Delbrück . Montag und Dienstag 14.30 – 17.00/19.00 Uhr für Kinder und Jugendliche geöffnet

Westenholz . Montag von 14.00 – 18.00 Uhr für Kinder und Jugendliche geöffnet

. Dienstag von 10.00 – 12.00 Uhr für Kinder und Jugendliche geöffnet

Zusätzliche Angebote in den Herbstferien:

. Ferienfrühstück 8.00 – 12.00 Uhr in der ersten Ferienwoche in **Delbrück**

. in **Westenholz** zusätzliche Öffnungszeiten am Dienstag und Fahrt ins Pader-Bini-Land mit der Fiffikusbetreuung

. Ferienfrühstück 9.00 – 12.00 Uhr von Montag bis Mittwoch in der zweiten Woche in **Westenholz** sowie zusätzliche Öffnung am Donnerstagnachmittag

8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

Der Jugendtreff Delbrück ist im Sozialraum gut vernetzt und bekannt, auch wenn z.B. bei Kindergeburtstagen viele Eltern von den Räumlichkeiten und den Angeboten der Einrichtung überrascht sind.

Die Formen der Zusammenarbeit zwischen dem Jugendtreff und anderen Institutionen waren auch im vergangenen Jahr sehr vielschichtig. Neben der Arbeit in der Gemeindekonferenz/AK Jugend, dem Runden Tisch Soziale Arbeit ist hier vor allem die enge und intensive Zusammenarbeit mit dem AWO-Jugendmigrationsdienst in Delbrück zu nennen. Regelmäßige Treffen in denen sich über die aktuelle Arbeit in der jeweiligen Einrichtung ausgetauscht wurde, gezielte Absprache und das gemeinsame Organisieren und Durchführen von Projekten im Interesse der Delbrücker Kinder und Jugendlichen sind hier hervorzuheben. Das Stadtteilstfest zum Langen Kreuz war wieder ein großer Besuchermagnet. Im Januar und November wurden gemeinsam mit jungen Delbrücker Rappern zwei Live-Konzerte in der Stadthalle organisiert. Zur Vorbereitung auf die November-Veranstaltung gab es Promotion-Auftritte an den Hauptschulen in Westenholz und Ostenland sowie am Gymnasium.

Zur Vernetzung im Sozialraum gehörten 2014 auch wieder die Zusammenarbeit mit der Elterninitiative Handicap Kidz, die Kooperation mit der Grundschulbetreuung Fiffikus in Westenholz, die Kontakte mit dem bis zum Sommer existierenden Hort bei der Ferienbetreuung sowie die Organisation des Auftritts des Sonswas-Theaters für Vor- und Grundschüler. Neu hinzugekommen sind im letzten Jahr die Zusammenarbeit mit der Hauptschule in Westenholz-Stichpunkt Mittagspause-, die Begleitung der Aktionstage der Gesamtschule Delbrück im Oktober und die Durchführung eines Sprachkurses in den Räumen des Jugendtreffs.

Fortgesetzt wurden die Treffen einer Mädchengruppe des ASD des Kreisjugendamtes. Sie fanden regelmäßig donnerstags statt.

Im Zusammenhang mit der Kooperation und Gremienarbeit dürfen die Mitarbeit in der HOT-AG und die Kontakte zur Schulsozialarbeit in Delbrück nicht vergessen werden.

Ehrenamt im Jugendtreff Delbrück und im Jugendraum Westenholz bestand wie schon in den vergangenen Jahren hauptsächlich in der Mithilfe bzw. dem selbständigen Organisieren der wöchentlichen Turniere oder beim Thekendienst. Im Jugendtreff arbeiteten 2014 drei Jugendliche mit.

9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

Veränderungen in der Lebenswelt/im Alltag der Kinder und Jugendlichen prägten unsere Arbeit entscheidend. Geht es doch letztendlich darum, Wünsche, Vorstellungen und Ideen der Zielgruppe der offenen Arbeit zu berücksichtigen bzw. umzusetzen. 2015 soll uns dabei auch die vom AK Jugend der Gemeindekonferenz Delbrück organisierte 2. Zukunftswerkstatt helfen. Aus der ersten Veranstaltung im Jahr 2006 ist der Jugendraum in Westenholz hervorgegangen. Unter dem Motto „Delbrück-läuft bei dir?!“ sollen viele Ideen zusammengetragen werden, die sicher dann auch in unsere Arbeit einfließen werden.

Die 2. Jahreshälfte 2014 brachte für die beiden Einrichtungen des Jugendtreffs zahlreiche Veränderungen und neue Herausforderungen:

. Vom 01. September bis 30. November 2014 war die 3. Stelle im JTD vakant. Zum 01. Dezember konnte sie wieder besetzt werden.

. Der Übergang zahlreicher Schüler aus Westenholz zur Gesamtschule Delbrück brachte zu nächst einen Besuchereinbruch mit sich. Mittlerweile konnte hier wieder eine Stabilisierung erreicht werden.

. In der Tendenz zeichnete sich ab, dass in Westenholz der Anteil der Besucher bis 12/13 Jahre weitaus höher war als in Delbrück. Im Jugendbereich war genau das Gegenteil festzustellen.

. Das Projekt „Öffnungszeit für Handicap Kidz“ hat sich gut etabliert. Aus der geschlossenen Gruppenzeit ist 2014 eine halboffene Veranstaltung geworden.

- . Im Vergleich zu 2013 hat der Jugendtreff 10 Stammbesucher verloren. Insgesamt konnte aber ein Besucherzuwachs verzeichnet werden. Der Grund liegt hier vor allem in den zahlreichen Veranstaltungen, die entweder vom JTD selbst organisiert wurden oder von uns unterstützt wurden.
- . Als äußerst positiv hat sich neben der Zusammenarbeit mit dem AWO-Jugendmigrationsdienst die Kooperation mit der Grundschulbetreuung und das Angebot der Mittagspause am Mittwoch in Westenholz entwickelt. Mit der Betreuung fand in den Herbstferien eine gemeinsame Aktion (Pader-Bini-Land) statt. Mindestens 4 Grundschüler aus der Betreuung kommen regelmäßig auch zu den Öffnungszeiten am Nachmittag. 2 Betreuungskinder werden seit Oktober auch bei den Hausaufgaben unterstützt.
- . Der Mitarbeiterwechsel und die Veränderung in der Besucherstruktur wurde genutzt, um ab Dezember einige Veränderungen bei den Öffnungszeiten vorzunehmen. Für Westenholz bedeutete das die Einführung einer ständigen Samstagöffnung für Kinder und Jugendliche in der Zeit von 14.00 – 18.00 Uhr und einer Öffnungszeiten ausschließlich für Jugendliche am Montag von 18.00 – 20.00 Uhr. In Delbrück wurde die strikte Trennung von Kinder- und Jugendzeit bis 17.00 Uhr nur noch am Dienstag und Donnerstag aufrechterhalten.
- . Als Schwerpunkte für die weitere Arbeit werden angesehen:
 - . Sicherung der beiden Standorte mit verlässlichen Öffnungszeiten und Angeboten
 - . Kooperation im Sozialraum
 - . Inklusion in der offenen Arbeit
 - . ausgewogene Ferienbetreuung
 - . offen für andere Besuchergruppen und Projekte sein

Delbrück

Name der Einrichtung:

KOT Delbrück „DOWNTOWN“
Driftweg 33
33129 Delbrück
05250/938339
kotdelbrueck@hotmail.de



Birgit Schubert

Träger:

Ev. Kirchengemeinde Delbrück
Hermannstr.1
33129 Delbrück
05250/63461
Pad-kg-delbrueck@kkpb.de

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Mit 12,5 Öffnungsstunden und nur einer hauptamtlichen Kraft mit 20,26 Wochenstunden ist die kleine offene Tür „DOWNTOWN“ die kleinste Einrichtung im Kreis Paderborn.

Träger ist die Ev. Kirchengemeinde in Delbrück.

Die Räumlichkeiten der Einrichtung sind in der unteren Etage des Gemeindehauses der Ev. Segenskirche in Delbrück Kernstadt, umgeben von mehreren Schulen, zu finden.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Schubert, Birgit	20,26	Leiterin	Dipl. Sozialpädagogin

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung vom 01.01.14 – 30.04.14

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Dienstag	15.00 – 19.00	4,0
Mittwoch	15.00 – 20.00	5,0
Donnerstag	15.00 – 18.30	3,5
Gesamt		12,5

4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung vom 01.05.14 – 31.12.14

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	16.00 – 19.00	3,0
Dienstag	16.00 – 19.00	3,0
Mittwoch	16.00 – 20.00	4,0
Donnerstag	16.00 – 18.30	2,5
Gesamt		12,5

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

In 2014 gab es im „DOWNTOWN“ keine vorgeplanten zusätzlichen Öffnungszeiten. Bei Bedarf wurde die Öffnungszeiten den einen oder anderen Abend verlängert

5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
11.03 – 20.03	Urlaub
01.09. – 25.09	Urlaub
15.12 – 19.12.	Krankheit

6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	3	1	4	2	1	3
9 - 11	9		9	8		8
12 - 14	3	3	6	2	2	4
15 - 17	2	1	3	1	1	2
18 - 21	1	1	2	1	1	2
22 - 26	1		1	1		1
Insgesamt	19	6	25	15	5	20

6 a. Sonstige Besucher

Die Zusammensetzung der Besucherstruktur ist ähnlich wie in den vergangenen Jahren. Da seit 2013 alle Kinder und Jugendlichen die mindestens ein Elternteil haben, dass nicht in Deutschland geboren ist, als Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund zu erfassen sind, gibt es im „DOWNTOWN“ so gut wie keine Kinder und Jugendlichen ohne Migrationshintergrund. Dies gilt auch für Kinder deren Eltern in der ehemaligen UDSSR und dazugehörigen Ländern geboren wurden.

Die sonstigen Besucher der Einrichtung, also keine Stammbesucher, kommen zum einen aus der Gruppe der Ferienbesucher oder sind Konfirmanden, die den einmal wöchentlich stattfindenden Konfirmandenunterricht im Gemeindehaus besuchen. Sonstige Besucher kommen vorzugsweise direkt vor oder nach den Ferien.

Einige der Stammbesucher sind Kinder von früheren Stammbesuchern. Zu diesen Eltern besteht ein wesentlich engerer Kontakt als zu anderen. Es besteht ein sehr gutes Vertrauensverhältnis; der Gesprächsbedarf dieser Eltern ist sehr hoch.

Auch zu den meisten Eltern der anderen Stammbesucher besteht ein zumindest telefonischer, in vielen Fällen auch persönlicher Kontakt mit der Einrichtung.

7. Programmschwerpunkte

In 2014 gab es keine Programmschwerpunkte, dies war auf Grund der personellen Besetzung nicht möglich.

Stattdessen wurden die individuellen Wünsche der Besucher bezüglich der Freizeitgestaltung während der Öffnungszeiten soweit möglich berücksichtigt.

7 a. Wöchentliche Programme

Die wöchentlichen Programme wiederholen sich kontinuierlich während der gesamten Schulzeit. In der ersten Stunde der Öffnungszeiten wird Hilfe bei den Hausaufgaben angeboten, bedarfsweise auch später. Hilfe bei Bewerbungen oder Referaten gibt es nach Bedarf. Hierbei kommt es öfter vor, dass ein Jugendlicher, der lange nicht mehr in der Einrichtung war, plötzlich wieder da ist und um Hilfe bittet, die er natürlich dann auch bekommt.

Mittwochs wird ab 17.30 Uhr gekocht. In der Regel nehmen hier Jugendliche im Alter von 12 – 20 Jahren teil. Im Sommer wird auch gegrillt.

Während der gesamten Öffnungszeiten haben die Besucher der OKJA Zugriff auf alle vorhandenen Spiele, wie sehr viele Brettspiele, Tischtennis, Kicker, Airhockey, Playstation2, PC und Internet. Unterschiedlichste Materialien zum kreativen Gestalten stehen jederzeit zur Verfügung.

Bei gutem Wetter besteht die Möglichkeit das große Außengelände mit Spielgeräten zu nutzen. Es dürfen allerdings nur diejenigen draußen spielen, deren Eltern eine Einverständniserklärung unterschreiben haben, dass ihre Kinder ohne Aufsicht auf dem Außengelände spielen dürfen. Dies geschieht auf Grund der personellen Besetzung. Auch geplante Sonderaktionen sind aus diesem Grund kaum möglich, da die ehrenamtlich helfenden Jugendlichen leider nicht so sehr zuverlässig im Erscheinen sind.

Eine wesentliche Veränderung bei den wöchentlichen Angeboten gibt es seit den 01.05.14. Seither hat die Einrichtung an vier statt an drei Wochentagen geöffnet. Die Öffnungszeiten hat sich um eine Stunde nach hinten verschoben, die Gesamtöffnungszeit ist gleich geblieben.

Ein gewichtiger Grund für diese Änderung ist die veränderte Schullandschaft. Die meisten Kinder und Jugendlichen haben vor 16.00 Uhr gar keine Zeit für einen Besuch in der OKJA, Die Resonanz auf die neuen Öffnungszeiten war durchwegs positiv.

7 b. Angebotene Kurse und Projekte

In der ersten Jahreshälfte 2014 wurde wie im Vorjahr wieder ein Gitarrenkurs durch einen ehrenamtlich tätigen Jugendlichen angeboten. Nach dem Abitur und Aufnahme eines Studiums ist dieser Kurs ab der zweiten Jahreshälfte dann leider weggefallen.

7 c. Ferienangebote

Besucher in den Oster – und Sommerferien

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten Weiblich	Insgesamt
6 - 8	4	6	10	3	3	6
9 - 11	13	10	23	10	7	17
12 - 14	3	5	8		4	4
15 - 17	1	1	2	1	1	2
18 - 21	1	1	2	1	1	2
22 - 26	1		1	1		1
Insgesamt	23		46	16	16	32

2014 hatte das DOWNTOWN in den Osterferien, sowie während der gesamten Sommerferien von Montag bis Donnerstag von 9.00 – 13.00 geöffnet, also insgesamt 16 Stunden (Schulzeit 12,5 Stunden) in der Woche. Die Nachmittagszeiten entfallen dann in den Ferien.

Jeden Vormittag gibt es ein reichhaltiges Frühstücksbuffet an dem sich die Kinder und Jugendlichen bis 12.00 Uhr bedienen können, danach wird abgeräumt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 1,-€ pro Tag.

Soweit möglich wurden spontan einige Turniere durchgeführt, ansonsten wurden die unter Punkt 7a genannten Freizeitangebote wahrgenommen.

In den Ferien ist die Besucherstruktur anders als in der Schulzeit. Der Großteil der Ferienbesucher der OKJA ist eine Mischung aus aramäischen und russlandstämmigen

Kindern und Jugendlichen. Es herrscht ein erhöhter Andrang an der Playstation und an den PCs, so dass die Zeiten jeden Morgen genau eingeteilt werden mussten, um größere Streitigkeiten zu verhindern.

In der oben angefügten Tabelle unter 7c habe ich die gleichen Kriterien verwandt wie in der Tabelle für die Stammbesucher. Einige Stammbesucher, die auch in den Ferien regelmäßig kommen, finden sich natürlich auch in dieser Tabelle wieder.

In den Oster- sowie Sommerferien waren an jedem Öffnungstag zwischen 15 und 20 Kinder und Jugendliche gleichzeitig in der OKJA, die meisten von 9.00 bis um 13.00 zum Ende.

In den Herbstferien hatte das DOWNTOWN wie in der Schulzeit nur in den Nachmittagsstunden geöffnet. Dies geschah auf den Wunsch der Stammbesucher. Sie wollten in den Ferien morgens auch mal ausschlafen.

10. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

Wie auch im Vorjahr gab es 2014 nur einen regelmäßigen ehrenamtlichen Mitarbeiter, der bis zur Jahreshälfte den bereits erwähnten Gitarrenkurs geleitet hat. Der mittlerweile 20-jährige hat 2014 sein Abitur gemacht und ein Studium aufgenommen. 2 weitere Jugendliche helfen, sofern sie Zeit dafür haben.

Eine weitere Stammbesucherin gehört dem Vorbereitungskreis für den Kindergottesdienst an

Die Einrichtungsleiterin nimmt an Sitzungen und Fortbildungen der Ev. Hot AG im Kirchenkreis Paderborn teil.

Ebenso gehört die Teilnahme an den Treffen der HOT AG des Kreises Paderborn zu meinen Aufgaben.

Des Weiteren sind wir Mitglied der Gemeindegemeinschaft Delbrück, sowie des AK Jugend.

Ein regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich, da diese in der Regel zu den Öffnungszeiten der OKJA stattfinden und diese dann dafür geschlossen werden müsste. Über Protokolle werde ich auf dem laufenden gehalten.

An den Sitzungen des runden Tisches soziale Arbeit Delbrück nimmt das DOWNTOWN soweit möglich teil.

11. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

Die im Bericht von 2013 erwähnte, anfangs sehr schwierig zu integrierende, Jugendliche ist im Jahr 2014 zu einer festen Größe innerhalb der Stammbesucher geworden. Die Integration in den bestehenden Besucherkreis im DOWNTOWN ist erfolgreich verlaufen. Da dieser Bericht auch öffentlich gemacht wird, werde ich an dieser Stelle hierüber nicht weiter berichten.

Die Ferienangebote sind auch für 2015 als Schwerpunkte geplant. Wie sie genau aussehen werden steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Vermutlich wird es in den Sommerferien eine Mischung aus 3 Wochen Ferienfrühstück und 3 Wochen Öffnungszeiten am Nachmittag geben.

Die auf 4 Tage in der Woche veränderten Öffnungszeiten werden wohl beibehalten werden.

Ein Hauptziel ist wie in den vergangenen Jahren die Besucher der OKJA zu halten und wenn möglich ihre die Anzahl zu steigern.

Sie sollen sich in der Einrichtung wohl fühlen und mit allen Defiziten akzeptiert fühlen.

Delbrück, den 30.01.2015

**Birgit Schubert
Diplom-Sozialpädagogin
Einrichtungsleitung**

Hövelhof

Name der Einrichtung:

Haus der Jugend (HoT)
Sennestr. 36
33161 Hövelhof
05257/5009-820
info@hothoevelhof.de

Zweigstelle:

Jugendtreff Espeln
Espelner Str.
33161 Hövelhof
s.o.

Träger:

Gemeinde Hövelhof
Schloßstr. 14
33161 Hövelhof
05257/5009-109
Petra.schaefers-schlichting@hoevelhof.de



1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Seit April 1976 ist das Haus der Jugend mit knapp 900 m² Nutzfläche eine der größten Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Paderborn. Das Haus der Jugend grenzt an das Hövelhofer Schulzentrum (Sek. I) an und verfügt über ein großzügiges Außengelände mit einem Beachballfeld, einem DFB Soccerfeld, einem Hartplatz mit Basketballkörben und einer Skateanlage. Das HoT ist bereits seit Februar 2009 der Betreuungsort für die Übermittagsbetreuung von Haupt- und Realschule. Seit 2010 ist direkt am Gebäude die Schulmensa angeschlossen.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Lause, Harry	39,0	Leitung	Sozialpädagoge Dipl.
Otto, Andrea	39,0	2. Pädagogische Fachkraft	Sozialpädagogin Dipl.
Morgenroth, Heike	19,5	3. Pädagogische Fachkraft	Sozialarbeiterin Dipl.
Verhoven, Johanna	19,5	3. Pädagogische Fachkraft	Sozialarbeiterin B.A.

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	14.00 – 19.00 Uhr	5,0
Dienstag	14.00 – 20.00 Uhr	6,0
Mittwoch	14.00 – 19.00 Uhr	5,0
Donnerstag	14.00 – 20.00 Uhr	6,0
Freitag	14.00 – 22.00 Uhr	8,0
Samstag	14.00 – 19.00 Uhr	5,0

Während der Schulzeit öffnet das HoT bereits um 12.00 Uhr für die SuS der Übermittagbetreuung. Mindestens eine Fachkraft des HoT Teams ist ab 12.00 Uhr anwesend, ab 13.00 Uhr alle.

4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung II

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Mittwoch	15.30 – 18.30 Uhr	3,0

4 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

5. Schließzeiten

2014 nur an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	10		10	4		4
9 - 11	20	10	30	7	3	10
12 - 14	60	20	80	38	10	48
15 - 17	60	10	70	45	2	47
18 - 21	10		10	7		7
22 - 26						
Insgesamt	160	40	200	101	15	116

6 a. Sonstige Besucher

Im Haus trainiert der Hövelhofer Schachverein.

Das Meeting der AA Gruppe findet im Haus statt.

Durch feste Kegelgruppen und Kindergeburtstage besuchen wöchentlich ca. 50 Personen die Kegelbahn und den Hobbyraum, die nicht zu den Stammbesuchern gezählt werden.

7. Programmschwerpunkte

Animations-, Kreativ- und Kursangebote für Kinder zur Teilnahme nach Anmeldung

Jungenarbeit in zwei Kleingruppen für Kinder und für Jugendliche

Mädchenarbeit in einer AG in Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin der Hauptschule

Streitschlichter AG in Kooperation mit der Hauptschule

7 a. Wöchentliche Programme

Übermittagbetreuung und Hausaufgabenbetreuung täglich in Kooperation mit dem Sozialwerk für Bildung und Jugend gGmbH

7 b. Angebotene Kurse und Projekte

Kurse

An den regelmäßig stattfindenden Kursen nahmen auch in diesem Jahr überwiegend Kinder teil. Im Jahr 2014 fanden folgende Kurse statt:

Reitkurs für Anfänger (4 Kurse – mit 6 bzw. 5 Treffen)

Reitkurs für Fortgeschrittene (4 Kurse – mit 6 bzw. 4 Treffen)

Malkurs für Kinder (7 Kurse mit jeweils 5 bzw. 4 Treffen)

Töpferkurs (4 Kurse – jeweils 6 bzw. 5 oder 4 Treffen)

Hip Hop Tanzkurs (1 Kurs in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst der AWO wöchentlich)

Hip Hop Minis (1 Schnupperkurs und ein Tanzkurs mit 9 Treffen)

Diabolo Kurs (1 Kurs 4 Treffen)

Ausgefallen sind ein Töpferkurs, ein Jonglagekurs und ein Zumba Kurs mangels Anmeldungen.

Projekte 2014

Let´s fetz – unser Slogan ohne Drogen

Der Aktionstag fand am 13.09. statt. Bereits seit Wiederbeginn der Schule nach den Sommerferien wurden die teilnehmenden Schüler der Klassen 5 und 6 durch die Gestaltung des Klassen-Tshirts und durch Kooperationsspiele im Sportunterricht auf den Wettkampftag vorbereitet. Für die 212 Schüler aus 9 Klassen hatten 8 Vereine und die Streitschlichter AG jeweils eine Wettkampfstation mit einem vereinstypischen Spiel vorbereitet, das speziell auf die Zusammenarbeit bei der Zielerreichung abgestimmt war. Der Aktionstag wurde von den Teilnehmern wieder von mehr als zwei Dritteln mit gut oder sogar sehr gut bewertet. Spaß scheint das Projekt also zu garantieren. Erstmals fielen jedoch die Aussagen zur Verbesserung der Beziehungen unterhalb der Klassenkameraden durch den Aktionstag schlechter aus, was insbesondere das Feedback der Lehrer unterstreicht. Nur etwas mehr als die Hälfte der Schüler und nur 12,5 % der Lehrer stellten eine Verbesserung des Klassengemeinschaftssinns fest. Eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen Schüler und Lehrer stellten wieder mehr als zwei Drittel der Schüler fest. Aus den Reihen der Lehrer stimmen der Aussage diesmal nur 56 % statt zuvor 77 % zu.

Allerdings ist die Neugier, ein Vereinstreffen zu besuchen, im Vergleich zu 2012 bei diesem Durchgang etwas gestiegen. Dies wird ebenfalls durch die bisherigen Rückläufe aus den Vereinen bestätigt. In 2 der 5 erhaltenen Rückmeldungen beschreiben die Vereine 13 neue Kontakte mit „Let´s fetz-Kindern“.

Am 27.09. fand für Jugendleiter der teilnehmenden Vereine und weitere interessierte Personen wieder eine Fortbildung aus den Themengebieten Jugendschutz und Suchtmittel statt. Sie wurde von Herrn Tomé (Kreisjugendamt) und Herrn Gall (Kreispolizeibehörde) im Haus der Jugend angeboten.

„Boys only“

Dieses spezielle Projekt der Jungenarbeit wurde im Herbst 2010 begonnen. Die Gruppe wird von Herrn Lause geleitet und richtet sich 14 tägig mittwochs an Jungen im Alter von 10 – 14 Jahren, die durch ihr Verhalten im Haus auffallen und/oder auch innerhalb der Besucherschaft schlecht Anschluss finden. Einige Jungen zählten auch zu dem Kreis der intensiven PC Spieler. Inhaltlich werden sowohl Themen des sozialen Lernens, wie z.B. Konfliktbewältigungsmöglichkeiten aber auch gemeinsame Unternehmungen und abenteuerpädagogische Elemente verknüpft und zu einem abwechslungsreichen Angebot aufbereitet. Insbesondere die regelmäßige gemeinsame Beschäftigung in der Kleingruppe zeigt erkennbare Veränderungen im Verhalten der Jungen und schweißt die Gruppe zusammen. Inzwischen hat sich die soziale Gruppenarbeit im Portfolio des HoTs etabliert und die Plätze (max. 8) sind unter den Kindern begehrt. Eine zweite Jungengruppe, die über das Kreisjugendamt für ältere Jungen angeboten wird, startete im Herbst 2014 wieder neu. Die Teilnehmer dieser Jungengruppe werden von den Mitgliedern des „runden Tisches Jugendhilfe“ bestimmt.

Mädchengruppe „starke Mädchen“

Mädchengruppe „starke Mädchen“ / „freche Mädchen“

Die Umformierung der ehemaligen „starken Mädchen“ mit teils neuen, teils alten Mitgliedern gelang nicht. Es gab viel Zoff unter den Mädels, keine Spur von Zusammenhalt.

Die Mädchengruppe unter der Leitung von Frau Bolte (Schulsozialarbeiterin der Krollbachschule) und Frau Otto (pädagogische Fachkraft im Haus der Jugend) traf sich in 2014 dreimal und löste sich dann auf.

Der Plan war, eine komplett neue Gruppe auf die Beine zu stellen.

Dies gelang im Herbst. Die Altersspanne wurde erweitert, sodass sich die Gruppe nun aus Mädels zwischen 12 und 15 Jahren zusammensetzt, was sich in der Praxis als sehr tauglich herausstellt, da die Älteren die Kleinen teils „bemuttern“, umgekehrt sind die Jüngeren stolz, schon so große „Freundinnen“ zu haben.

Es funktioniert auch deshalb recht gut, da auch diese Mädchen aus überwiegend instabilen Familienverhältnissen kommen und daher positive persönliche Beziehungen sehr wertschätzen.

Ab Oktober fanden dann in der Regel 14tägig Treffen statt. Beauty Tag, DVD Nachmittag, gemeinsames Kochen und ein Besuch der Therme standen z.B. auf dem Programm.

Mobbing, Eßstörungen, Ritzen sind nur einige der Themen, die die Mädchen betreffen, sodass genügend Arbeit zur Selbststärkung vor uns liegt.

Rampenrenovierung

Auch im Frühjahr 2014 wurde eine Teilrenovierung der Holzrampe für einige Wochen zum Projekt, das Herr Lause mit Jugendlichen aus dem Haus durchführte. Die Standflächen der Podeste und einzelne Stützbalken wurden erneuert. Einige der „Handwerker“ hatten zuvor schon bei Restarbeiten am Tonstudio oder der Neuaufpolsterung der Kaminecke mitgeholfen.

Elterncafé und Spieltreff für Kinder mit einer Behinderung - Kooperationsprojekt mit der Lebenshilfe

Durch einen Kontakt zum Lebenshilfe e.V. Paderborn während einer HoT AG Sitzung hat sich die Idee eines inklusiven Spielangebots und gleichzeitiger Austauschmöglichkeit für Eltern ergeben. Hierzu luden das HoT und die Lebenshilfe zu einem ersten offenen Treff am 07.02. ein. Der Einladung folgten 3 Eltern von Kindern mit einer Behinderung und Frau Nolte vom Familienzentrum Schattenstraße. Es stellte sich heraus, dass es den Eltern gar nicht vorrangig um ein inklusives Angebot geht, sondern dass anfänglich ein geschützter Rahmen favorisiert wird. So wurde beschlossen, dass einmal monatlich ein Spieltreff für die Kinder begleitet von Honorarkräften der Lebenshilfe im Haus der Jugend an einem Samstag angeboten wird. Die Spieltreffs fanden am 15.03., am 05.04. und am 10.05. statt. Während dieser Spieltreffs wurde mit den Eltern, Herrn Kortmann von der Lebenshilfe und Herrn Lause konzeptionell weitergearbeitet. Es wurden Flyer entwickelt und über die Integrationsklassen und die Lebenshilfe verteilt. Allen Beteiligten war klar, dass sich so ein Treff nur mit langem Atem aufbauen lässt. Die Lebenshilfe hatte signalisiert, die notwendige Ausdauer zu haben. Es kamen letztlich jedoch immer nur dieselben 2 Kinder mit ihren Eltern, die von sich aus äußerten, das Projekt beenden zu wollen. Somit war der 10.05. der letzte Spieltreff, der stattfand. Der Kontakt zur Lebenshilfe besteht jedoch weiterhin und das HoT ist offen für neue Versuche sowie bereit, sich auch zukünftig an der Planung inklusiver Angebote zu beteiligen.

Kreisfamilientag / Videoprojekt

Am 18.05. fand in Büren der Kreisfamilientag statt. Im Vorfeld begann jedoch schon das Beteiligungsprojekt „Action – Fokus Jugend“, bei dem Besucher von Jugendzentren aufgefordert waren, als „Experten in eigener Sache“ ihre Lebenswelt, Wünsche, Sorgen und Einstellungen in selbst gedrehten Videoclips darzustellen. Im Vorfeld organisierte das KJA zwei Workshops in denen Mitarbeiter der GMK (Gesellschaft für

Medienpädagogik und Kommunikationskultur) Jugendliche und Mitarbeiter der Jugendtreffs in Kameraführung und Schnitttechniken einwiesen. Einer dieser Workshops fand am 22.02. im Haus der Jugend statt.

Unsere Praktikantin Frau Gözütok hat daraufhin mit einigen Besuchern das Thema aufgegriffen und mit Jugendlichen einen „Hövelhof Rap“ geschrieben. Dieser wurde auch während eines Praxisbesuches durch ihren Lehrer im HoT Tonstudio aufgenommen.

Dieser Rap war das geeignete Drehbuch, um auch einen entsprechenden Videoclip mit den Jugendlichen zu drehen. Dies geschah im Frühjahr 2014.

Die Videos der einzelnen Orte wurden am Stand der HoT AG auf dem Kreisfamilientag gezeigt. Ein Zusammenschnitt war auch die Einführung für eine Podiumsdiskussion, bei der sich Jugendliche und Politiker (Landrat Müller, die MdB Dr. Carsten Linnemann und Burkhard Blienert sowie die Jugendhilfeausschussvorsitzende Maria Beckmann-Junge) trafen. Auch ein Mitglied des HoT Jugendrates beteiligte sich an der Podiumsdiskussion.

Die Filme werden 2015 nach und nach dem JHA bei den Sitzungen vorgestellt. Den Beginn wird der Hövelhofer Beitrag machen.

Respekt 2014

Durch eine Ausschreibung der Landesanstalt für Medien wurde das HoT aufmerksam auf ein Projekt zur Vernetzung von Gewaltprävention und Medienkompetenz vor Ort inclusive entsprechender Fördermittel. Durch den Status als Partnereinrichtung der Initiative „Eltern+Medien“ war das HoT antragsberechtigt und benötigte noch einen Partner aus dem Bereich Gewaltprävention, um einen Förderantrag stellen zu können. Nach ein wenig Suche sind wir mit dem Fanprojekt des SC Paderborn fündig geworden. Nachdem das Grobkonzept den benachbarten Schulen vorgestellt wurde, wurde die Teilnahme des 6. und 7. Jahrgangs der Krollbachschule sowie des 7. Jahrgangs der Franz-Stock-Realschule beschlossen und der Projektantrag durch das HoT gestellt.

Die Projektwoche fand in vom 10.11. – 13.11. statt, zwei Theatertermine wurden in den darauf folgenden Wochen jeweils montags und dienstags noch gespielt. Für die teilnehmenden Klassen wurden drei Bausteine erarbeitet.

Das Fanprojekt hielt eine Einheit mit gemeinschaftsbildenden Übungen, einem Wissensinput zur Entstehung von Gewalt sowie des emotionalen Verständnisses von Gewaltauslösern durch Rollensimulationen vor.

Das Kreisjugendamt bot eine Einheit zum Selbstschutz in sozialen Netzwerken und dem Datenschutz im Internet an. Diese beiden Angebote waren kostenfreie Kooperationsleistungen.

Durch die bewilligten Fördermittel waren wir jedoch in der Lage zusätzlich noch die theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück einzukaufen. Sie bietet schon seit Jahren an den Hövelhofer Grundschulen das Stück „Mein Körper gehört mir“ an. Für unser Projekt spielten sie das Stück „Natürlich bin ich stark“. Hierbei wurden an drei Spieltagen mit jeweils einer Woche Abstand für jede Klasse die drei Bereiche stark sein gegen Drogen, stark sein gegen Verhaltenssüchte (z.B. Handysucht) und stark sein gegen Cybermobbing, durch Theaterimpulse initiierte, thematische Diskussionen mit den Schülern durchgeführt.

Aber auch darüber hinaus wurden die Themen Gewalt und Respekt in weiteren Unterrichtsfächern behandelt. So wurden z.B. im Musikunterricht Songtexte analysiert und auch im Kunstunterricht Bilder angefertigt. An der Realschule wurde auch ein Rap Text geschrieben, dessen Aufnahme im HoT Tonstudio noch aussteht.

Begleitet wurde das Projekt von der Katholischen Hochschule. Prof. Böwer konnte in einem Erstsemester-Seminar sehr gut den hohen Vernetzungsgrad verschiedener Stellen der sozialen Arbeit mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten nutzen, um Studierende hospitieren zu lassen. So wurden einige Schulklassen bei allen Projektelementen von Studierenden begleitet und vorher sowie in zeitlichem Abstand nach dem Projekt zu Einstellungen und projektbedingten Veränderungen der Schüler befragt. Eine Auswertung, die auch einen Wirkungsgrad des Projektes widerspiegeln wird, ist noch offen. Auch ein Feedback der Lehrer ist noch nicht komplett ausgewertet.

Ein weiteres Element des Projektes war ein Elternabend zu den Themen Smartphones und Cybermobbing. Dieser wurde am 05.11. im Pausenzentrum der Krollbachschule für Eltern beider Schulen angeboten. Leider folgten nur 20 Eltern der Einladung.

7 c. Ferienangebote

Ferienbetreuung für Kinder

Nach der gelungenen Premiere im Jahr 2013 wurde auch 2014 eine Betreuung in der 4. und 5. Ferienwoche, also vom 28.07.-08.08.2014, angeboten. Die zentrale Lage sowie die infrastrukturellen Gegebenheiten sind hierfür nahezu optimal. Mit der Mensa, einem großen auf Freizeitgestaltung ausgerichteten Haus und einem großzügigem, attraktiven Außengelände mit vielen Sportmöglichkeiten stehen beste Voraussetzungen zur Verfügung.

Für die inhaltliche Gestaltung wurde das bewährte Konzept in Details nachgebessert und wieder frühzeitig mit der Programmplanung und dem Aufbau eines Betreuungsteams begonnen. Das Betreuungsteam wurde durch eine Unterstützungskraft für den Küchendienst erweitert und auch die Bring- und Abholzeiten wurden personell stärker besetzt. Zwei Teamer und eine Jugendliche des Jugendrats aus dem Vorjahr waren wieder im Einsatz und wurden durch zwei junge Damen ergänzt, die im Verlauf des Jahres als Praktikantinnen im Rahmen ihrer Erzieherausbildung bzw. ihres Sozialarbeitsstudiums bereits bei uns tätig waren.

Die feste Tagesstruktur sah nach der Bringphase ein gemeinsames Frühstück und die Tagesbesprechung vor. Danach konnten die Kinder in sogenannten Workshops täglich unter 2-3 unterschiedlichen Programmpunkten wählen. Ein Workshop lag vor dem Mittagessen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen, das erneut hervorragend vom Salvatorkolleg zubereitet wurde, folgten eine kleine Freispielphase und der 2. Workshop. Nach diesem begann die Abholphase. Der Betreuungszeitraum erstreckte sich von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Die Workshops haben verschiedenste Interessen angesprochen. Es gab kreative und sportliche Inhalte, Gruppen- und Interaktionsspiele aber auch Nähen von Körnerkissen und Physikexperimente waren unter den Auswahlmöglichkeiten. Positiv überrascht waren wir von einer gemeinsamen „Vorlesepause“ nach den Mahlzeiten, bei der interaktive Entscheidungsgeschichten gelesen oder kriminalistische Rätselaufgaben („Black Stories“) gestellt wurden. Diese ruhigeren Phasen wurden von Teilnehmern aller Altersgruppen gut angenommen und ausdauernd genossen. Jeweils am Mittwoch wurde eine Fahrt (Wasserspielplatz Schloß Neuhaus und Emsquellen) gemacht und am Freitag waren immer die Eltern und Geschwisterkinder zum Wochenabschluss mit Spielfestcharakter bei Stockbrot oder Grillen eingeladen.

Diese Wochenabschlüsse wurden auch dazu genutzt, um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und das Angebot zu evaluieren. Dabei bekamen wir fast ausschließlich positive Rückmeldungen, wobei insbesondere die gute personelle Aufstellung gelobt wurde. In der ersten Woche nahmen 24, in der zweiten Woche 26 Kinder aus dem letzten Kindergartenjahr und den Grundschuljahrgängen teil.

Nach den positiven Erfahrungen des Betreuungsteams und der positiven Resonanz war für alle Beteiligten klar, dass diese Form der Ferienbetreuung auch in kommenden Jahren zum HoT Angebot gehören wird.

Durch einen unterschiedlichen Dienstbeginn der hauptamtlichen Mitarbeiter konnte 2014 auch eine gleichzeitige Öffnung des Hauses für die reguläre Besucherschaft von 14.00 – 19.00 Uhr gewährleistet werden. Dies gab auch einigen Eltern mehr Sicherheit, wenn eine Abholung bis 16.30 Uhr zeitlich eng wurde.

12. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien Außerschulische Kooperationspartner

- Die Volkshochschule nutzte für Sprachkurse Räume im HoT.
- Ein Deutschsprachkurs wird über das Familienzentrum Schattenstraße in Kooperation mit der Sprachwerkstatt Paderborn von Mo. – Do. vormittags im HoT angeboten.
- Die Arbeitsgemeinschaft der Häuser der offenen Tür (HoT AG) bietet neben dem fachlichen Austausch in regelmäßigen Sitzungen auch weitere vernetzende Angebote der Einrichtungen untereinander. Das HoT Hövelhof hat in diesem Jahr wieder ein Fußballturnier auf dem Soccerfeld beigesteuert und den Stand auf dem Kreisfamilientag begleitet. Wir nahmen auch an einer HoT Olympiade in Salzkotten mit Jugendlichen teil.
- Regelmäßiger Austausch mit dem Ordnungsamt der Gemeinde Hövelhof über Auffälligkeiten im öffentlichen Raum an dem Jugendliche beteiligt sind.
- Der Jugendmigrationsdienst der AWO bietet ganzjährig den Hip Hop Tanzkurs „Tanz als interkultureller Dialog“ im HoT über eine Honorarkraft an, die neben dem Studium professionell als Tanzlehrerin arbeitet und schon erfolgreich selbst aber auch mit von ihr trainierten Gruppen an bundesweiten Wettbewerben teilgenommen hat. Frau Grabosch vom JMD nahm auch einmal an einem allgemeinen Austauschgespräch und an einer Sitzung des runden Tisches Jugendhilfe teil.
- Das HoT ist schon lange ein Ort, an dem Jugendliche Delinquenten ihre Sozialstunden ableisten können. Aufgrund des mehrfach erforderlichen Austausches mit der Jugendgerichtshilfe ist selbige nun auch in die Liste der Kooperationspartner aufgenommen worden.
- Mit dem Lebenshilfe e.V. wurde das Elterncafé (s.o.) geplant und gestartet. Dem HoT liegt eine Anfrage vor, sich auch an einem kreisweiten Konzept für ein inklusives Angebot zu beteiligen. Unsere Bereitschaft wurde zugesagt, es bleibt jedoch noch die Bewilligung von Fördergeldern der Aktion Mensch abzuwarten, wann konkret begonnen werden kann.
- Im Rahmen der Partnerschaft der Initiative „Eltern + Medien“ wurden in Hövelhof am 16.01. ein Elternabend zum Thema „Spielend süchtig werden. PC und Konsolenspiele“ im HoT und am 05.11. der Elternabend zum Projekt Respekt 2014 in der Krollbachschule angeboten. Für 2015 sind ein Abend für die Grundschulen und eine Theorie-/Praxis-Reihe mit den Hövelhofer Familienzentren in Planung.
- Traditionell gut verlief wieder die Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt, welches 2014 insgesamt 3 Fortbildungen für Jugendgruppenleiter und Mitarbeiter im Haus der Jugend anbot und sich an Projekten wie „Let´s fetz“ oder „Respekt“ beteiligt hat. Am 17.12. fanden Gespräche im Rahmen des Qualitätsdialoges offene Jugendarbeit statt.
- Das Forum Jungenarbeit Paderborn organisierte in den Herbstferien einen einwöchigen Selbstbehauptungskurs für Jungen im Haus der Jugend. Die Teilnehmer kamen aus Stadt und Kreis Paderborn. Aus Hövelhof nahm nur ein Junge teil.

Kooperation mit Vereinen

Das Haus der Jugend ist immer bemüht gewesen, für Vereine ansprechbar zu sein und soweit wie möglich Unterstützung zu liefern. Das Projekt „Let´s fetz“ ist nur ein Beispiel hierfür. Eine Abfrage zur Beteiligung am Sommerferienprogramm wurde in diesem Jahr erstmalig nicht durchgeführt, da die Resonanz in den letzten Jahren gegen Null lief.

Das „Spielmobil“ wurde häufig durch Vereine ausgeliehen und bei Festen genutzt.

Auch in diesem Jahr wurde die Nutzung von Räumlichkeiten im Haus der Jugend von Schulen und Vereinen wieder rege wahrgenommen.

Traditionell halten die Hövelhofer Schulen ihre Schlichter- und Gesundheitstage im Haus ab. Auch im Zuge von Projekttagen wird das HoT gerne vormittags genutzt.

Für Klassenfeiern wurden Teilbereiche des Hauses sowie der Innenhof mehrfach genutzt.

Der Schachverein trainiert seit Jahren und bestreitet ebenfalls die Ligaspiele im Haus.
Der Schwimmverein richtete wie in jedem Jahr seine Weihnachtsfeier im Haus aus. Hier waren wieder über 200 Kinder beteiligt.
Der Klausheider Sportclub hielt seine Jahreshauptversammlung im HoT ab.

Arbeitskreis Suchtprobleme von Jugendlichen

Der HoT Leiter nahm an den Sitzungen des Arbeitskreises teil. Im Auftrag des Arbeitskreises wurde 2014 eine Studie durch die Katholische Hochschule zu Gewalterfahrungen von Hövelhofer Jugendlichen durchgeführt. Nach der Vorstellung des Fragebogens im Arbeitskreis trafen sich Frau Nass, Herr Kaiser und Herr Lause zur Modifikation im HoT. Die Ergebnisse wurden kurz vor den Sommerferien im Arbeitskreis vorgestellt. Der thematische Schwerpunkt des Arbeitskreises war sicherlich auch ein Entscheidungsgrund, das Projekt „Respekt 2014“ zu planen. Die somit praktizierte präventive Herangehensweise wurde auch seitens der KatHo von Prof. Böwer positiv bewertet und er sicherte sogleich zu, eine Begleitung des „Folge-Projektes“ durch Studierende der KatHo zu ermöglichen.

Das Projekt „Let's fetz“ wurde in diesem Jahr zu fünften Mal als Beitrag zum Gesamthövelhofer Präventionskonzept des Arbeitskreises beigetragen. In diesem Jahr wurde neben den Vereinsbeiträgen eine Station durch die Streitschlichter der Krollbachschule mit dem Fokus Zivilcourage vorbereitet. Diese Vernetzung von Institutionen des Arbeitskreises und Präventionsangeboten wurde auch im Projektantrag „Respekt 2014“ hervorgehoben. Insofern war die Station der Streitschlichter gleich Bestandteil von 2 Projekten.

Das Thema „Computerspielsucht“ behandelte ein Elternabend am 16.01. im HoT.

In einer Sitzung des Arbeitskreises wurde von mehreren Mobbingvorfällen bei 5. Klässlern in Verbindung mit Smartphones berichtet. Offenbar scheint der Übergang zur Sek. I Schule für viele Eltern mit einer Freigabe eines Smartphones für ihre Kinder ohne entsprechende Verwendungs- bzw. Verhaltenshinweise einherzugehen. Um hier für mehr Begleitung und Regeln von Seiten der Eltern zu werben, wird im Frühjahr 2015 ein Elternabend für die Eltern der Klassen 3 und 4 aller Hövelhofer Grundschulen mit dem Thema verantwortungsbewusster Umgang mit dem Smartphone angeboten. Darüber hinaus ist mit beiden Hövelhofer Familienzentren geplant ein dreiteiliges Medienkompetenztraining im Herbst 2015 anzubieten.

13. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

Mediennutzung

Für Kinder und Jugendliche ist die Handy- und Computerbenutzung selbstverständlich. Sie kennen von klein an den Umgang mit den technischen Geräten und eignen sich deren Funktionen durch Probieren an. All zu oft gehen sie dabei jedoch naiv, unbedacht und unvorsichtig vor. Insbesondere im Bereich des Datenschutzes und der Freigabe persönlicher Informationen sehen Experten das größte Gefährdungsrisiko für Kinder in der digitalen Welt.

Für neue Besucher bzw. neue Nutzer des Internets ist es daher extrem wichtig, die Möglichkeit zu haben, unter fachlicher Anleitung das Internet kennenzulernen. Aus diesem Grund bieten wir als Voraussetzung für die Nutzung unserer PCs monatlich den sogenannten PC-Führerschein an. Hier werden Grundlagen für die Nutzung, Sicherheitshinweise für die Internetnutzung, Anregungen zur Nutzung sozialer Netzwerke, Handlungsempfehlungen im Fall von Cybermobbing sowie die geltenden PC-Raumregeln vermittelt.

Nach wie vor ist im HoT das Surfen im Internet kostenlos. Immer öfter ist zu beobachten, dass Jugendliche Recherchen im Internet als Hausaufgabe erledigen müssen oder das Internet zur Materialsammlung für Referate nutzen. Die Jugendlichen frequentieren am ehesten Kommunikationsplattformen wie Facebook oder schauen Youtube Videos, welche oft zum Hören von Musik nur im Hintergrund laufen. Allerdings ist der Anteil der

Jugendlichen, die nicht mit dem eigenen Handy in das Internet gehen können, sehr gering, weshalb viele der Älteren lieber mit dem eigenen Handy ins Internet gehen. Unter den Jüngeren spielt eine große Gruppe auch Onlinespiele wie „Tanki online“, „S4League“ oder „Minecraft“. Festzustellen ist jedoch auch, dass inzwischen die Funktionen Spiel und Kommunikation in vielen Spielen zusammen auftreten. Neben dem reinen Spiel gibt es oft auch Chatmöglichkeiten. Man spielt nicht mehr allein oder gegeneinander, sondern man kann auch gemeinsam spielen und sich dabei gleichzeitig austauschen. Dies kann aufgrund der Vernetzung über das Internet auch in räumlicher Trennung funktionieren. So sind im selben Spiel oft Spieler des HoT PC-Raumes und gleichzeitig Freunde von ihren privaten PCs anzutreffen. Hierin liegt sicherlich auch einer der Gründe, warum Onlinespiele eine so hohe Anziehungskraft besitzen.

Die Tendenz, sich mehr auf die virtuelle Welt zu konzentrieren, ist sicherlich nicht ohne kritische Beobachtung festzustellen. Im Haus der Jugend ist die Computerzeit auf maximal 90 min. pro Tag limitiert. Einige Kinder, die täglich bei uns am PC spielen, haben sich aufgrund unseres pädagogischen Einwirkens jedoch zusätzlich für einen „freiwilligen“ PC freien Tag entschieden. Sie suchen sich einen Tag in der Woche aus, an dem sie auf die PC Nutzung verzichten. In den Osterferien gab es erneut eine PC freie Woche.

Die immer weiter voranschreitende Verbreitung von sog. Smartphones unter Jugendlichen, also internetfähige Handys, die durch Apps wie z.B. Facebook und Whats App weitere Nutzungs- und Kommunikationsformen erlauben, lässt ein weiteres Bild der Mediennutzung erkennen. Der Internetzugang und die Möglichkeit graphisch hochwertige Spiele mobil zu nutzen, führt inzwischen nicht nur bei den Jugendlichen zu einem charakteristischen Bild. Im HoT kann man häufig beobachten, dass man Freizeit auch auf einem Sofa verbringen kann, in dem man sich nebeneinander jeweils mit dem eigenen Handy beschäftigt. Gespräche finden trotzdem statt. Inhalte sind dabei jedoch auch Erlebnisse bzw. Gespräche auf Facebook. Hier ist der Trend, dass sich die virtuelle Welt mit der realen Welt vermischt sehr deutlich erkennbar. Aber dies ist ein Ausdruck moderner Kommunikation. Auch Personen, die nicht anwesend sind, nehmen so an der Unterhaltung teil. Kommunikation findet heutzutage rege in „digitalen Räumen“ statt. Es lässt sich allerdings feststellen, dass die Smartphonebesitzer immer jünger werden. Hier sollte man versuchen, nicht den Anschluss zu verlieren, diesen Trend aktiv aufzugreifen und kreativ in die Programmangebote mit aufzunehmen. Es gibt einige interessante Möglichkeiten, die Fähigkeiten der Smartphones auch für die Jugendarbeit zu nutzen. Ein Beispiel hierfür wäre eine geplante QR Code Rallye. Sie wurde vorbereitet und die entsprechenden Hinweise im Ort verteilt. Zur Startzeit fand sich jedoch kein Mitspieler. Besser angenommen wird das Freitagabendbilderrätsel, bei dem anhand eines Fotohinweises auf Facebook ein Getränkegutschein im Haus gefunden werden kann.

Aber auch den negativen Begleiterscheinungen der Smartphonennutzung heißt es die Stirn zu bieten. In Projekten wie „Respekt 2014“ wurde mit den Schülern am Thema gearbeitet. Für 2015 ist eine Elternarbeit von 3. und 4. Klässlern geplant, um eine sinnvolle und regelrespektierende Nutzung der Smartphones einzuleiten. Leider treten bereits in der 5. Klasse vermehrt Mobbingvorfälle per Whatsapp vor, was diesen frühen Ansatz erklärt. Als Partnereinrichtung der Initiative „Eltern + Medien“ übernimmt das HoT die Elternarbeit im Bereich der Medienkompetenzbildung in Hövelhof.

Das für 2014 gesetzte Ziel, Ehrenamtliche aus dem Haus aufzubauen und für unterstützende Aufgaben in der Jugendarbeit einzusetzen, ist uns nur in Teilen gelungen. So haben trotz anfänglicher Versprechen nicht alle auserwählten Kandidaten ausdauernd den Prozess abgeschlossen. Trotzdem konnten wir auch in diesem Jahr wieder einen Kochkurs, mehrere Kreativangebote sowie die Animation bei der Kinderdisco durch Jugendliche aus dem Haus führen lassen. Ein Mädchen hat auch wieder bei der Ferienbetreuung als Teamer mitgewirkt.

2015 wollen wir für diese und auch weitere Aufgaben den Jugendrat mehr in die Pflicht nehmen. So sollen die Mitglieder nicht nur unterstützend bei Animationsangeboten oder durch die Leitung von Turnieren in Aktion treten, sondern könnten auch z.B. bei Fahrten als zusätzliche Aufsicht teilnehmen.

Die größte Herausforderung wird sicherlich die Steigerung der Mädchenquote sein. Hierfür ist es auch denkbar, dass man z.B. an ausgewählten Tagen bestimmte Teilbereiche des Hauses nur für Mädchen öffnet und dort eine Art Mädchentreff realisiert. Neben besonderen Angeboten soll auch die Sonderstellung „nur für Mädchen“ für mehr Interesse am HoT sorgen. Eine gänzliche Schließung des offenen Bereichs, wie es sie vor Jahren für die Gruppe der Kinder gab, halten wir für unangemessen. Es soll nicht die Mehrheit ausgeschlossen werden, um ein Quotenverhältnis gerade zu rücken. Vielmehr wollen wir einen in gewisser Weise geschützten Rahmen bieten, der durch die Attraktivität der Angebote Lust macht, ins HoT zu kommen. Denn in der Übermittagbetreuung sind die Mädchen auch im Haus und fühlen sich offensichtlich auch recht wohl bei uns.

Lichtenau

Name der Einrichtung:

Dezentrale Offene Kinder- und Jugendfreizeitstätten
im Pastoralverbund Lichtenau
05295/98560
Christa.pannenbecker@gmx.de



Christa Pannenbecker

Träger:

Katholische Kirchengemeinde St. Kilian
Am Kirchplatz 6
33165 Lichtenau
05295/98560
buero@pv-lichtenau.de

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Die im Stadtgebiet Lichtenau dezentral angelegten Offenen Kinder- und Jugendfreizeitstätten in Lichtenau Zentrum, Atteln, Husen, Holtheim, Herbram und Grundsteinheim werden getragen von der Kath. Kirchengemeinde Lichtenau. In den Stadtteilen Holtheim, Grundsteinheim und Herbram ist ebenfalls die KLJB Träger.

Genutzt werden Räumlichkeiten in Pfarrheimen der Kath. Kirchengemeinden oder Räume in städtischen Gebäuden. Diese werden kostenlos bereitgestellt oder angemietet.

Die Einrichtungen werden von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen geleitet. Die hauptamtliche Fachkraft begleitet und unterstützt die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in den Stadtteilen auf deren Anfrage.

Die Kernöffnungszeit der genannten Treffs betrug gesamt ca. 17 Wochenstunden.

192 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren besuchten die Treffs in 2014.

Insgesamt arbeiteten ehrenamtlich 15 erwachsene Mitarbeiter/innen teilweise in Leitungsfunktionen neben funktionsstarken Jugendlichen in den Offenen Treffpunkten mit.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Pannenbecker, Christa	14,437	Pädagogische Fachkraft in Lichtenau und auf Anfrage in den Treffs der Stadtteile des Stadtgebietes (siehe 1.)	Dipl. Sozialarbeiterin

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I – Lichtenau vom 02.04. – 31.12.2014

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Mittwoch	15.30 – 19.30 Uhr	4
Donnerstag vom 10.04. bis 26.09.2014	15.30 – 19.30 Uhr	4
Freitag	15.30 – 19.30Uhr	4

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

1. In den Osterferien – an 5 Tagen a´ 3,5 Stunden.
2. In den ersten zwei Wochen der Sommerferien – an 6 Tagen a´ 4 Stunden.
3. In den Herbstferien – an 6 Tagen a´ 4 Stunden.

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung II Atteln

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Freitag	16.00 – 19.00 Uhr	3

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Keine

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung III - Husen

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Freitag	17.00 – 18.30 Uhr	1,5

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

In den Osterferien am 19.04.2014 von 9.30 – 11.30Uhr.

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung IV - Herbram

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag 1 x monatlich	16.00 – 18.00 Uhr	2

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten:

1. Am 13.09.2014 von 10.00 – 12.30 Uhr – Besuch bei der Ortsgruppe der Feuerwehr.
2. Am 23.08./11.10./29.11. und 20.12.2014 – Sport Stacking für Kinder.
3. Am 20.12.2014 – Weihnachtsfeier für Kinder.

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung V - Holtheim

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	17.30 – 19.30 Uhr	2

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten:

1. Aktion Minibrot. 2. Ostern – Kerzenverkauf.
3. Anfang Januar – Tannenbaumentsorgung. 4. Rosenmontagssingen.

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung VI – Grundsteinheim – keine Angaben der Leiter.

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten -

5. Schließzeiten Einrichtung I Lichtenau

Datum von - bis	Anlass
01.01.-02.04.2014	Krankmeldung/Wiedereingliederung der päd. Fachkraft
18.07. – 20.08.2014	Überstundenabbau und Urlaub der päd. Fachkraft
22.12. – 31.12.2014	Weihnachtsferien

5 a. Schließzeiten Einrichtung II - Atteln

Datum von - bis	Anlass
07.01.2014	Weihnachtsferien
04.04. – 26.04.2014	Osterferien
09.05.2014	Basteln KFD Atteln
30.05.2014	Brückentag Christi Himmelfahrt
20.06.2014	Brückentag Fronleichnam
07.07. – 19.08.2014	Sommerferien
03.10.2014	Tag der deutschen Einheit
06.10.-18.10.2014	Herbstferien
22.12.-31.12.2014	Weihnachtsferien

5. Schließzeiten Einrichtung III Husen

Datum von - bis	Anlass
14.04. – 18.04. u. 20.04 - 26.04.2014	Osterferien
07.07. – 19.08.2014	Sommerferien
06.10. – 18.10.2014	Herbstferien
22.12. -31.12.2014	Weihnachtsferien

5. Schließzeiten Einrichtung IV Herbram

Datum von - bis	Anlass
14.04. -26.04.2014	Osterferien
07.07. – 19.08.2014	Sommerferien
06.10.-18.10.2014	Herbstferien
22.12. – 31.12.2014	Weihnachtsferien

5. Schließzeiten Einrichtung V Holtheim

Datum von - bis	Anlass
-----------------	--------

keine	
-------	--

5. Schließzeiten Einrichtung VI Grundsteinheim – keine Angaben der Leiter

6. Stammbesucher – Lichtenau vom 03.04. – 31.12.2014

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	4	5	9	3	1	4
9 - 11	9	3	12		1	1
12 - 14	4	8	12	2	1	3
15 - 17	2	1	3	2		2
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt	19	17	36	7	3	10

6. Stammbesucher - Atteln

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	7	10	17			
9 - 11	2	5	7			
12 - 14	1		1			
15 - 17						
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt	10	15	25			

6. Stammbesucher - Husen

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	10	12	22			
9 - 11	19	16	35		1	1
12 -14	6	14	20			
15 -17		3	3			
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt	35	45	81		1	1

6. Stammbesucher – Kindertreff Herbram

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	9	1	10	-	-	-
9 - 11	2	9	11	-	-	-
12 - 14	2	3	5			
15 - 17						
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt	13	13	26			

6. Stammbesucher - Holtheim

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8						
9 - 11						
12 - 14	8	10	18			
15 - 17	2	4	6			
18 - 21						
21 - 26						
Insgesamt	10	1	24			

6. Stammbesucher – Grundsteinheim – keine Angaben der Leiter

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8						
9 - 11						
12 - 14						
15 - 17						
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt						

Sonstige Besucher

7. Programmschwerpunkte - Lichtenau

7 a. Wöchentliche Programme - Lichtenau

Kreativangebote, Gesellschaftsspiele, Backen, Kochen, Sportspiele.

7 b. Angebotene Kurse und Projekte - Lichtenau

Fußballspiele für Jungen im Sommer. Nähkurs für Jungen und Mädchen ganzjährig an von Besucher/innen ausgewählten Wochentagen. Thema „Gesunde Ernährung“ einmal im Monat für Jungen und Mädchen. Veranstaltung eines Kinder- und Jugendflohmarktes in Zusammenarbeit mit der KFD Lichtenau in der Begegnungsstätte Lichtenau. Aktionen zum Thema „Mitgestaltung und Mitbestimmung im Treff“ – Besucher übernehmen Aufgaben und Verantwortung für Treffbereiche wie Raumgestaltung, Programm, Verkauf von Getränken, Küchen- und Aufräumdienste, Spiel und Wettbewerbsleitung.

7 c. Ferienangebote - Lichtenau

Spieltourniere, Gestaltung einer Wand im Spielraum zum Thema „Spiel und Sport im Treff“, Kochwettbewerbe zum Thema: beliebte Snacks und Zubereitung von Obst und Gemüse. „Spätaufsteherfrühstück“, Outdoor-Sport, jahreszeitbezogene Kreativangebote, Nähkurs.

7. Programmschwerpunkte - Atteln

7 a. Wöchentliche Programme - Atteln

Basteln, Gesellschaftsspiele, Backen, Kochen, Verkauf von Getränken am St. Martins Fest und Präsenz auf dem „Spiekerfest“ in Atteln durch einen Verkaufs-, und Bastelstand.

7 b. Angebotene Kurse und Projekte - Atteln

Keine

7 c. Ferienangebote - Atteln

keine

7. Programmschwerpunkte - Husen

7 a. Wöchentliche Programme - Husen

Kreativangebote in den Bereichen Basteln und Zeichnen, Gesellschaftsspiele, Outdoorspiele, Besuch bei der Feuerwehr in Husen, Wandern zur Eisdielen, Besuch beim Gärtner und Fahrt zur Eislaufbahn. Beteiligung am Dorffest in Husen.

7 b. Angebotene Kurse und Projekte - Husen

keine

7 c. Ferienangebote - Husen

Offener Treff am 19.04.2014

7. Programmschwerpunkte – Herbram

7 a. Wöchentliche Programme – Herbram

Bastelangebote, freies Spiel (Dart, Airhockey, Kicker etc.), Bewegungsspiele, Sport Stacking. Besuch Ortsgruppe der Feuerwehr.

7 b. Angebotene Kurse und Projekte – Herbram

7 c. Ferienangebote Herbram

keine

7. Programmschwerpunkte - Holtheim

7 a. Wöchentliche Programme - Holtheim

Basteln, Kochen, Spiele, Film drehen

7 b. Angebotene Kurse und Projekte Holtheim

Aktion „Tannenbaum einsammeln“ Aktion Minibrot zu Erntedank, Film drehen, Kurse über die Diözesanstelle des KLJB.

7 c. Ferienangebote Holtheim keine

7. Programmschwerpunkte - Grundsteinheim

7 a. Wöchentliche Programme - Grundsteinheim

Angaben der Leiter fehlen.

7 b. Angebotene Kurse und Projekte – Grundsteinheim

Angaben der Leiter fehlen.

7 c. Ferienangebote - Grundsteinheim

Angaben der Leiter fehlen.

8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

Kooperation:

Die Kinder- und Jugendfreizeitstätte Holtheim hielt Kontakt zur Dekanatstelle Büren und der Diözesanstelle der KLJB Paderborn.

In Lichtenau wurde ein Kinder- und Jugendflohmarkt in Kooperation mit der KFD Lichtenau geplant und durchgeführt. Die Grundschule in Lichtenau unterstützte unsere Arbeit durch Weitergabe von Informationsmaterial zu unterschiedlichen Treffprogrammen und Aktionen.

Ehrenamtliche:

In Atteln konnten erwachsene, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gewonnen werden.

In Husen war eine erfolgreiche Gewinnung von weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen aufgrund von Desinteresse, Zeitmangel etc. von Ortsansässigen nicht möglich. Auch in Herbram konnten keine weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen gewonnen werden. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin absolvierte im Rahmen der Schulausbildung ein Praktikum.

Der Jugendtreff in Herbram wurde nicht von erwachsenen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen geleitet.

In Lichtenau übernahmen neben einer langjährig ehrenamtlich tätigen erwachsenen Mitarbeiterin verstärkt Jugendliche Aufgaben in der Treffarbeit. Eine ehemals ehrenamtliche jugendliche Mitarbeiterin absolvierte im Rahmen ihrer Fachoberschulausbildung ein Praktikum im Offenen Kindertreff.

9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

Veränderungen:

In Herbram wurde das Treffangebot für Jugendliche nicht von erwachsenen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen begleitet, es fand kein regelmäßig wöchentliches Angebot statt. Jugendliche nutzten den Treff nach ihrem Bedarf.

In Holtheim wurde in diesem Jahr kein Offenes Angebot für Kinder im Grundschulalter geboten.

Die Trefföffnungszeiten in Lichtenau wurden im Frühjahr und Sommer auf drei Tage in der Woche erweitert. Dem Bedarf von Besuchern aus verschiedenen Schulen und damit verbundenen unterschiedlichen Schulzeiten wurde dadurch entsprochen.

Nach den Sommerferien reduzierte sich donnerstags die Besucherzahl, so dass dieses Angebot nicht mehr gegeben wurde.

Die Besucherzahl in den Offenen Treffs der Orte Atteln, Herbram und Holtheim reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr, in Husen wurde die Besucherzahl gehalten und in Lichtenau stieg die Besucherzahl im Vergleich zu 2012/2013.

Salzkotten

Name der Einrichtung:

Jugendbegegnungszentrum Simonschule
Am Stadtgraben 23
33154 Salzkotten
Tel.: 05258/987970
Mail: jube@salzkotten.de



v. l. : Rudi Ruhose, Ulla Dittrich und Irmgard Mandel

Zweigstellen:

Jugendtreff Verne
im Kath. Pfarrheim an der Kirche

Jugendtreff Tudorf
im Kath. Pfarrhaus, Arche, an der Kirche

Träger:

Stadt Salzkotten
Marktstraße 8
33154 Salzkotten
Tel.: 05258/507-1102
zuständig: Frau Klüner

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Das Jugendbegegnungszentrum (Jube) und seine Außenstellen in Verne und Tudorf sind offene Kinder- und Jugendtreffs in Trägerschaft der Stadt Salzkotten (ca. 24.900 Einwohner, inklusive der 9 Ortschaften) und richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis siebenundzwanzig Jahren. Die Besucher in den offenen Treffs haben die Möglichkeit mit anderen, Gesellschaftsspiele, Kicker, Billard, Darts und Ähnliches zu spielen, TV zu sehen oder auch am Computer zu arbeiten oder sich zu beschäftigen. Ebenso werden bei uns vor

allem Salzkottener Kinder, Jugendliche und Erwachsene in verschiedenen und vielfältigen sozialen Belangen unterstützt. Regelmäßig an fünf Tagen in der Woche werden momentan 9 Schulkinder in der Zeit von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Jube begleitet. Die Betreuung der gesamten Angebote ist durch einen Diplom Sozialarbeiter mit einer Vollzeitstelle, einer Erzieherin mit einem Stundenumfang von 27 Std. (+7 Std. für das Ordnungsamt) in der Woche, einer Diplom Sozialpädagogin mit einer halben Stelle, und zwei pädagogischen Ergänzungskräften mit 7 und 10 Wochenstunden, sowie mit mehreren jugendlichen Helfern gesichert.

2. Personelle Besetzung

Name	Vorname	Qualifikation/ Berufsbezeichnung	Funktion	Std./Wo.	seit
Ruhose	Rudi	Dipl. Soz.Arb./Päd.	Leiter Stadtjugendpflege	39	2002
Mandel	Irmgard	Dipl. Soz. Päd.	Kindertreff und Kinderferienprogramm	19,5	1989
Dittrich	Ulla	Erzieherin	Jugendtreff, dezentrale Jugendarbeit Jugendschutzkontrollen/ Ordnung und Sicherheit	27 + 7	1988
Hoffmeister	Jan	Bachelor Soz. Arb.	Pädagogischer Mitarbeiter	7	2013 bis heute

*Frau Mandel steht uns
krankheitsbedingt seit
dem 01.07. 2014 nicht
zur Verfügung*

gesamt: vier pädagogische
Fachkräfte

zusätzlich:

Name	Vorname	Qualifikation/ Berufsbezeichnung	Tätigkeit	Dauer des Einsatzes in Std./Woche
Bielefeld	Bernd	Hausmeister	Hausmeisterei	16
Paul	Jennifer	Mitarbeiterin	Reinigungskraft	6

Darüber hinaus begleiteten und unterstützten uns im gesamten Jahr wieder eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern, um bei den unterschiedlichsten Angeboten wie z. Bsp. den Ferienspielen, den Frühaufsteherprogrammen, der Hausaufgabenbetreuung etc., das Kernteam zu entlasten. Ebenso absolvierten ab September 2014 bis zum 31.12. 2014 zwei Studentinnen der KathHO PB ihr Praxissemester bei uns.

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung

Montag:	13.00 bis 18.30 Uhr	Kindertreff
Dienstag:	13.00 bis 20.00 Uhr	Jugendtreff
Mittwoch:	13.00 bis 18.30 Uhr	Kindertreff
	16.00 bis 20.00 Uhr	Jugendtreff in Tudorf
Donnerstag:	13.00 bis 20.00 Uhr	Jugendtreff
Freitag:	13.00 bis 20.00 Uhr	Jugendtreff
	16.00 bis 20.00 Uhr	Jugendtreff in Verne
	20.00 bis 22.00 Uhr	Fußballgruppe
Samstag:	16.00 bis 21.00 Uhr oder 22.00 Uhr (wurde nur bis zum 31.03. 2014 nicht praktiziert)	

(Sprech- und Bürozeiten: montags bis freitags ab 12.00 Uhr)

Von Montag bis Freitag öffnen wir von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr die Tür für das Förderangebot „1315 der Betreuungsassistent“. Ab 16.00 Uhr wird im Anschluss im Wechsel der offene Kinder- oder Jugendtreff von uns organisiert.

Seit vielen Jahren pflegen wir mit der Grundschule und der OGS in Salzkotten eine sehr gute Zusammenarbeit. Bis zum Sommer 2014 betreuten wir täglich 10 bis 12 Kinder und Jugendliche, die aufgrund verschiedener Problemlagen in ihrer Lebenswelt, eine nachdrückliche Unterstützung und Begleitung in ihrem Alltag benötigten. Das Angebot wurde von Frau Stahlschmidt (bis zum Sommer) und Frau Schniedermeier ehrenamtlich mitgetragen. Sie kümmerten sich gesondert und intensiv um einzelne Kinder. Zu den Sommerferien hin entließen wir erfolgreich einen großen Teil unserer Kinder da sie nun die weiterführenden Regelschulen besuchen dürfen. Nach einer Bedarfsprüfung aller Kooperationspartner wurde daraufhin ab dem Herbst 2014 eine neue Gruppe mit aktuell 9 Schülern, die wir täglich begleiten, aufgebaut

Jugendtreffzeit: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag (ohne Sommer- und Betriebspause)

Nach dem Stammbesucherwechsel in 2013 (Schulabgänger, sie suchen unser Haus nun nur noch sporadisch auf) ist in 2014 die nächste Generation im Treff nachgewachsen. Das Publikum hat sich verjüngt. Der überwiegende Teil der Besucher befindet sich im Alter von 12 bis 16 Jahren. Die Gruppe besteht aus ca. 20 bis 25 Leuten, die uns regelmäßig besuchen. Mädchen und Jungen sind dazu gleichen Teilen gegenwärtig.

Kindertreffzeit: Montag und Mittwoch (außer in den Ferienzeiten)

Im Kindertreff blieben wie auch in den Vorjahren die Besucherzahlen mit ca. 20-25 Kindern stabil. In diesem Rahmen gestalteten wir wieder 24 Geburtstage für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Abzüglich der Ferien-Schließungs- und Urlaubszeiten konnten wir durchschnittlich einmal die Woche Geburtstagsgäste zusätzlich bei uns im Jube begrüßen.

In den Ferienzeiträumen waren wir wieder einmal sehr gut besucht. Der Frühaufstehertreff war für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren mit Frühstück, Mittagessen, Aktionen oder einem Kreativprogramm, in der Zeit von 07.30 bis 15.00 Uhr geöffnet. Im Durchschnitt besuchten uns 60 Kinder täglich.

3 a: Öffnungszeiten der Außenstellen in Verne und Tudorf:

Seit August 2007 besteht der Jugendtreff in Verne und wurde in 2014 wieder freitags in der Zeit von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr angeboten. Der Jugendtreff in Tudorf besteht seit dem Frühjahr 2009 und wird jeweils mittwochs in der Zeit von 16.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Beide Treffs wurden weiterhin von Frau Dittrich betreut und es fanden wieder abwechslungsreiche Aktionen wie Wochenendfahrten, Turniere und Ausflüge statt.

Mit dem 31.12. 2014 schlossen wir aus verschiedenen Gründen in Verne die Türen. Die Jugendtreffnutzer verließen dem Alter entsprechend den Treff und die Rahmenbedingungen, unter anderem der momentane Zustand des Jugendraums, ließen uns zum Neuaufbau einer neuen jüngeren Gruppe, zu dieser Entscheidung kommen. In Zukunft soll die dezentrale Jugendarbeit mit dem Betrieb einer zweiten Außenstelle für uns weiterhin ein Angebot für alle Interessierten sein.

4. Stammbesucher im Jube Salzkotten

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Mit Migrationshintergrund männlich	Mit Migrationshintergrund weiblich	Insgesamt
6 – 13	15	10	25			
14 – 17	15	15	30			
18 – 20	2	2	2			
21 – 27						
insgesamt:	32	27	59			

Auslastung und Belegung des Jube

Das Jube wurde in 2014 wieder von sehr vielen unterschiedlichen Vereinigungen und Institutionen genutzt, sodass das Haus werktags fast täglich in der Zeit von 10.00 Uhr bis 22:00 Uhr belebt war. *(außer in den Betriebsferien, drei Wochen nach den Sommerferien und eine Woche in der Weihnachtszeit)*

Feste Angebote:

VHS mit 5 verschiedenen Kursen (Di. Mi. und Do. morgens), Rheumaliga (Mi., abends), drei feste Anbieter mit Tanzkursen (Mo. Mi. und Do. abends), Kreismusikschule PB mit 5 Schülern (Di. Nachmittag) und die Drumschool mit Markus Czenia mit zwei Kursen à 10 Schülern (Mi. und Fr. am Nachmittag)

Einzeltermine

7 Termine	KJA PB, Kurse und Infoveranstaltungen
6 Termine	VHS mit einzelnen Aktivitäten
5 Termine	DLRG PB mit fünf Wochenendseminaren
5 Termine	Lauftherapie Salzkotten mit Seminaren
2 Termine	Eine Welt Kreis Salzkotten Infoabende
2 Termine	Kinderflohmarkt am Sonntag

Die Hauptschule Salzkotten, sowie die Montessorischule Salzkotten nutzten unsere Räumlichkeiten z.B. zu Theater und Streitschlichter Kursen. Ein LAN Wochenende, ein Jugendworkshop LEADER und der Kolping Künstlermarkt fanden statt. Darüber hinaus wurde das Jube regelmäßig für Besprechungen, Sitzungen, Proben und Schulungen durch die Vereine in Anspruch genommen.

Schließzeiten: 3 Wochen nach den Sommerferien und 1 Woche an Weihnachten

4. Programmschwerpunkte

Christoph Horst von der AWO kümmert sich nach wie vor ganz hervorragend um die Betreuung und Beratung unserer jugendlicher Migranten und Migrantinnen im Alter bis 27 Jahren in den breit gefassten Themenfeldern Arbeit und Ausbildung. Seine Sprechzeiten wurden in 2014 jeweils am Dienstag und am Donnerstag in der Zeit von 17.00 bis 19.00 Uhr gut angenommen. Die Inhalte bestanden überwiegend aus den Themen Ausbildungsstellensuche, Beratungen zu Ausbildungsinhalten, Kontaktaufnahmen zu Betrieben sowie die Unterstützung bei Problemen in bestehenden Ausbildungsverhältnissen.

(Daten aus dem Bericht von Herrn Christoph Horst) Gesamteinwohnerzahl: 24.838, Ausländer: 916
Kontakt über: Jube Simonschule (zwei Sprechstunden pro Woche)

Jugendliche		Vorjahr: 30			
Alter:	ALGII-Bezug	Förderschule	Hauptschule	Berufskolleg	Sonstige
15			4		
16			8		
17			2		1
18	1				
19				1	
20					2
21	2			1	5
22	1			1	4
23					1
24					2
25					2
26					2
27					2
Gesamt	4		14	3	21

„Fit for finish“

Ab Februar 2014 boten wir zum achten Mal, Schülern der Klasse 10 eine Hilfestellung zur Vorbereitung der ZAP in den Fächern Englisch, Deutsch und Mathe, an. An drei Tagen und über 11 Wochen trainierten insgesamt 50 Kursteilnehmer unter fachlicher Anleitung für den erfolgreichen Abschluss. Momentan lernen wieder ca. 45-50 Kursteilnehmer für den Abschluss.

Sport:

Beim Marathon in Salzkotten stellten wir gemeinsam mit Kollegen und Kolleginnen der Stadtverwaltung zwei Laufteams. Ein Team vom Jube sowie das Team der Stadtläufer absolvierten die Strecke erfolgreich.

Unsere Fußballtruppe hat 2014 insgesamt an fünf Hallen- und Feldturnieren mit mehr oder weniger Erfolg aber mit großer Freude teilgenommen.

Ferienspiele 2014

Mithilfe vieler ehrenamtlicher Helfer aus den Vereinen und Organisationen fanden die Ferienspiele zum **einunddreißigsten Mal** für Kinder im Alter von sechs bis dreizehn Jahren statt. Insgesamt füllten 45 verschiedene Aktionen die gesamten sechs Wochen der Sommerferien gut aus.

Ebenso konnten wir uns seit den Sommerferien über ein neues, sehr gut gebrauchtes Jugendmobil freuen, welches seine Reisetauglichkeit bereits bewiesen hat.

Der in die Jahre gekommene Sprinter wurde erfolgreich veräußert.

Kinder- und Jugendfreizeiten

Wintertour nach Medebach	Ruhose und Hoffmeister
Seefeld in Tirol	Dittrich und Team
<u>Erstmalig</u> Norden/Nordeich	Ruhose und Hoffmeister
Abenteuertage in Atteln	Ruhose/Hoffmeister und Team

Ergänzend dazu konnten wir dank der flexiblen Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Regenbogen (Fahrzeugausleihe), die verschiedensten Tagesangebote mit jeweils 12 bis 16 Jugendlichen durchführen. (z.B. in den Freizeitpark Soltau, zum Bauernhof, zum Bowling, zum Eislaufen, zum Schwimmen und zu Fußballturnieren)

Weihnachtszeit im Jube:

In den schulfreien Tagen (Mo. und Die.) vor Weihnachten besuchten unseren Treff jeweils ca. 50 Kinder. Ebenso fand am 23.12. 2014 zum zweiten Mal ab 15.00 Uhr wieder die Aktion „Schöne Bescherung“ in unseren Räumen statt. An „Heilig Abend“ in der Zeit von 08:00 bis 14:00 Uhr öffnete das Jube für ca. 40 Kinder. Wie auch in den Vorjahren konnten wir allen Kindern, getragen von einer Spende, ein kostenfreies Mittagessen anbieten. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle wieder einmal allen Förderern die uns 2014 zusätzlich finanziell unterstützt haben. (insgesamt waren es ca. 3000,- Euro) So war es uns wiederum möglich Angebote zu schaffen, die von jedermann in Anspruch genommen werden konnten.

Jugendschutz in Salzkotten

Seit dem 01.03. 2012 besteht das offizielle Kooperationsbündnis zwischen der Abteilung Ordnung und Sicherheit der Stadt Salzkotten und dem Jube mit insgesamt 7 Wochenarbeitsstunden. Frau Dittrich führt gemeinsam mit dem Kollegen Herr Wegener gezielte Jugendschutzkontrollen durch. Die Kontrollen im Stadtgebiet haben sich bewährt,

Jugendliche wissen und kennen die Arbeit der Mitarbeiter, und es gelingt immer mehr einen positiven Zugang zu bekommen.

Szeneplätze die in 2014 wiederkehrend kontrolliert und aufgesucht wurden:

- Kirchplatz St. Johanneskirche, Salzkotten
- Bahnhof, Salzkotten
- Liborius-Grundschule, Salzkotten (alle Gebäude)
- Haupt- und Realschule, Salzkotten
- Skatepark, Salzkotten
- Gradierwerk, Salzkotten
- „Wellebach“, Salzkotten

5. Neue Arbeitsfelder

Soziale Trainingskurse und Schulsozialarbeit im Grundschulbereich

Erstmals boten wir bereits 2013 in Kooperation mit dem Kreisjugendamt PB und der Schulsozialarbeit der Hauptschule in Salzkotten, Trainingskurse für Schüler im Bereich des „Sozialen Lernens“ an. Frau Mandel praktizierte in der Grundschule und Herr Ruhose in der Hauptschule.

Diese Angebote wurden nun bedarfsorientiert weiterentwickelt, sodass wir in 2014 jeden Montag in der Zeit von 09.30 Uhr bis 11.30 Uhr eine Klasse der Grundschule Salzkotten bei uns im Jube fest zu festen Kursen zu Besuch hatten.

Gleichzeitig wurde in 2014 von Seiten der Grundschule Salzkotten angefragt und beantragt, Schulsozialarbeit im Schulbetrieb zu installieren. Nach konstruktiven Gesprächen aller in diesem Entscheidungsprozess betroffenen Personen wurde ab dem Herbst 2014 jeden Donnerstag eine feste Sprech- und Angebotszeit jeweils von 09.30 Uhr bis 11.30 Uhr in der Schule neben den bereits bestehenden Trainingskursen praktiziert. Faktisch sind das momentan vier Zeitstunden die wir unsere Arbeitskraft der Grundschule zur Verfügung stellen. Über die Ergebnisse und Inhalte dieser Angebote für Lehrer, Schüler und Eltern soll zukünftig berichtet werden.

6. Ausblick:

Das Reiseziel und die Kooperation mit dem Jugendzentrum in Norddeich soll gefestigt werden.

Die Trainingskurse zum Thema „Soziales Lernen“ in der Grundschule soll in das Angebot des Jube aufgenommen werden.



Rudi Ruhose, Dipl. Sozialarbeiter, Stadtjugendpfleger

Salzkotten 05.02. 2015

Impressum

Kreis Paderborn

- Der Landrat –

Jugendamt

Aldegreverstraße 10 – 14

33102 Paderborn

Tel.: 05251 308 - 5121

jugendamt@kreis-paderborn.de

www.kreis-paderborn.de



**Kreis
Paderborn**

...nah bei den Menschen!